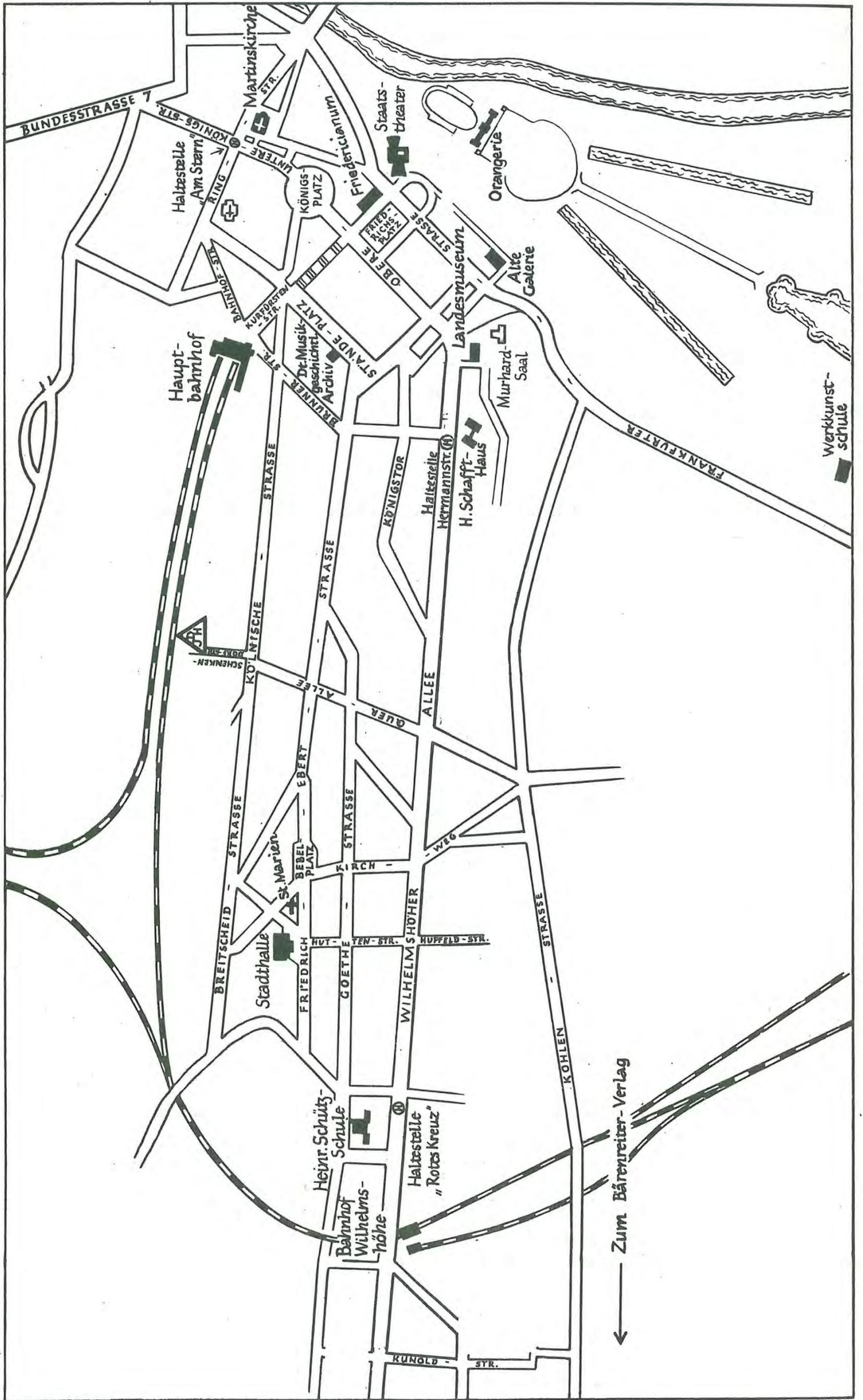




KASSELER  
MUSIKTAGE  
1964



## ÄNDERUNG ZUM PROGRAMM

Wegen Erkrankung seines Dirigenten mußte das Studio-Orchester Hannover der Musikalischen Jugend Deutschlands seine Mitwirkung bei den Kasseler Musiktagen 1964 absagen.

**Die „Musik für Kammerorchester“ fällt aus,** da gleichartiger Ersatz so kurzfristig nicht zu bekommen war. An ihre Stelle rückt die **„Musik für Gitarre“**, die nun nicht mehr zur gleichen Zeit wie die Orgeleinweihung, sondern am **Samstag, dem 3. Oktober, 16.00 Uhr** in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule stattfindet.

Die für das ausgefallene Konzert gelösten Karten haben Gültigkeit für die „Musik für Gitarre“, können aber auf Wunsch auch an der Tageskasse der Schütz-Schule (nicht im Tagungsbüro!) zurückgegeben werden.

Karten für die „Musik für Gitarre“ können von den Besuchern der Orgeleinweihung noch zusätzlich ebenfalls an der Tageskasse erworben werden. Karl Heinz Böttner spielt Werke spanischer Meister und moderne Musik für Gitarre.

Erfreulicherweise können nun auch die bisherigen Besucher der „Musik für Gitarre“ den **Festakt zur Orgeleinweihung** besuchen. Karten an der Tageskasse.

# KASSELER MUSIKTAGE 1964

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS  
FÜR HAUS- UND JUGENDMUSIK  
MIT UNTERSTÜTZUNG  
DES HESSISCHEN KULTUSMINISTERS  
UND DES MAGISTRATS  
DER STADT KASSEL

VON DONNERSTAG 1. BIS SONNTAG 4. OKTOBER

Titelbild: Studie (1961) von George Stahl

Bildhinweise: Reproduktion des Gemäldes von Claude Debussy von Marcel André Baschet nach dem Original im Musée de Versailles / Handschrift von J. S. Bach nach der Faksimile-Ausgabe der „Sonata a Cembalo obligato e Travers. solo di J. S. Bach“, Deutscher Verlag für Musik, Leipzig.

Aufnahmen: Bärenreiter-Archiv (2) / Becker (1) / Foto-Lohrisch-Achilles (1) / Mueller (1)

Beilagen: Gitarre-Kammermusik Doblinger, Wien / Neuerscheinungen und Neudrucke Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven / Gesamtkatalog Bärenreiter-Musicaphon, Kassel

Anzeigenverwaltung: NEUWERK -Anzeigen-Expedition, Kassel

Bärenreiter-Druck Kassel

## INHALT

Zeittafel der Veranstaltungen . . . . .	4
Zur Beachtung . . . . .	6
Die Mitwirkenden . . . . .	8
Vortrag Hans-Wilhelm Kulenkampff . . . . .	10
Geistliche Musik . . . . .	10
Bach auf dem modernen Klavier . . . . .	15
Neue Chormusik . . . . .	15
Führungen durch die „documenta III“ . . . . .	15
Hausmusik der Romantik . . . . .	16
Sinfoniekonzert . . . . .	19
Bach auf dem modernen Klavier (Fortsetzung) . . . . .	20
Neue Chormusik (Fortsetzung) . . . . .	20
Begegnung mit Siegfried Reda . . . . .	20
Festakt anlässlich der Einweihung der neuen Orgel . . . . .	20
Musik für Gitarre . . . . .	24
Musik für Kammerorchester . . . . .	25
Alte Kammermusik . . . . .	26
Evangelische Gottesdienste . . . . .	27
Katholischer Gottesdienst . . . . .	27
Französischer Impressionismus . . . . .	28
Europäische Volksmusik . . . . .	37
Belsazar . . . . .	38

### Ergänzende Angaben zu den Werken

Geistliche Musik . . . . .	39
Bach auf dem modernen Klavier . . . . .	41
Neue Chormusik . . . . .	41
Hausmusik der Romantik . . . . .	41
Sinfoniekonzert . . . . .	42
Orgel-Festakt . . . . .	44
Musik für Gitarre . . . . .	45
Musik für Kammerorchester . . . . .	48
Alte Kammermusik . . . . .	51
Gottesdienste . . . . .	53
Französischer Impressionismus . . . . .	54
Europäische Volksmusik . . . . .	56
Belsazar . . . . .	56
Musikausstellung . . . . .	58
Hinweise . . . . .	59
Anzeigen . . . . .	61
Inserentenregister . . . . .	99

# ZEITTADEL DER VERANSTALTUNGEN

## MITTWOCH, 30. SEPTEMBER

15.00	Beginn der Arbeitstagung	Hermann-Schafft-Haus	S. 59
-------	--------------------------	----------------------	-------

## DONNERSTAG, 1. OKTOBER

9.00	Fortsetzung der Arbeitstagung	Hermann-Schafft-Haus	S. 60
15.00—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule, Ob. Turnhalle und Klassenräume	S. 58
16.30	Vortrag Kulenkampff	Schütz-Schule, Aula	S. 10
20.30	Geistliche Musik	Martinskirche	S. 10

## FREITAG, 2. OKTOBER

8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 58
8.30— 9.45	Studio Uhde	Schütz-Schule, Aula	S. 15
	Neue Chormusik I (Bornefeld)	Hermann-Schafft-Haus	S. 15
	Neue Chormusik II (de la Motte)	Schütz-Schule, Mus. Raum	S. 15
10.30	documenta-Führungen (s. auch „Zur Beachtung“ S. 6)	{ Museum Fridericianum Orangerie Alte Galerie	S. 15
16.00	Hausmusik der Romantik	Schütz-Schule, Aula	S. 16
19.55	Sinfoniekonzert	Stadthalle, Festsaal	S. 19

(Die Türen werden wegen Rundfunkübertragung 19.55 geschlossen!)

## SAMSTAG, 3. OKTOBER

8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 58
8.30— 9.45	Studio Uhde Fortsetz.	Schütz-Schule, Aula	S. 20
	Neue Chormusik I Fortsetz.	Hermann-Schafft-Haus	S. 20
	Neue Chormusik II Fortsetz.	Schütz-Schule, Mus. Raum	S. 20

10.15	Begegnung Reda	Schütz-Schule, Aula	S. 20
11.30	Orgeleinweihung	Stadthalle, Festsaal	S. 20
11.30	Musik für Gitarre	Schütz-Schule, Aula	S. 24
16.00	Musik für Kammerorchester	Schütz-Schule, Aula	S. 25
20.00	Alte Kammermusik	Stadthalle, Festsaal	S. 26

#### SONNTAG, 4. OKTOBER

8.30	Evangelischer Gottesdienst	Emmauskirche	S. 27
9.00	Evangelischer Gottesdienst	Martinskirche	S. 27
9.30	Katholischer Gottesdienst	St. Marien	S. 27
9.30—16.30	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 58
11.30	Französischer Impressionismus	Schütz-Schule, Aula	S. 28
16.00	Europäische Volksmusik	Stadthalle, Festsaal	S. 37
20.00	Händel: Belsazar	Staatstheater, Großes Haus	S. 38

## ZUR BEACHTUNG

**Das Tagungsbüro** der Musiktage befindet sich von Mittwoch, 30. September, bis Samstag, 3. Oktober, von 8.00—18.30 Uhr in den Hauptbahnhofgaststätten, Henkel, Hauptbahnhof, Eingang durch die Mittelhalle. Hier werden die bestellten Eintrittskarten ausgegeben. Bei den Abendveranstaltungen (1. 10. Martinskirche, 2. und 3. 10. Stadthalle) und am Sonntag, 4. 10. (11.30 Uhr Schütz-Schule, 16.00 Uhr Stadthalle, 20.00 Uhr Staatstheater) liegen die Karten an den Konzertkassen bereit. Öffnung eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

**Der Saaldienst** der Kasseler Musiktage ist durch ein Abzeichen (KMT) kenntlich gemacht und erteilt gern alle erforderlichen Auskünfte.

### **Lage der Räume:**

**Heinrich-Schütz-Schule:** Zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethestraße an der Freiherr-vom-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 3, 4 und 6 bis Rotes Kreuz.

**Martinskirche:** Martinsplatz (Nähe Königsplatz). Linien 1, 2, 3, 6, 7, 11 bis zum Stern.

**Staatstheater:** Am Friedrichsplatz, Linien 1 und 11 bis Friedrichsplatz, Linien 7 und 4 bis Rathaus.

**Stadthalle:** Friedrich-Ebert-Straße 152. Linie 4 bis Stadthalle, 2 bis Bebelplatz.

**Hermann-Schafft-Haus:** Wilhelmshöher Allee 19. Linien 1 und 11 bis Weigelstraße, **documenta III:**

Museum Fridericianum am Friedrichsplatz: Siehe Staatstheater.

Orangerie in der Aue: Siehe Staatstheater.

Alte Galerie Schöne Aussicht: Linien 1, 11, 4 und 7 bis Rathaus.

**Emmauskirche:** Brasselsberg, Gnadenweg 9. Linie 12 (Herkulesbahn) ab Kirchweg (bis dorthin mit den Linien 1, 11, 3 und 6) oder ab Luisenhaus (bis dorthin mit Linie 3) bis Endstation Brasselsberg. Abfahrt zum Gottesdienst am 4. 10. ab Kirchweg 7.40, ab Luisenhaus 8.13 Uhr. Fünf Minuten Fußweg von der Endstation.

**St. Marien:** Bebelplatz. Linien 2 und 4 bis Bebelplatz.

**Jugendherberge:** Schenkendorfstraße 18 (Nähe Stadthalle). Linien 2, 3, 4 und 6 bis Annastraße. Einzelausweis nicht erforderlich. Für die Dauer der Musiktage ist die abendliche Sperrstunde aufgehoben. Ein Schlüsseldienst ist eingerichtet.

### **Programmänderungen und -ergänzungen gegenüber den Angaben im Prospekt:**

**Zeiten:** Vortrag Kulenkampff 1. 10. 16.30 Uhr, Geistliche Musik 1. 10. 20.30 Uhr, Französischer Impressionismus 4. 10. 11.30 Uhr.

Das Bach-Studio findet am 2. und 3. Oktober, 8.30 Uhr, in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule statt.

Neue Chormusik I (Helmut Bornefeld) am 2. und 3. Oktober, 8.30 Uhr, im Hermann-Schafft-Haus.

Neue Chormusik II (Diether de la Motte) am 2. und 3. Oktober, 8.30 Uhr, im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule.

**documenta III:** Die Internationale Kunstausstellung documenta III zeigt moderne Malerei, Skulptur und Handzeichnungen an drei Orten:

Moderne Malerei im Museum Fridericianum am Friedrichsplatz und in der Alten Galerie an der Schönen Aussicht (dort sind die Kabinette der Meister aus den Anfängen der modernen

Kunst: Arp, Beckmann, Bonnard, Brancusi, Braque, Chagall, Corinth, Derain, Ernst, Giacometti, Gonzalez, Kandinsky, Kirchner, Klee, Kokoschka, Laurens, Léger, Lehmbruck, Marini, Matisse, Miró, Mondrian, Moore, Nolde, Picasso, Schlemmer, Schwitters, Soutine, Wols); Skulpturen in der Orangerie und im Museum Fridericianum; Handzeichnungen von den Anfängen moderner Kunst bis zur Gegenwart in der alten Galerie.

An allen drei Orten finden für interessierte Teilnehmer der Kasseler Musiktage Führungen statt. Die Führungen geben einen Überblick über den Umfang und die Anordnung der jeweiligen Ausstellung und versuchen, an einzelnen Beispielen in die moderne Kunst einzuführen.

Meldung der Teilnehmer an den Führungen am Freitag, 2. Oktober, 10.30 Uhr, jeweils am Eingang der betreffenden Ausstellungen. Preis für eine Führung zusätzlich DM 1.— zur Tageskarte von DM 1.50. Auch an den anderen Tagen finden täglich außerhalb der Organisation der Kasseler Musiktage Führungen durch die Ausstellungen der documenta III statt (jeweils 10.30, 11.30, 16.00, 18.30 Uhr). Beim Kauf der verbilligten Tageskarte bitte Bestätigung der KMT-Karten vorzeigen.

**Frühzeitiges Erscheinen** zu allen Veranstaltungen wird dringend erbeten und ist auch deshalb zu empfehlen, weil es nur bei den Konzerten im Festsaal der Stadthalle und im Staatstheater numerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Das Sinfoniekonzert am 2. 10. wird vom Hessischen Rundfunk direkt übertragen. Die Türen müssen 19.55 geschlossen werden!

**Die Ausstellung** der Noten, Bücher und Bilder ist in der oberen Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch das Hauptportal); Schallplattenausstellung in einigen Räumen im Erdgeschoß. Die Ausstellungen sind am Donnerstag, 1. Oktober, 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag, 2. Oktober, und Samstags, 3. Oktober, durchgehend von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sonntag, 4. Oktober, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

**Das Ausstellungsbüro** (mit Telefonanschluß über Rathaus 1 92 61) befindet sich im Erdgeschoß der Heinrich-Schütz-Schule.

**Post und Fundsachen** für Teilnehmer der Musiktage sind im Ausstellungsbüro abzuholen.

**Imbißstube:** Im Kellergeschoß der Heinrich-Schütz-Schule wird eine Imbißstube eingerichtet, die zu folgenden Zeiten geöffnet ist:

Freitag, 2. 10. und Samstag, 3. 10., 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr  
Sonntag, 4. 10., 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

**Europäische Volksmusik** bei der Geselligen Kaffeestunde: Es wird ein Kaffeegedeck gereicht, dessen Preis im Eintrittspreis enthalten ist.

**Als Treffpunkte** nach den Veranstaltungen empfehlen wir: Donnerstag- und Sonntagabend Weinstuben St. Elisabeth beim Staatstheater, Freitag- und Samstagabend Stadthallenrestaurant.

**Reiseauskünfte** durch die Reisebüros

Alpina, Wolfsschlucht 7—9, Tel. 12777  
Haußknecht, Opernstr. 2. Tel. 14262 / 14263  
Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 12040 / 17771

Im Kiosk des Verkehrs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Kassel vor dem Hauptbahnhof werden Auskünfte über Verkehrsverbindungen in der Stadt usw. erteilt (Tel. 13443).

## Die Mitwirkenden

Helen Erwin, Hannover . . . . .	Sopran
Eva Bornemann, Köln . . . . .	Alt
Margreth Reuter-Edzard, Kassel . . . . .	Alt
Bernard Kruysen, Paris . . . . .	Bariton
Claus Ocker, Bremen . . . . .	Bariton
Aurèle Nicolet, Berlin . . . . .	Flöte
Edith Picht-Axenfeld, Freiburg . . . . .	Cembalo
Jean Charles Richard, Paris . . . . .	Klavier
Klaus Martin Ziegler, Kassel . . . . .	Orgel
Karl Heinz Böttner, Köln . . . . .	Gitarre
Werner Taube, Stuttgart . . . . .	Violoncello
Johannes Koch, Kassel . . . . .	Viola da gamba

Mitglieder des Podiums Junger Solisten des Deutschen Musikrates  
(8. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler Saison 1964/1965):

Hannelore Michel, Hannover . . . . .	Violoncello
Gerhard Kittelmann, Hannover . . . . .	Flöte
Karl Bergemann, Hannover . . . . .	Klavier

Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks  
Leitung: Dean Dixon

Das Studio-Orchester Hannover  
der Musikalischen Jugend Deutschlands  
Leitung: Klaus Bernbacher

Der Spielkreis Espitalier Bremen

Die Kantorei an St. Martin zu Kassel  
Ein Kammerorchester  
Leitung: Klaus Martin Ziegler

Das Staatstheater Kassel  
Musikalische Leitung: Martin Mälzer  
Inszenierung: Wolf Völker  
Bühnenbild und Kostüme: Artur Hamm  
Chöre: Rudolf Ducke  
Choreographie: Robert Mayer

Neue Chormusik I

Leitung: Helmut Bornefeld

Neue Chormusik II

Leitung: Diether de la Motte

Gottesdienste:

Der Kasseler Motettenchor

(Kantorei der Kreuzkirche)

Leitung: Dieter Lometsch

Die Chöre der Emmauskirche und der Zionskirche Kassel

Leitung: Herbert Apel

Chor der Pfarrei St. Marien

Leitung: Hermann Scholl

Vorträge und Studios:

Dr. Hans-Wilhelm Kulenkampff, Frankfurt a. M. / Professor Siegfried Reda, Essen

Professor Jürgen Uhde, Ulm

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

Verantwortlich für die Organisation: Elisabeth Wenzke und Rolf Schultheis, Kassel

## Wo steht die zeitgenössische Musik?

16.30 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Vortrag von  
Dr. Hans-Wilhelm Kulenkampff

## Geistliche Musik

20.30 Uhr  
Martinskirche  
Ergänzende Angaben Seite 39

Ausführende:

Helen Erwin (Sopran)  
Eva Bornemann (Alt)  
Claus Ocker (Bariton)  
Die Kantorei an St. Martin zu Kassel  
Ein Kammerorchester  
Leitung: Klaus Martin Ziegler

Requiem vel vivorum consolatio . . . . . Siegfried Reda  
für Sopran- und Baritonsolo, Uraufführung  
gemischten Chor und Orchester (1963)

### Introitus

Chor:

Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst, und der Menschen Kind, daß du ihn so hoch achtest?

Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Taten. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Herr, verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht denen gleich werde, die in die Grube fahren.

Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

Ps. 144; 3 Ps. 143; 5—7 Ps. 144; 4

## Kyrie

Bariton:

Kyrie eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleison!

Chor:

Herr, erbarme dich!  
Christe, erbarme dich!  
Herr, erbarme dich!

## Versikel

Bariton:

Christus hat für uns gelitten, und hat unsere Sünden selbst hinauf getragen an seinem Leibe auf das Holz.

Sopran:

Und da er vollendet war, ist er allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit geworden. Hebr. 5; 9

## Evangelium

Chor:

Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

Bariton:

Wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, daß die Toten werden die Stimme Gottes hören; und die sie hören werden, werden leben.

Verwundert euch des nicht.

Chor:

Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören. Und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. 5; 24—25, 28—29

## Versikel

Sopran und Bariton:

Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater

Jesus Christus, den Gott auferweckt hat von den Toten.

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

1. Joh. 2; 1b, aus 1. Thess. 1; 10, Off. Joh. 1; 17—18a

## Agnus Dei

Sopran:

Agnus Dei  
qui tollis peccata mundi  
miserere nobis!

Chor:

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser!

Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
gib uns deinen Frieden!  
Amen.

Ostergeschichte . . . . . Helmut Barbe  
für Alt- und Baritonsolo,  
gemischten Chor und Orchester

1. Hymnus (Largo espressivo)

Chor:

Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und  
Stärke und Ehre und Preis und Lob. Off. Joh. 5 ; 12

2. Ostergeschichte I. Teil (Andante)

Alt:

An dem ersten Tage der Woche kommt Maria Magdalena frühe, da es noch finster war,  
zum Grabe und sieht, daß der Stein vom Grab hinweg war. Da läuft sie und kommt zu  
Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen:

Alt und Chor:

Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe und wir wissen nicht, wo sie ihn hin-  
gelegt haben.

Alt und Bariton:

Da ging Petrus und der andere Jünger und kam zum Grabe. Es liefen aber die zwei mitein-  
ander, und der andre Jünger lief voraus, schneller als Petrus und kam zuerst zum Grabe,  
schaut hinein und sieht die leinenen Binden gelegt; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon  
Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab (Chor: Sie haben den Herrn weggenommen)  
und sieht die Binden gelegt und das Schweiß Tuch, das Jesus um das Haupt gebunden war,  
nicht zu den Binden gelegt, sondern beiseite, zusammengewickelt, an einen besonderen Ort.

Alt:

Da ging auch der andre Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und  
glaubte,

Alt und Bariton:

denn sie verstanden die Schrift noch nicht (Chor: Sie haben den Herrn weggenommen, und  
wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.) daß er von den Toten auferstehen müßte.  
Da gingen die Jünger wieder heim.

Chor:

Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe.

Joh. 20; 1—10

3. Coda I (Adagio lamentabile)

Chor:

Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hin-  
gelegt haben. Joh. 20; 2

4. Ostergeschichte II. Teil (Agitato)

Alt:

Maria aber stand vor dem Grabe und weinete draußen. Als sie nun weinte, schaut sie in das Grab und sieht zwei Engel in weißen Kleidern, einen zu Häupten, den andern zu Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten. Und die Engel sprachen zu ihr:

Chor:

Weib, was weinst du?

Alt:

Sie spricht zu ihnen: sie haben den Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

Bariton:

Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus stehen und weiß nicht, daß es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr:

Chor:

Weib, was weinst du, wen suchst du?

Bariton:

Sie meint, es sei der Gärtner und spricht zu ihm:

Alt:

Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt, so will ich ihn holen.

Bariton:

Spricht Jesus zu ihr:

Chor:

Maria!

Bariton:

Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch:

Alt:

Rabbuni!

Bariton:

Das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr:

Chor:

Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Bariton:

Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern:

Alt:

Ich habe den Herrn gesehen und solches hat er zu mir gesagt.

Joh. 20; 11–18

5. Coda II (Vivace)

6. Ostergeschichte III. Teil (Andante sostenuto)

Alt und Bariton:

Am Abend desselben ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden,

Chor:

kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

Alt und Bariton:

Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen

Chor:

seine Hände und seine Seite.

Alt:

Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

Bariton:

Da sprach Jesus abermals zu ihnen:

Bariton und Chor:

Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Alt und Bariton:

Und blies sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist!

Chor:

Ich bin bei euch.

Joh. 20; 19—22 Matth. 28; 20

7. Hymnus (Andante maestoso)

Chor:

Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Amen.

Soli und Chor:

Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Off. Joh. 1; 7, 17, 18 11; 15 7; 10, 12

\*

Nach einer kurzen Pause wird das Requiem von Siegfried Reda zum besseren Verständnis noch einmal wiederholt.

## Bach auf dem modernen Klavier

8.30–9.45 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 41

dargestellt an den „Inventionen“ und dem „Wohltemperierten Clavier“.  
Studio mit Professor Jürgen Uhde

Fortsetzung am Samstag, 3. Oktober; siehe Seite 20

## Neue Chormusik

8.30–9.45 Uhr

Komponisten dirigieren ihre Werke

I. Helmut Bornefeld  
Chöre aus der Sammlung „Stern und Blume“

Hermann-Schafft-Haus  
Ergänzende Angaben Seite 41

II. Diether de la Motte  
Die Psalmen-Motette  
für gemischten Chor a cappella

Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 41

Fortsetzung am Samstag, 3. Oktober; siehe Seite 20

## Führungen durch die „documenta III“

10.30 Uhr  
Museum Fridericianum  
Alte Galerie  
Orangerie

Näheres siehe unter „Zur Beachtung“ Seite 6

## Hausmusik der Romantik

16.00 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 41

### Ausführende:

Bernard Kruysen, Paris (Bariton)  
Jean Charles Richard, Paris (Klavier)  
Gerhard Kittelmann (Flöte)  
Hannelore Michel (Violoncello)  
Karl Bergemann (Klavier)

Stücke im Volkston op. 102 . . . . . Robert Schumann  
für Violoncello und Klavier

I. Mit Humor II. Langsam III. Nicht schnell, mit viel Tempo zu spielen IV. Nicht zu rasch V. Stark und markiert

Sechs Gedichte und Requiem op. 90 . . . . . Robert Schumann

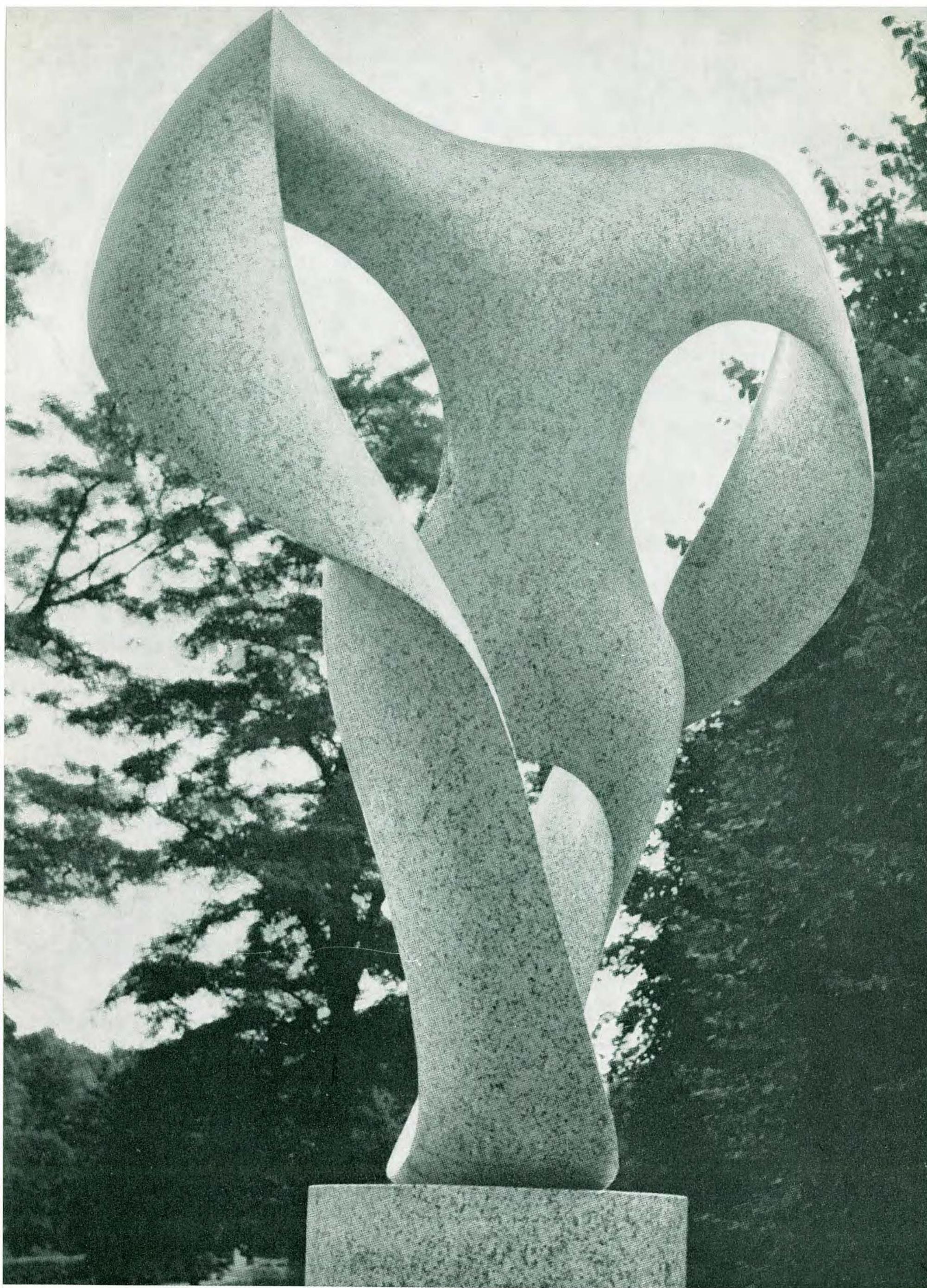
### I. Lied eines Schmiedes

Fein Rößlein,  
ich beschlage dich,  
sei frisch und fromm  
und wieder komm!

Trag' deinen Herrn  
stets treu dem Stern,  
der seiner Bahn  
hell glänzt voran.

Trag' auf dem Ritt  
mit jedem Tritt  
den Reiter du  
dem Himmel zu!

Nun Rößlein,  
ich beschlage dich,  
sei frisch und fromm,  
und wieder komm!



Max Bill: Rhythmus im Raum (documenta III, Orangerie)



Siegfried Reda

## II. Meine Rose

Dem holden Lenzgeschmeide,  
der Rose, meiner Freude,  
die schon gebeugt und blasser  
vom heißen Strahl der Sonnen,  
reich' ich den Becher Wasser  
aus dunklem, tiefen Bronnen.

Du Rose meines Herzens!  
vom stillen Strahl des Schmerzens  
bist du gebeugt und blasser;  
ich möchte dir zu Füßen,

wie dieser Blume Wasser,  
still meine Seele gießen!  
Könnt' ich dann auch nicht sehen  
dich freudig auferstehen.

Dem holden Lenzgeschmeide,  
der Rose, meiner Freude,  
die schon gebeugt und blasser  
vom heißen Strahl der Sonnen,  
reich' ich den Becher Wasser  
aus dunklem, tiefen Bronnen.

## III. Kommen und Scheiden

So oft sie kam, erschien mir die Gestalt  
so lieblich wie das erste Grün im Wald.  
Und was sie sprach, drang mir zum Herzen ein  
süß wie des Frühlings erstes Lied.  
Und als Lebewohl sie winkte mit der Hand,  
war's, ob der letzte Jugendtraum mir schwand.

## IV. Die Sennin

Schöne Sennin, noch einmal  
singe deinen Ruf ins Tal,  
daß die frohe Felsensprache  
deinem hellen Ruf erwache!

Horch, o Sennin, wie dein Sang  
in die Brust den Bergen drang,  
wie dein Wort die Felsenseelen  
freudig fort und fort erzählen!

Aber einst, wie alles flieht,  
scheidest du mit deinem Lied,  
wenn dich Liebe fortbewogen,  
oder dich der Tod entzogen.

Und verlassen werden stehn,  
traurig stumm herübersehn  
dort die grauen Felsenzinnen,  
und auf deine Lieder sinnen.

## V. Einsamkeit

Wild verwachs'ne dunkle Fichten,  
leise klagt die Quelle fort;  
Herz, das ist der rechte Ort  
für dein schmerzliches Verzichten!

Grauer Vogel in den Zweigen  
einsam deine Klage singt,  
und auf deine Frage bringt  
Antwort nicht des Waldes Schweigen.

Wenn's auch immer Schweigen bliebe,  
klage, klage fort; es weht,  
der dich höret und versteht,  
stille hier der Geist der Liebe.

Nicht verloren hier im Moose,  
Herz, dein heimlich Weinen geht,  
deine Liebe Gott versteht,  
deine tiefe, hoffnungslose!

VI. Der schwere Abend

Die dunklen Wolken hingen  
herab so bang und schwer,  
wir beide traurig gingen  
im Garten hin und her.

So heiß und stumm, so trübe  
und sternlos war die Nacht,  
so ganz wie unsre Liebe  
zu Tränen nur gemacht.

Und als ich mußte scheiden,  
und gute Nacht dir bot,  
wünscht' ich bekümmert beiden  
im Herzen uns den Tod.

Nikolaus Lenau

VII. Requiem

Ruh' von schmerzreichen Mühen  
aus und heißem Liebesglühen;  
der nach seligem Verein  
trug Verlangen, ist gegangen  
zu des Heilands Wohnung ein.

Seid Fürsprecher, heilige Seelen,  
Heilger Geist, laß Trost nicht fehlen;  
Hörst du? Jubelsang erklingt,  
Feiertöne, darein die schöne  
Engelsharfe singt.

Dem Gerechten leuchten helle  
Sterne in des Grabes Zelle,  
ihm, der selbst als Stern der Nacht  
wird erscheinen, wenn er seinen  
Herrn erschaut in Himmelspracht.

Ruh' von schmerzreichen Mühen  
aus und heißem Liebesglühen;  
der nach seligem Verein  
trug Verlangen, ist gegangen  
zu des Heilands Wohnung ein.

Altkatholisches Gedicht

Pause

„Undine“ op. 167 . . . . . Carl Reinecke  
Sonate für Pianoforte und Flöte

Allegro . Intermezzo: Allegretto vivace, Più lento quasi Andante, Allegretto  
vivace . Andante tranquillo . Finale: Allegro molto agitato ed appassionato, quasi  
Presto

Trio g-moll op. 63 . . . . . Carl Maria von Weber  
für Klavier, Flöte und Violoncello

Allegro moderato . Scherzo — Allegro vivace . Schäfers Klage — Andante espres-  
sivo . Finale — Allegro

Gastkonzert des Hessischen Rundfunks

## Sinfoniekonzert

19.55 Uhr  
Festsaal der Stadthalle  
Ergänzende Angaben Seite 42

Direktübertragung des Hessischen Rundfunks.  
Die Türen werden 19.55 Uhr geschlossen.

Ausführende:

Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks  
Leitung: Dean Dixon

Ouverture . . . . . Winfried Zillig  
für großes Orchester  
Allegro molto

Sinfonische Tänze . . . . . Paul Hindemith  
I Langsam II Lebhaft III Sehr langsam IV Mäßig bewegt, mit Kraft

Pause

Symphonie Nr. 7 . . . . . Karl Amadeus Hartmann  
Introduktion — Ricercare . Adagio mesto cantate e tranquillo . Finale: Scherzo  
virtuoso

**Bach auf dem modernen Klavier**

Studio mit Professor Uhde

(Fortsetzung vom 2. Oktober)

8.30–9.45 Uhr

Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Ergänzende Angaben Seite 41

**Neue Chormusik**

(Fortsetzung vom 2. Oktober)

8.30–9.45 Uhr

I. Mit Helmut Bornefeld

Hermann-Schafft-Haus  
Ergänzende Angaben Seite 41

II. mit Diether de la Motte

Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 41

**Begegnung mit Siegfried Reda**

10.15 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

**Festakt anlässlich der Einweihung  
der neuen Orgel der Stadthalle**

11.30 Uhr  
Festsaal der Stadthalle  
Ergänzende Angaben Seite 44

Praeludium und Fuge e-moll . . . . . Arnold Brunckhorst

Pianto della Madonna (Marienklage) . . . . . Claudio Monteverdi  
 für Alt und Orgel bearbeitet  
 von Helmut Bornefeld

I

Jam moriar, mi Fili!  
 Quisnam poterit mater  
 consolari in hoc fero  
 dolore in hoc tam  
 duro tormento?  
 Jam moriar, mi Fili!

Mein Sohn, o daß ich stürbe!  
 Wes' könnte eine Mutter  
 sich getrösten, wenn so endlos  
 die Schmerzen und so unsäglich  
 der Jammer?  
 Mein Sohn, o daß ich stürbe!

II

Mi Jesu, o Jesu mi sponse,  
 sponse mi dilecte mi,  
 mea spes, mea vita,  
 me deferis, heu,  
 vulnus cordis mei.  
 Respice Jesu mi,  
 respice Jesu precor,  
 respice matrem, matrem  
 respice tuam quae  
 gemendo pro te pallida  
 languet atque in morte  
 funesta in hactam  
 dura et tam immani  
 Cruce tecum petit  
 affigi,  
 mi Jesu, o Jesu, mi,  
 o potens homo, o Deus,  
 cujus pectora  
 heu tanti doloris quo  
 torquetur Maria miserere  
 gementis tecum quae  
 extincta sit  
 quae per te vixit sed promptus  
 ex hac vita descendis,  
 o mi Fili, et ego  
 hic ploro,

Mein Jesu! O Jesu, Vertrauter,  
 traut und Auserkorn mir;  
 meine Hoffnung, mein Leben, jetzt  
 aber nur Wunde  
 meines Herzens!  
 Sieh doch, o Jesu mein,  
 sieh doch, o Jesu, hör doch,  
 sieh deine Mutter, sieh, die  
 dich hat geboren, die  
 voll Jammers um dich, wankend,  
 erbleichend und schon  
 vom Tod beschattet, höre sie  
 flehn, mit dir an den Stamm  
 des Kreuzes angeheftet  
 zu werden!  
 Mein Jesu, o Jesu, du!  
 O Menschenhüter! O Heiland,  
 auf deinem Herzen  
 all unsere Schmerzen peinigen  
 deine Mutter! Schenk Erbarmen  
 ihrem Flehn, ausgelöscht  
 zu sein mit dir! —  
 In dir nur lebt' ich, und so  
 ist dieses Leben nun verschüttet,  
 o mein Sohn, und mir bleibt  
 nur Weinen!

tu confringes  
 infernum hoste victo  
 superbo et ego  
 relinquer praeda doloris  
 solitaria  
 et maesta.

Te pater almus, teque fons  
 amoris suscipiant  
 laeti et ego  
 te non videbo  
 o Pater, o mi sponse.

Du besiegst auch  
 die Hölle und den Stolz  
 deiner Feinde, doch ich bin  
 verlassen, Beute der Qual  
 und nur noch Einsamkeit  
 und Trauer.

Des Vaters Güte, Brunnquell  
 aller Liebe, empfängt dich  
 frohlockend, — doch ich  
 darf dich dort nicht schauen, —  
 o Vater! — O mein Heiland!

### III

Haec sunt, haec sunt  
 promissa Arcangeli Gabrielis,  
 haec illae excelsae sedes  
 antiqui Patris David  
 sunt haec regalia sceptrum  
 quae tibi cingent crines  
 haecne sunt aurea sceptrum  
 et sine regnum:  
 affigi duro ligno  
 et clavis lanari  
 atque corona.

Ah Jesu, ah, Jesu mi  
 en mihi dulce mori  
 ecce plorando ecce  
 clamando rogat te  
 misera Maria  
 nam tecum mori  
 est illi gloria  
 et vita.

Das nun, das also ist nun,  
 was Gabriel mir verheißen?  
 Also das jener hehre Thron  
 des alten Vaters David  
 und das jenes Krongeschmeide,  
 dir um das Haar gewunden?  
 Ist dies das güldne Szepter,  
 dies deines Reiches Ende? —:  
 Zum Fluchholz auserkoren  
 von Nägeln und von Dornen  
 sich zerfleischen zu lassen!

Ach Jesu! Ach, Jesu mein:  
 um einen sanften Tod  
 sieh unter Tränen, sieh  
 unter Klagen bitten dich  
 deine arme Mutter;  
 denn mit dir zu sterben  
 ist ihr Ehre  
 und Leben.

### IV

Hei Fili non respondes,  
 heu surdus es ad fletus  
 atque quarellas,  
 o mors, o culpa, o inferne,  
 esse sponsus meus  
 mersus in undis velox  
 o terrae centrum aperite  
 profundum et cum dilecto  
 meo me quoque absconde!

Gibst du mir keine Antwort,  
 taub meinem Jammer, taub  
 der Klage deiner Mutter?  
 O Tod! O Schrecken! O Graun,  
 wenn von den Wogen  
 unser Liebstes verschlungen!  
 Tiefe des Meeres, Abgründe  
 der Erd', tut euch auf, mit meinem  
 Teuersten zusammen auch mich  
 zu verderben! —

Quid loquor heu quid spero  
misera heu jam quid  
quaero o Jesu,  
o Jesu mi non sit, non  
sit quid volo, sed fiat  
quod tibi placet.

Vivat  
maestum cor meo  
pleno dolore  
pascere Fili mi Matris  
amore.

Doch was red' ich? Ach, was will  
ich Arme denn? O weh, was  
bitt' ich? — O Jesu,  
o Jesu, du, nicht das, nicht  
das, was ich will, sondern dein  
Wille soll geschehen! —

Ein Dasein  
unter Schmerzen und  
nur noch Trauer weiht  
deine Mutter dir, Opfer  
der Liebe.

Dorische Toccata und Fuge (BWV 538) . . . . . Johann Sebastian Bach

Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters der Stadt Kassel  
Dr. Karl Branner

Marienbilder . . . . . Siegfried Reda  
Verkündigung . Magnificat . Engelskonzert — Salve Regina . Vesperbild — Grab-  
legung . Pieta

Fantasie und Fuge über B A C H op. 46 . . . . . Max Reger

Ausführende: Margreth Reuter-Edzard (Alt), Klaus Martin Ziegler (Orgel)

Musik für Gitarre

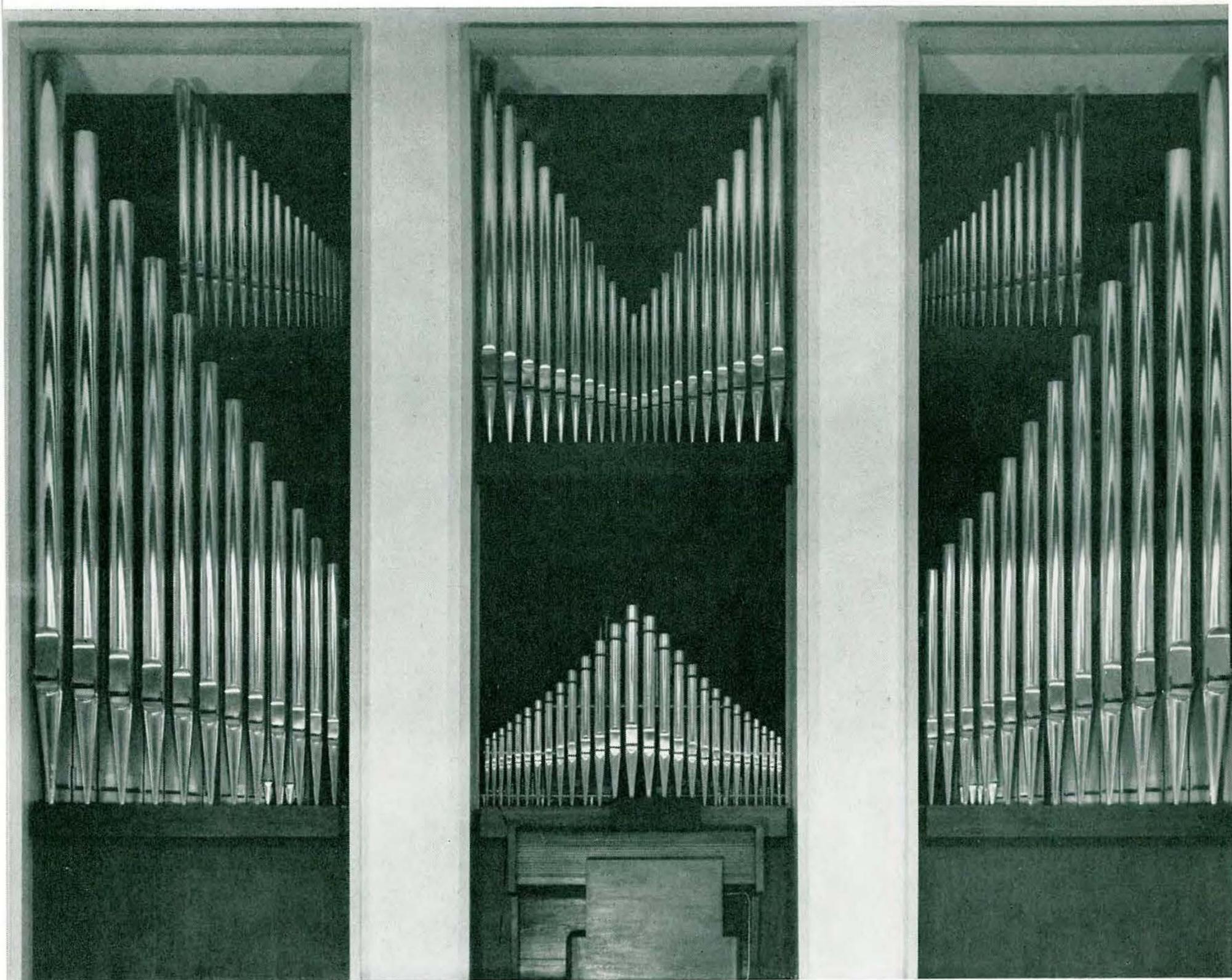
11.30 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 45

Karl Heinz Böttner spielt:

- Folias / Pasacalle / Canarios . . . . . Gaspar Sanz
- Suite d-moll . . . . . Robert de Visée  
Prélude . Allemande . Courante . Sarabande . Gavotte . Menuett . Bourée .  
Gigue
- Menuetto und Rondo C-dur op. 22 . . . . . Fernando Sor
- Homenaje à Debussy . . . . . Manuel de Falla
- Fandanguillo . . . . . Joaquin Turina

Pause

- Quatre pièces brèves . . . . . Frank Martin  
Prélude . Air . Plainte . Comme une Gigue
- Aus den „Sechs Musiken für Gitarre“ op. 25 . . . . . Hans Erich Apostel  
Der Ton E (Adagio) . die Melodie (Andante) . die Fantasie (Lento)
- Drei Fantasien . . . . . Jürg Baur  
Scherzo . Romanze . Toccata Uraufführung
- Drei Tentos aus der „Kammermusik 1958“ . . . . . Hans Werner Henze  
Tranquillamente . Allegro rubato . Cantabile



Neue Orgel in der Stadthalle  
Disposition: Helmut Bornefeld  
Erbauer: Johannes Klais Orgelbau KG, Bonn



Neue Orgel in der Martinskirche  
Disposition: Helmut Bornefeld. Erbauer: Werner Bosch, Kassel

Musik für Kammerorchester

16.00 Uhr

Aus der Werkstatt der Verlage

Aula der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 48

Ausführende:

Das Studio-Orchester Hannover der Musikalischen Jugend Deutschlands

Gerhard Kittelmann (Flöte)

Werner Taube (Violoncello)

Leitung: Klaus Bernbacher

Mutazioni I–III . . . . . Fritz Büchtger  
für Bläser und Streicher . . . . . Uraufführung

Studie für Streicher . . . . . Klaus Hashagen  
Uraufführung

Konzert c-moll . . . . . Johann Joachim Quantz  
für Flöte, Streicher und Generalbaß  
Allegretto e con spirito . Arioso mà mèsto . Allegro

Pause

Jeux . . . . . Theodor Antoniou  
für Violoncello und Streichorchester (1963) . . . . . Uraufführung  
(5 Sätze)

Lovecraft op. 13 . . . . . Claude Ballif  
für Kammerorchester

## Alte Kammermusik

20.00 Uhr  
Festsaal der Stadthalle  
Ergänzende Angaben Seite 51

Ausführende:

Aurèle Nicolet (Flöte)  
Edith Picht-Axenfeld (Cembalo)  
Johannes Koch (Viola da gamba)

Sonate h-moll op. 1, Nr. 9 . . . . . Georg Friedrich Händel  
für Flöte und B. c.

Largo . Vivace . Presto . Adagio . Alla breve . Andante . A tempo di Menuett

Suite E-dur . . . . . Georg Friedrich Händel  
für Cembalo

Präludium . Allemande . Courante . Air mit Variationen

Sonate E-dur (BWV 1035) . . . . . Johann Sebastian Bach  
für Flöte und B. c.

Adagio ma non tanto . Allegro . Siciliano . Allegro assai

Pause

„Les Folies d’Espagne“ . . . . . Marin Marais  
für Flöte allein

Cinq Pièces pour Clavecin seul . . . . . Jean-Philippe Rameau

La Livri (Rondeau) — Gracieux . L’Agaçante — Rondement . La Timide — 1er  
Rondeau Gracieux, 2e Rondeau . L’Indiscrete (Rondeau) — Vivement . La Dauphine

Sonate e-moll (BWV 1034) . . . . . Johann Sebastian Bach  
für Flöte und B. c.

Adagio ma non tanto . Allegro . Andante . Allegro

## Evangelische Gottesdienste

Ergänzende Angaben Seite 53

Emmauskirche Brasselsberg

8.30 Uhr

Liturgie und Predigt: Pfarrer Hermann Schwemer

Chordienst: Die Chöre der Emmauskirche und der Zionskirche

Leitung: Herbert Apel

Orgel: Erdmuthe Keßler

Psalm 32, V. 1–5, Ant. Ich bin meines Volkes Heil. Psalmton: VIII G

Gloria: Das deutsche Gloria in Excelsis (SWV 421) von Heinrich Schütz

Graduale: Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ von Orlando di Lasso

Credo: Der Nicaenische Glaube (SWV 422) von Heinrich Schütz

Opferlied: Nun laßt uns Gott, dem Herren Dank sagen von Johann Krüger

Sub Communione: Der 111. Psalm (SWV 424) von Heinrich Schütz

Orgel-Ausgangsstück von Louis Toebosch

Der Frühgottesdienst der Emmaus-Gemeinde wird für die Teilnehmer der Kasseler Musiktage angezeigt, die den Wunsch haben, das heilige Abendmahl zu feiern. Der Gottesdienst wird in der Form der Evangelischen Messe gehalten.

Martinskirche

9.00 Uhr

Liturgie und Predigt: Pfarrer Peter Horst

Chordienst: Kasseler Motettenchor (Kantorei der Kreuzkirche Kassel)

Leitung: Dieter Lometsch

Orgel: Klaus Martin Ziegler

Psalm 150 „Lobet den Herrn in seinem Heiligtum“ für fünfstimmigen Chor von Johann Hermann Schein

„Domine, ad adjuvandum me“ Motette für sechsstimmigen Chor von Gottfried August Homilius

„Ich bin ein rechter Weinstock“ Sechsstimmige Motette aus der „Geistlichen Chormusik“ 1648 von Heinrich Schütz

## Katholischer Gottesdienst

St. Marien am Bebelplatz

9.30 Uhr

Festgottesdienst anlässlich des Patronatsfestes der Pfarrgemeinde

Chordienst: Chor der Pfarrei St. Marien. Leitung Kantor Hermann Scholl

Meßordinarium: Missa „Eterna Christi Munera“ von Palestrina

Meßproprium: Gregorianischer Choral zum Rosenkranzfest

## Französischer Impressionismus

11.30 Uhr  
Aula der Heinrich-Schütz-Schule  
Ergänzende Angaben Seite 54

### Ausführende:

Bernard Kruysen, Paris (Bariton)  
Jean Charles Richard, Paris (Klavier)

### Lieder und Klavierwerke von Claude Debussy

#### La Mer est plus belle

La mer est plus belle  
Que les cathédrales,  
Nourrice fidèle,  
Berceuse de râles,  
La mer sur qui prie  
La Vierge Marie!

Elle a tous les dons  
Terribles et doux.  
J'entends ses pardons  
Gronder ses courroux.  
Cette immensité  
n'a rien d'entêté.

Oh! si patiente,  
Même quand méchante!  
Un souffle ami hante  
La vague, et nous chante:  
« Vous sans espérance,  
Mourez sans souffrance! »

Et puis, sous les cieux  
Qui s'y rient plus clairs,  
Elle a des airs bleus,  
Roses, gris et verts...  
Plus belle que tous,  
Meilleure que nous!

Das Meer ist schöner noch  
als Kathedralen;  
nährt es uns treulich doch,  
sänftigt die Qualen.  
Und drüber leuchtet fern:  
Maria, Meeres Stern.

Es kennt die Gaben all,  
dunkle und helle.  
Ich hör den milden Schall,  
den Zorn der Welle.  
Seine Unendlichkeit  
ist gnädig und bereit.

O! so voll sanfter Huld  
auch noch im Toben!  
Wie eines Friends Geduld  
rauscht es erhoben:  
„Ihr, die ihr trostlos seid,  
sterbet hier ohne Leid!“

Und unter Himmeln, schau,  
die in ihm aufblühn,  
hat es ein sanftes Blau,  
ein Grau, ein Rot und Grün...  
Schöner als alles hier,  
besser als wir!

L'Echelonnement des Haies

L'échelonnement des haies  
Moutonne à l'infini, mer  
Claire dans le brouillard clair  
Qui sent bon les jeunes baies.

Des arbres et des moulins  
Sont légers sur le vert tendre  
Où vient s'ébattre et s'étendre  
L'agilité des poulains.

Dans ce vague d'un Dimanche  
Voici se jouer aussi  
De grandes brebis aussi  
Douce que leur laine blanche.

Tout à l'heure déferlait  
L'onde roulée en volutes  
De cloches comme des flûtes  
Dans le ciel comme du lait.

Der Sträucher Stufen mehren  
sich weit hinaus, wie helle Flut  
im Nebel, und es duftet gut  
nach weichen, frischen Beeren.

Die Bäume und die Mühlen  
stehn leicht in ihrem sanften Grün,  
wo Fohlen ohne alle Mühn  
sich tummeln auf den Bühlen.

Viel weiße Lämmer tollern  
durch diesen Sonntag, der gelind  
und leis ist, und sie sind so lind  
und weich wie ihre Wollen.

Horch, es zerbrach die Welle  
der Glocke, die wie Flöten klang,  
in ihrem höchsten Überschwang  
vor eines milchigen Himmels Helle.

Mandoline

Les donneurs de sérénades  
Et les belles écouteuses  
Echangent des propos fades  
Sous les ramures chanteuses.

C'est Tircis et c'est Aminte,  
Et c'est l'éternel Clitandre,  
Et c'est Damis qui pour mainte  
Cruelle fait maint vers tendre.

Leurs courtes vestes de soie,  
Leurs longues robes à queues,  
Leur élégance, leur joie  
Et leurs molles ombres bleues,

Tourbillonnent dans l'extase  
D'une lune rose et grise,  
Et la mandoline jase  
parmi les frissons de brise.

Paul Verlaine

Die, welche Serenaden  
den Schönen bringen, sie neigen  
sich ihnen zu mit faden  
Gesprächen unter den Zweigen.

S' ist Tircis mit Amynthe,  
und s' ist Klitander immer  
und Damis, der dichtend minnte  
die kühlen Frauenzimmer.

Das kurze Wams aus Seide,  
die Schleppen an den glatten  
Gewändern, die Feinheit, die Freude,  
die weichen und blauen Schatten.

verwehn, und es ist, als schiene  
ein rosiger Mond im Düstern,  
und es zirpt die Mandoline  
durch weichen Windes Flüstern.

Übertragungen: Hannelise Hinderberger

Trois Chansons de France  
Rondel

Le temps a laissé son manteau  
De vent, de froidure et de pluye,  
Et s'est vestu de broderie,  
De soleil raiant, cler et beau.

Il n'y a beste ne oiseau  
Qui en son jargon ne chante ou crye  
Le temps a laissé son manteau.  
Rivière, fontaine et ruisseau

Portent en livrée jolye  
Goulttes d'argent d'orfaverie  
Chascun s'abille de nouveau,  
Le temps a laissé son manteau.

Charles Duc d'Orleans

Den Mantel warf ab nun die Zeit  
Aus Regnen und Stürmen und Schneien,  
Hat geschmückt sich mit Stickereien,  
Der Sonnenschein wob ihr das Kleid.

Und alles Getier weit und breit  
Will fröhlich jetzt singen und schreien:  
Den Mantel warf ab nun die Zeit!

Viel Tropfen von Silbergeschmeid  
Tragen in schmucken Livreien  
Flüsse und Bäche, die freien.  
Alle Welt hat sich erneut.  
Den Mantel warf ab nun die Zeit!

La Grotte

Auprès de cette grotte sombre  
Où l'on respire un air si doux,  
L'onde lutte avec les cailloux  
Et la lumière avecque l'ombre.

Ces flots, lassés de l'exercice  
Qu'ils ont fait dessus ce gravier,  
Se reposent dans ce vivier  
Où mourût autrefois Narcisse...

L'ombre de cette fleur vermeille  
Et celle de ces joncs pendants  
Paraissent estre là dedans  
Les songes de l'eau qui sommeille...

Tristan Lhermite

Wie kämpft bei dieser Grotte Dunkel,  
Wo es sich atmet kühl und rein,  
Die Welle mit dem Kieselstein,  
Der Schatten mit dem Lichtgefunkel!

Die Fluten, müde nun vom Streiten  
Mit all den Steinen auf dem Grund,  
Sie ruhen aus in Weihers Rund.  
Hier starb Narziß vor langen Zeiten —

Des Rohres zarte Schatten schwanken,  
Im Spiegel bebt der Blume Glut.  
Sie scheinen, da das Wasser ruht,  
Wie seines Schlafes Traumgedanken.

Rondel

Pour ce que Plaisance est morte  
Ce may, suis vestu de noir;  
C'est grand pitié de véoir  
Mon coeur qui s'en desconforte.

Je m'abille de la sorte  
Que doy, pour faire devoir;  
Pour ce que Plaisance est morte,  
Ce may, suis vestu de noir.

Weil die Freude ging zugrunde,  
Leg ich an mein Trauerkleid.  
Dieser Mai bringt mir nur Leid,  
Schau ich meines Herzens Wunde.

Und ich trage des zur Kunde  
Schwarz Gewand als Schuldigkeit.  
Weil die Freude ging zugrunde,  
Legt ich an mein Trauerkleid.

Les temps ces nouvelles porte  
Qui ne veut déduit avoir;  
Mais par force du plouvoir  
Fait des champs clore la porte,  
Pour ce que Plaisance est morte.

Charles Duc d'Orléans

Selbst das Wetter ist im Bunde,  
Meidet alle Heiterkeit.  
Grüne Au, wie liegst du weit!  
Regen fällt zu böser Stunde,  
Weil die Freude ging zugrunde.

Übertragungen: Anna Martina Gottschick

### Estampes

für Klavier solo

Pagodes . La Soiree dans Grenade . Jardins sous la pluie

### Fêtes Galantes 2e Recueil

#### Les Ingénus

Les hauts talons luttaien t avec les longues jupes,  
En sorte que, selon le terrain et le vent,  
Parfois luisaient des bas de jambes, trop souvent  
Interceptés! et nous aimions ce jeu de dupes.

Parfois aussi le dard d'un insecte jaloux  
Inquiétait le col des belles sous les branches,  
Et c'étaient des éclairs soudains de nuques blanches  
Et ce régal comblait nos jeunes yeux de fous.

Le soir tombait, un soir équivoque d'automne:  
Les belles, se pendant rêveuses à nos bras,  
Dirent alors des mots si specieux, tout bas,  
Que notre âme depuis ce temps tremble et s'étonne.

Die Stöckelschuh verfinden oft im langen Kleid  
sich so, daß je nach dem Gelände und dem Wehen  
des Windes eine helle Wade zu erspähen  
war! — Und wir liebten dieses Spiels Verfänglichkeit.

Es drohte auch dem Hals der Schönen oft Gefahr  
vom Stachel neidischer Insekten, unter Zweigen,  
dann bot sich blitzschnell eines Nackens weißes Neigen  
wie ein Geschenk den heißen jungen Augen dar.

Der Abend sank, verspielt und herbstlich und voll Zagen.  
Die Schönen, die verträumt an unsern Arm sich hingen,  
erzählten flüsternd dann von so besondern Dingen,  
daß unsre Herzen seither staunend banger schlagen.

### Le Faune

Un vieux faune de terre cuite  
Rit au centre des boulingrins,  
Présageant sans doute une suite  
Mauvaise à ces instants sereins.

Qui m'ont conduit et t'ont conduite,  
Mélancoliques pélerins,  
Jusqu'à cette heure dont la fuite  
Tournoie au son de tambourins.

Ein alter Terrakotta-Faun  
lacht mitten in dem Rasengrunde  
und scheint fürwahr vorauszuschauen  
ein schlimmes End der holden Stunde,

die mich beschied und dich beschied  
— als Pilger, schwermutvoll und bang —  
zum Augenblick, der wirbelnd flieht  
bei wilder Tamburine Klang.

### Colloque sentimental

Dans le vieux parc solitaire et glacé  
Deux formes ont tout à l'heure passé.

Leurs yeux sont morts et leurs lèvres sont molles,  
Et l'on entend à peine leurs paroles.

Dans le vieux parc solitaire et glacé  
Deux spectres ont évoqué le passé.

Te souvient-il de notre extase ancienne?  
Pourquoi voulez-vous donc qu'il m'en souviennne?

Ton cœur bat-il toujours à mon seul nom?  
Toujours vois-tu mon âme en rêve? Non.

Ah! les beaux jours de bonheur indicible  
Où nous joignons nos bouches: C'est possible.

Qu'il était bleu, le ciel, et grand l'espoir!  
L'espoir a fui, vaincu, vers le ciel noir.

Tels ils marchaient dans les avoines folles,  
Et la nuit seule entendit leur paroles.

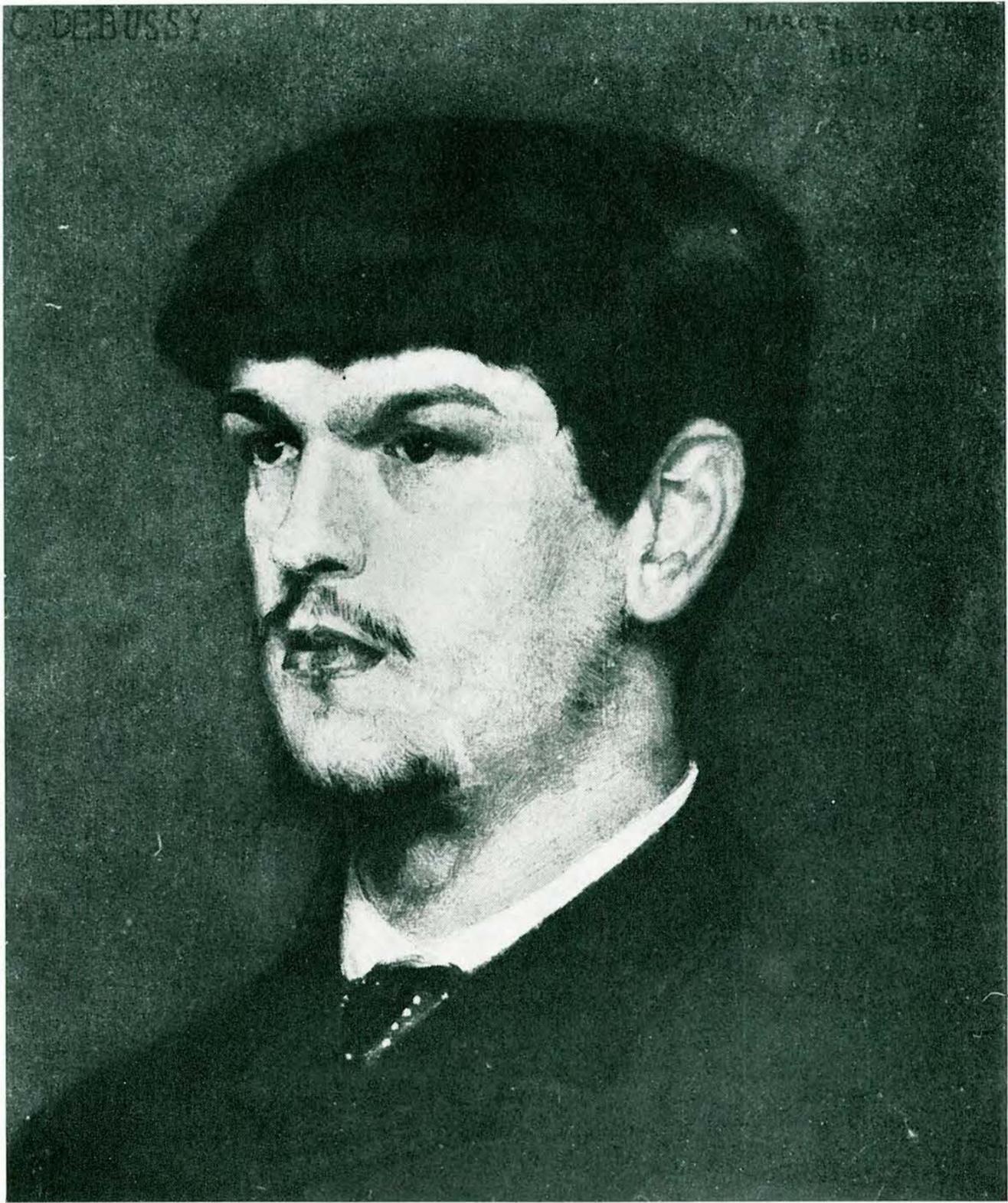
Im alten Parke, einsam und verhangen,  
sind zwei Gestalten mir vorbei gegangen.

Ihr Mund ist müd, die Augen wie gebrochen,  
und kaum vernimmt man, was sie leis gesprochen.

*Sonata a Cembalo obligato e Traversiere di Fl.*  
*Andante*

The image displays a page of handwritten musical notation for the first movement of J.S. Bach's Sonata BWV 1030. The score is written on 16 staves, organized into eight systems of two staves each. The notation is in G major and 3/4 time, featuring a variety of rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and complex textures. The handwriting is in a clear, elegant cursive style characteristic of the 18th century. The paper shows signs of age, with some staining and discoloration.

J. S. Bachs Handschrift einer Flötensonate  
(1. Satz der Sonate BWV 1030. Verkleinert).



Claude Debussy

Im alten Parke, einsam und verhangen,  
erweckten zwei Gespenster, was vergangen.

— Weißt du noch um der Liebe süßes Schenken?

— Weshalb soll ich noch immer daran denken?

— Schlägt noch dein Herz bei meinem Namen hie  
und da? Siehst du mich noch im Traume? — Nie.

— Ach, jene Tage voller Glück und Schein,  
da wir uns müd und wund geküßt? — Mag sein. —

— Wie war der Himmel blau, die Hoffnung weit!

— Die Hoffnung floh enttäuscht in Dunkelheit. —

So gingen sie durch wildes Gras davon.

Und nur die Nacht vernahm der Stimmen Ton.

Paul Verlaine / Übertragungen: Hannelise Hinderberger

## Pause

Maurice Ravel

Valses nobles et sentimentales

## Histoires Naturelles

### I. Le Paon

Il va sûrement se marier aujourd'hui.

Ce devait être pour hier.

En habit de gala, il était prêt.

Il n'attendait que sa fiancée.

Elle n'est pas venue.

Elle ne peut tarder.

Glorieux, il se promène avec une allure  
de prince indien et porte sur lui les  
riches présents d'usage.

L'amour avive l'éclat de ses couleurs

et son aigrette tremble comme une lyre.

### Der Pfau

Sicherlich will er heute heiraten.

Es hätte schon gestern geschehen sollen.

Er war bereit, im Staatsgewand.

Er hat nur noch auf die Braut gewartet.

Sie ist nicht gekommen.

Sie darf doch nicht zögern!

Eitel, mit dem Gebaren eines indischen  
Prinzen, kommt er daher und trägt mit  
sich die üblichen reichen Geschenke.

Die Liebe belebt die Pracht seiner Farben,  
und sein Krönchen zittert wie eine Lyra.

La fiancée n'arrive pas.  
Il monte au haut du toit et regarde  
du côté du soleil.  
Il jette son cri diabolique: Léon! Léon!  
C'est ainsi qu'il appelle sa fiancée.  
Il ne voit rien venir et personne ne répond.  
Les volailles habituées ne lèvent même point  
la tête.  
Elles sont lasses de l'admirer.  
Il redescend dans la cour, si sûr  
d'être beau qu'il est incapable de rancune.  
Son mariage sera pour demain.  
Et, ne sachant que faire du reste de la  
journée, il se dirige vers le perron.  
Il gravit les marches, comme des marches  
de temple, d'un pas officiel.  
Il relève sa robe à queue toute lourde des  
yeux qui n'ont pu se détacher d'elle.  
Il répète encore une fois la cérémonie.

## II. Le Grillon

C'est l'heure où, las d'errer, l'insecte nègre  
revient de promenade et répare avec soin le  
désordre de son domaine.  
D'abord il ratisse ses étroites allées de sable.  
Il fait du bran de scie qu'il écarte au seuil  
de sa retraite.  
Il lime la racine de cette grande  
herbe propre à le harceler.  
Il se repose.  
Puis il remonte sa minuscule montre.  
A-t-il fini? est-elle cassée?  
Il se repose encore un peu.  
Il rentre chez lui et ferme sa porte.  
Longtemps il tourne sa clef dans la  
serrure délicate.  
Et il écoute: Point d'alarme dehors.

Die Geliebte kommt nicht.  
Er steigt auf das Dach und betrachtet  
die Sonne von der Seite.  
Er stößt seinen teuflischen Schrei aus: Léon!  
Léon! So ruft er seine Geliebte.  
Doch er sieht niemanden kommen, und  
keiner gibt Antwort.  
Das gewöhnliche Geflügel hebt nicht einmal  
die Köpfe.  
Es hat es satt, ihn zu bewundern.  
Er steigt wieder in den Hof hinab, so sicher  
seiner Schönheit, daß er unfähig ist zur  
Hinterlist. Seine Hochzeit wird morgen sein.  
Nun, nicht wissend, was er mit dem Rest  
des Tages tun soll, wendet er sich der Frei-  
treppe zu.  
Er erklimmt die Stufen, als seien es Tem-  
pelstufen, mit feierlichem Schritt.  
Er schlägt das Rad mit dem Schwanz, der  
ganz schwer von Augen ist, die sich nicht  
von ihm lösen können.  
Er wiederholt noch einmal die Zeremonie.

## Die Grille

Dies ist die Stunde, da die schwarze Grille,  
müde vom Umherirren, von ihrem Spazier-  
gang heimkehrt  
und sorgfältig die Unordnung in ihrer Be-  
hausung beseitigt.  
Zuerst harkt sie die schmalen Sandwege.  
Sie stellt Sägespäne her und streut sie auf  
die Schwelle ihrer Zufluchtstätte.  
Sie feilt die Wurzel der großen Pflanze  
durch, die eigens da steht, um sie zu ärgern.  
Sie ruht sich aus.  
Dann zieht sie ihre winzige Uhr auf.  
Ist sie fertig? Ist die Uhr kaputt?  
Sie ruht sich noch ein bißchen aus.  
Sie tritt bei sich ein und schließt die Türe.  
Lange dreht sie den Schlüssel  
in dem empfindlichen Schloß.

Mais il ne se trouve pas en sûreté.  
 Et comme par une chaînette dont la poulie  
 grince,  
 il descend jusqu'au fond de la terre.  
 On n'entend plus rien.  
 Dans la campagne muette, les peupliers  
 se dressent comme des doigts en l'air  
 et désignent la lune.

Und sie horcht: Draußen ist alles still.  
 Aber sie fühlt sich nicht in Sicherheit.  
 Und, wie an einer Kette mit knarrender  
 Rolle, steigt sie hinab zum Grund der Erde.  
 Man hört nichts mehr.  
 In der stummen Landschaft  
 ragen die Pappeln wie Finger in die Luft  
 und zeigen auf den Mond.

### III. Le Cygne

Il glisse sur le bassin,  
 comme un traîneau blanc,  
 de nuage en nuage.  
 Car il n'a faim que des nuages  
 floconneux qu'il voit naître,  
 bouger, et se perdre dans l'eau.  
 C'est l'un d'eux qu'il désire.  
 Il le vise du bec, et il plonge  
 tout à coup son col vêtu de neige.  
 Puis, tel un bras de femme sort  
 d'une manche, il le retire.  
 Il n'a rien. Il regarde:  
 les nuages effarouchés ont disparu.  
 Il ne reste qu'un instant désabusé,  
 car les nuages tardent peu à revenir,  
 et, làbas, où meurent les ondulations de  
 l'eau,  
 en voici un qui se reforme.  
 Doucement, sur son léger coussin de plumes,  
 le cygne rame et s'approche . . .  
 Il s'épuise à pêcher de vains reflets,  
 et peut-être qu'il mourra, victime de  
 cette illusion, avant d'attraper un seul

### Der Schwan

Er gleitet auf dem Wasserbecken  
 wie ein weißer Schlitten,  
 von Wolke zu Wolke.  
 Denn er hat auf nichts Hunger  
 als auf die flockigen Wolken, die er ent-  
 stehen sieht,  
 wandern und sich im Wasser verlieren.  
 Eine von ihnen begehrt er.  
 Er zielt mit dem Schnabel, und plötzlich  
 taucht er seinen mit Schnee bekleideten  
 Hals ein.  
 Dann, einem Frauenarm gleich, der aus dem  
 Ärmel schlüpft, zieht er ihn zurück.  
 Er hat nichts. Er sieht:  
 Die aufgescheuchten Wolken sind ver-  
 schwunden.  
 Nur einen Augenblick verharrt er enttäuscht,  
 denn die Wolken zögern ein wenig, wieder  
 zu erscheinen.  
 und da unten, wo die Bewegungen des  
 Wassers ersterben,  
 sieht man schon eine sich wieder bilden.  
 Sanft rudert der Schwan auf seinem leich-  
 ten Federkissen und nähert sich . . .  
 Er erschöpft sich im Fischen nach leeren  
 Bildern, und vielleicht wird er sterben als  
 Opfer dieser Illusion, bevor er auch nur ein  
 einziges Stückchen Wolke erhascht hat.

morceau de nuage. Mais qu'est-ce que je dis?  
Chaque fois qu'il plonge, il fouille du bec  
la vase nourrissante et ramène un ver.  
Il engraisse comme une oie.

#### IV. Le Martin-Pêcheur

Ça n'a pas mordu, ce soir, mais je  
rapporte une rare émotion.  
Comme je tenais ma perche de ligne tendue,  
un martin-pêcheur est venue s'y poser.  
Nous n'avons pas d'oiseau plus éclatant.  
Il semblait une grosse fleur bleue au bout  
d'une longue tige. La perche pliait sous le  
poids.

Je ne respirais plus, tout fier d'être pris  
pour un arbre par un martin-pêcheur.  
Et je suis sûr qu'il ne s'est pas envolé  
de peur, mais qu'il a cru qu'il ne faisait  
que passer d'une branche à une autre.

#### V. La Pintade

C'est la bossue de ma cour.  
Elle ne rêve que plaies à cause de sa bosse.  
Les poules ne lui disent rien:  
Brusquement, elle se précipite et les harcèle.  
Puis elle baisse sa tête, penche le corps, et,  
de toute la vitesse de ses pattes maigres,  
elle court frapper, de son bec dur, juste  
au centre de la roue d'une dinde.  
Cette poseuse l'agaçait.

Aber was sage ich?

Jedes Mal, wenn er taucht, wühlt er mit  
dem Schnabel im nahrhaften Schlamm und  
bringt einen Wurm mit.  
Er wird fett wie eine Gans.

#### Der Eisvogel

Diesen Abend hat nichts angebissen,  
aber ich hatte ein seltenes Erlebnis.  
Als ich meine Angel mit straffer Schnur  
hielt, kam ein Eisvogel und setzte sich darauf.  
Es gibt bei uns keinen auffallenderen Vogel.  
Er sah aus wie eine große blaue Blüte  
am Ende eines langen Stengels.  
Die Angel bog sich unter seinem Gewicht.

Ich hielt den Atem an, war ganz stolz,  
daß der Eisvogel mich für einen Baum hielt.  
Und ich bin sicher: er ist nicht aus Furcht  
davongeflogen. Er hat nur geglaubt, von  
einem Zweig zum andern zu fliegen.

#### Die Perlhenne

Sie ist die Bucklige auf meinem Hofe.  
Sie träumt von nichts als von Kummer  
wegen ihres Buckels.  
Die Hennen sprechen nicht mit ihr:  
Plötzlich stürzt sie los und ärgert sie.  
Dann senkt sie den Kopf, beugt den Kör-  
per, und, mit der ganzen Schnelligkeit ihrer  
mageren Füße  
läuft sie und haut mit ihrem harten Schnabel  
einer Truthenne mitten ins Rad.  
Diese Zierpuppe hat sie geärgert.

Ainsi, la tête bleuie, ses barbillons à vif,  
 cocardière, elle rage du matin au soir.  
 Elle se bat sans motif, peut-être  
 parce qu'elle s'imagine toujours  
 qu'on se moque de sa taille, de son  
 crâne chauve et de sa queue basse.  
 Et elle ne cesse de jeter un cri  
 discordant qui perce l'air comme un pointe.  
 Parfois elle quitte la cour et disparaît.  
 Elle laisse aux volailles pacifiques  
 un moment de répit.  
 Mais elle revient plus turbulente  
 et plus criarde.  
 Et, frénétique, elle se vautre par terre.  
 Qu'a-t-elle donc?  
 La sournoise fait une farce.  
 Elle est allée pondre son oeuf à la campagne.  
 Je peux le chercher si ça m'amuse.  
 Et elle se roule dans la poussière comme  
 une bossue.

So, mit blau angelaufenem Kopf und ge-  
 sträubten Bartlappen, rast sie kriegerisch  
 vom Morgen bis zum Abend.  
 Sie rauft sich ohne Grund, vielleicht,  
 weil sie sich ständig einbildet,  
 man spotte über ihr Aussehen,  
 ihren kahlen Schädel und ihren gesenkten  
 Schwanz.  
 Und sie läßt nicht ab, ihren häßlichen Schrei  
 auszustoßen, der die Luft wie eine Nadel-  
 spitze durchsticht.  
 Zuweilen verläßt sie den Hof und ver-  
 schwindet.  
 Sie läßt dem friedlichen Geflügel  
 einen Augenblick Ruhe.  
 Aber sie kommt noch ungestümer  
 und noch kreischender zurück.  
 Und wie wahnsinnig wälzt sie sich auf der  
 Erde.  
 Was hat sie denn?  
 Die Duckmäuserin treibt Schabernack.  
 Sie ist gegangen, um ihr Ei einer Nachbarin  
 unterzuschieben.  
 Ich könnte es suchen, wenn es mir Spaß  
 macht.  
 Und sie rollt sich im Staube wie eine  
 Bucklige.

Jules Renard / Übertragungen: Anna Martina Gottschick

## Europäische Volksmusik

16.00 Uhr  
 Festsaal der Stadthalle  
 Ergänzende Angaben Seite 56

Vom Spielkreis Espitalier dargeboten zu einem geselligen Beisammensein.  
 Siehe auch „Zur Beachtung“ Seite 7

Premiere

## Belsazar

20.00 Uhr  
Großes Haus des Staatstheaters  
Ergänzende Angaben Seite 56

Szenisches Oratorium in zwei Akten  
von Georg Friedrich Händel  
Neue Fassung von Wilhelm Brückner-Rüggeberg

Musikalische Leitung: Martin Mälzer  
Inszenierung: Wolf Völker  
Bühnenbild und Kostüme: Artur Hamm  
Chöre: Rudolf Ducke  
Choreographie: Robert Mayer

### Personen:

Nitrocis, Mutter des Belsazar . . . . .	Marlis Siemeling
Belsazar, König der Babylonier . . . . .	Dieter Niedung
Kyrus, König der Perser . . . . .	Margarete Ast
Gobrias, babylonischer Fürst . . . . .	Aage Poulsen
Daniel, Prophet . . . . .	Martin-Matthias Schmidt
	Alfred Vökt
Drei Magier . . . . .	Ambrosius Greiner
	Rudolf Mohren
	Nurit Gorén
Drei Juden . . . . .	Iris Flüsshöh
	Alfred Vökt

Ort: Babylon

Zeit: Tag des Sesach-Festes bis zum nächsten Morgen

Weitere Angaben im Programmheft des Staatstheaters

## ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

### Geistliche Musik

Requiem / Siegfried Reda (geb. 1916 in Bochum)

Siegfried Reda war Schüler von Hugo Distler und Ernst Pepping. Er ist Leiter (seit 1963 als Professor) des Instituts für Evangelische Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule Essen. Er ist außerdem Kirchenmusikdirektor in Mülheim an der Ruhr und dort Organist der Petri-Kirche.

„Requiem, vel vivorum consolatio“: Tröstung des Lebendigen! In einer alten Encyclopädie schreibt H. A. Köstlin:

„Eine liturgisch-musikalische Totenfeier im evangelischen Sinne dürfte sich nicht mit der Vergegenwärtigung des Todesernstes und der Schrecken des Gerichts und mit dem Ausdruck der frommen Fürbitte begnügen, sie müßte vor allem Trost und Verheißung des Evangeliums zum Ausdruck bringen, der Gemeinde vergegenwärtigen, was ihr an Hoffnung und seligem Ausblick über Tod und Sünde hinweg in Jesus Christus gegeben ist, kurz sie müßte die liturgisch-musikalische Verkündigung des vollen Evangeliums zum Tode mit seinem Geheimnis und Schrecken sein.“

Redas Werk ist keine „Missa da Requiem“, die — nach dem choral-gesungenen Vorbild — einem eucharistischen Höhepunkt zustrebt. Auch die Beziehung zu den bekannten oratorischen Großformen, die den musikalisch-repräsentativen Mittelpunkt des „Dies irae“ pflegen, ist absichtsvoll vermieden. Der Mittelpunkt des „Requiem vel Vivorum Consolatio“ ist das „Evangelium“. Es wird erweitert, für den Anlaß gewissermaßen ins „rechte Licht gerückt“ durch die beiden „Versikel“.

Aus dieser Schau einer „Evangelisierung“ der Totenmesse versteht sich insbesondere die Textwahl für den Introitus; die Ausmaße der biblischen Neuorientierung treten noch deutlicher hervor, wenn man sich daran erinnert, daß die hier vertonten Psalmverse in einer unmittelbaren Beziehung zum 8. Psalm stehen, der mit den Worten beginnt: „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!“

Es ist verständlich, daß das „Agnus Dei“ — deutsches Kirchenlied und lateinischer Text werden gleichzeitig zur Vertonung herangezogen — hier nicht Restbestand der Abendmahls-liturgie sein kann. Vielleicht erhellt die enge musikalisch-thematische Verknüpfung mit dem „Kyrie“ das Verständnis dieses Satzes besser, als es Worte zu tun vermögen.

In der Partitur bilden die einzelnen Sätze in Verbindung mit dem Gemeindelied, den Gebeten, der Predigt und dem Segensspruch eine „Ordnung nach der Agenda für die Evangelische Kirche der Union“. Der theologische Standort des Werkes und die Tatsache, daß es in der Evangelischen Kirche keine Stilnormung ihrer Musik geben kann, stellen eine gottesdienstliche Verwendung des Werkes ohne Zweifel in den Bereich der Möglichkeit.

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag. BA 3513.

Ostergeschichte / Helmut Barbe (geb. 1927 in Halle)

Helmut Barbe studierte an der Berliner Kirchenmusikschule bei Ernst Pepping, Gottfried Grote und Herbert Schulze. Organist. Seit 1955 Dozent für Musiktheorie an der Berliner Kirchenmusikschule.

Die Ostergeschichte umfaßt sieben Sätze. Die in drei Abschnitte geteilte Erzählung der Auferstehung des Herrn nach dem Johannesevangelium (Kapitel 20 / 1—10, 11—18, 19—22) wird eröffnet und beschlossen durch zwei Hymnen nach Texten der Offenbarung. Zwischen dem ersten und zweiten Teil und zwischen dem zweiten und dritten Teil der Ostererzählung steht jeweils eine Coda, die ein Responsorium zum Gehörten bildet und eine Brücke zum folgenden Teil schlägt.

Das Instrumentarium, das neben Streichern, Schlagwerk und Electric-Gitarre vorwiegend mit tiefen Bläsern besetzt ist, resultiert aus der Atmosphäre des Johannes-Textes, die durch Trauer und Resignation der Menschen an Jesu Grab geprägt ist. Die Ostergeschichte ist nicht oratorisch gebaut, d. h. die erzählenden Worte und die Worte der handelnden Personen sind gleichmäßig auf Solo-Alt, Solo-Bariton und Chor verteilt, ohne daß einem der Ausführenden eine bestimmte Rolle zugewiesen ist.

Der Ostergeschichte liegt eine Zwölftonreihe zugrunde.

Der erste Satz „Hymnus“ (Largo espressivo) beginnt mit einer Fugierung der Reihe durch tiefe Holzbläser, in die dann der Chor mit den Worten „Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig . . .“ eingreift. Diese Chorstrophe mündet nach einem kraftvollen Crescendo in ein Des-Unisono des Chores, im Krebs läuft dann die instrumentale Einleitung — diesmal den tiefen Streichern zugewiesen — wieder ab.

Der zweite Satz „Ostergeschichte I. Teil“ (Andante), dessen Text den frühen Ostermorgen schildert, ist drei-teilig. Der erste Teil ist dem Alt, der zweite dem Bariton zugewiesen, im dritten Teil vereinigen sich beide. Der Chor ist hier text-repetierend eingesetzt.

Im dritten Satz „Coda“ (Adagio lamentabile) wiederholt der Chor in akkordischer Deklamation die Worte der Maria Magdalena: „Sie haben den Herrn weggenommen . . .“ Eingeleitet, unterbrochen und beschlossen wird dieser Chor durch ein Duo der tiefen Blechbläser, die in kleinen Sekundgängen, und der Streicher, die unisono in weitausgreifenden Sprüngen geführt sind.

Der vierte Satz „Ostergeschichte II. Teil“ (Agitato—Andante espressivo), der den Osterdialog schildert, beginnt in Rondoform. In die Erzählung schiebt sich dreimal ein zweistimmiger Trompeten-Kanon. Die Worte Jesu und die der Engel sind hier dem Chor (z. T. a cappella) zugewiesen. Bei den Worten Jesu „Ich fahre auf . . .“ wird im Chor und im Blechbläsersatz der cf. „Christ ist erstanden“ zitiert.

Der fünfte Satz „Coda“ (Vivace) ist ein Orchester-Scherzo, zu dem rein 12-tönigen lebhaften Satz tritt die Electric-Gitarre mit dem Cantus firmus „Christ ist erstanden“.

Der sechste Satz „Ostergeschichte III. Teil“ (Andante sostenuto) behandelt den Abend des ersten Ostertages, Jesu Begegnung mit den Jüngern. Beide Solisten tragen die Erzählung im strengen Kanon vor, sie werden — oftmals mitten im Satz — vom Chor in der Erzählung abgelöst. Der Satz wird vom Männerchor beschlossen durch die Worte Jesu aus dem Matthaëus-Evangelium: „Ich bin bei euch.“

Der siebente Satz „Hymnus“ (Andante maestoso) beginnt mit einem großangelegten Chor-fugato, schlägt dann die Brücke zum ersten Satz, dessen Schluß er — nun aber mit Solisten und vollem Orchester — wiederholt.

Ausgabe: H. B., Ostergeschichte (Nr. 150 der Reihe „Die Kantate“. Herausgegeben von Hans Grischkat). Partitur und Chorpartitur. Orchesterstimmen leihweise. Hänßler-Verlag.

## Bach auf dem modernen Klavier

Urtextausgaben: J. S. Bach, Das Wohltemperierte Klavier. Ausgabe von Irmer. Henle-Verlag. Ausgaben von Kroll, Kreutz, Keller C. F. Peters Verlag. Edition Peters 1 a/B und 4691 a/b.

J. S. B., Inventionen. Ausgabe von Steglich. Henle-Verlag. Ausgabe von Landshoff. Edition Peters 4201. Taschenausgabe Edition Peters 801.

### Schallplatten:

Bach, Das wohltemperierte Klavier (Ralph Kirkpatrick am Clavichord). Deutsche Grammophon DG 14 179 Mono / 198 179 Stereo. (Helmut Walcha am Cembalo). Electrola (ST)O 80 633 Mono und Stereo.

Die Inventionen (Ralph Kirkpatrick am Clavichord). Deutsche Grammophon DGA 14 311 / 12 Mono / 198 311 / 12 Stereo. (Helmut Walcha am Cembalo). Electrola (ST)O 80 603/4 und 80 605 S Mono und Stereo.

## Neue Chormusik

I. Helmut Bornefeld (geb. 1906 in Stuttgart)

Ausgabe: H. B., Stern und Blume. Chorlieder für 3–6 gemischte Stimmen nach Texten von Clemens Brentano. BA 3944.

II. Diether de la Motte (geb. 1928 in Bonn)

Ausgabe: D. d. M., Psalmen-Motette für gemischten Chor a cappella. BA 3934.

## Hausmusik der Romantik

Stücke im Volkston op. 102 / Robert Schumann (1810–1856)

Ausgabe: R. Sch., Kompositionen für Violoncello und Klavier. Edition Peters Nr. 2373.

Sechs Gedichte und Requiem op. 90 / Robert Schumann

Die sieben Lieder des op. 90 haben als Gemeinsames nur eine gewisse Schwermut, die den zum Deutschen gewordenen Ungarn Nikolaus Lenau kennzeichnet. Sie bilden mehr eine Sammlung als einen Zyklus. Die schönsten Stücke sind das zweite und das fünfte Lied: „Meine Rose“, eine Elegie auf das Vergängliche, und „Einsamkeit“ mit dem schmerzlichen Murmeln des Klaviers. Die Sammlung enthält außerdem noch zwei volksliedhafte Beschwörungen: „Lied eines Schmiedes“ und „Die Sennin“, sowie zwei tragische kurze Rezitative: „Kommen und Scheiden“ und „Der schwere Abend“. Das „Requiem“, das die Reihe abschließt, ist die deutsche Übersetzung eines Heloise zugeschriebenen lateinischen Textes. Dieses Lied zeigt noch mehr als die übrigen schon den ekstatischen Schumann der letzten Jahre, mit seinem inneren Schwanken, das so sehr nach Frieden verlangt.

Ausgabe: R. Sch., Sämtliche Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung nach den Handschriften und Erstdrucken (Friedlaender). Op. 90 ist enthalten in Band III Nr. 11–17. Edition Peters Nr. 2385 a.

„Undine“ op. 167 / Carl Reinecke (1824–1910)

Ausgabe: C. R., „Undine“ Sonate für Pianoforte und Flöte op. 167. Musikverlag Rob. Forberg.

Trio g-moll op. 63 / Carl Maria von Weber (1786–1826)

Ausgabe: C. M. v. W., Trio g-moll für Klavier, Flöte (Violine) und Violoncello. Opus 63. Edition Peters Nr. 1473.

Schallplatten:

Schumann, Opus 90 (Bernard Kraysen und Jean Charles Richard). Valois MB 411 (Mono) / 911 (Stereo). Außerdem: Schumann, „Liederkreis“ op. 39.

Schumann, Stücke im Volkston op. 102 (Mstislaw Rostropowitsch und Benjamin Britten). Decca BLK 21 035 (Mono) / SXL 21 035 B (Stereo).

Weber, Trio g-moll op. 63. Christophorus CGLP 75 715.

## Sinfoniekonzert

Ouverture / Winfried Zillig (1905–1963)

Winfried Zillig wurde in Würzburg als Sohn eines Volksschullehrers geboren. Nach drei Jahren Studium der Rechte kam er als Schüler zu Arnold Schönberg. Er schrieb die ersten reinen Zwölftonkompositionen außerhalb des engsten Schönberg-Kreises (A. Berg, A. v. Webern). Seine 1928 entstandene Ouverture für großes Orchester ist wohl das erste Werk dieser Besetzung überhaupt unter Anwendung der Zwölftontechnik. Zillig distanzierte sich jedoch von der amorphen Rhythmik der Wiener Schule, ihm entsprachen mehr die spannungsreichen Möglichkeiten gegentaktiger Akzentverschiebungen. Viele seiner Werke sind temperament- und affektgeladene Auseinandersetzungen zwischen Zwölftonsystem und Tonalität, Anregungen Schönbergs und Strawinskys mit eigenen Intentionen zur Synthese verbindend.

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag. BA 3836.

Symphonische Tänze / Paul Hindemith (1895–1963)

Heinrich Strobel schreibt zu diesem Werk in seinem Buch über Paul Hindemith:

„... Der lang erstrebte Ausgleich zwischen konstruktiven und expressiven Elementen ist gefunden. Motorik und Ausdruck stehen nicht mehr einander gegenüber wie in den älteren Werken. Sie sind verschmolzen in einem Formbau, der thematisch konzentriert und ausgewogen ist. Auf der Höhe des Schaffens schreibt Hindemith nun orchestrale Werke, für die er zum erstenmal die Bezeichnung „symphonisch“ verwendet. Dabei ist natürlich ebenso wenig an die konflikthaft entwickelte Sinfonie der Romantik zu denken wie bei dem Sonatenzyklus an den Sonatentypus des 19. Jahrhunderts. Der Begriff kennzeichnet lediglich den Gegensatz zum Konzert und den gewichtigen, um nicht zu sagen: pompösen Charakter der Werke. Der Zug ins Großartige fällt sowohl bei den „symphonischen Tänzen“ von

1937 wie bei der Symphonie in Es von 1940 auf. Er wird unterstrichen durch die reiche Verwendung des Blechs. Auch ist auf die polyphone Kleinarbeit der früheren Werke verzichtet. In großen, plastischen, nicht selten pathetisch hochgetriebenen Linien bauen sich die symphonischen Sätze auf, getragen von einer Harmonik, die alle Möglichkeiten des nunmehr eindeutig fixierten Systems nützt.

Bei den „symphonischen Tänzen“ handelt es sich nicht etwa um ausgesprochen tanzhafte Kompositionen. Nicht die Rhythmik, sondern die Melodik ist die Grundlage der musikalischen Konzeption. Die Richtung ins Hymnische, die wir im Mathis beobachteten, tritt in verstärktem Maße hervor. Doch hat sich auch das rhythmische Profil vereinfacht. Es wird durch reichliche Verwendung eines großen Schlagzeugkörpers hervorgehoben. Der rhythmische Aufbau deckt sich oft mit den Taktschwerpunkten. Diese Gliederung nähert sich gewissen Formeln der tänzerischen Melodik...

Das alte Prinzip der Aneinanderreihung gleicher melodischer Gebilde wird noch konsequenter angewandt. Die Partitur besteht im wesentlichen aus solchen Folgen „melodischer“ Ostinati. Sie gehen von einer Instrumentengruppe auf die andere über. Bewegungslinien (zum Teil rein klanglicher Art) verleihen dem Ablauf wechselnde klangliche Belichtung. Sie wirken dem statischen Wesen der Musik entgegen, ohne es jedoch aufzuheben. Zugleich aber erfahren diese ostinaten Gebilde eine organische Weiterentwicklung. ... Diese weitgespannten, energiegeladenen, lapidaren Melodien treten im Verlauf des Werks immer bedeutungsvoller hervor. Sie beherrschen, bis zu mächtiger Blechsteigerung emporgetragen, den dritten, langsamen Satz. Sie verleihen dem Finale ein großartig ernstes Gepräge. Darauf beruht die eigentliche symphonische Wesensart der Komposition.“

Aufführungsmaterial: Verlag B. Schott's Söhne. Studienpartitur Ed. Schott Nr. 3525.

#### Symphonie Nr. 7 / Karl Amadeus Hartmann (1905–1963)

Karl Amadeus Hartmann, Sohn eines Kunstmalers, studierte in seiner Vaterstadt München bei Josef Haas und Hermann Scherchen, später bei Anton v. Webern.

„Alles Pathos, das sich die Generation der Neuen Sachlichkeit versagt, erscheint potenziert in Hartmanns Musik. Sie ist Ausdruckskunst von Anbeginn, und da sie die Schule Scherchens und Weberns, das Erlebnis Mahlers und Alban Bergs verarbeitet hat, knüpft sie an den Expressionismus der frei-atonalen Epoche an. Ihr geistiger Kern ist leidendes Staunen vor den Wirren einer Welt, deren Chaos sie nicht zu ordnen vermag. In seinem Ringen um symphonische Form zeigt sich Hartmann als Komponist von apokalyptischer Phantasie.“

H. H. Stuckenschmidt in der Enzyklopädie  
„Die Musik in Geschichte und Gegenwart“

Aus dem Programmheft des Norddeutschen Rundfunks von der Uraufführung der Symphonie Nr. 7 am 15./16. März 1959:

Die Siebente Sinfonie von Karl Amadeus Hartmann wurde im Herbst 1956 begonnen und im Winter 1958 beendet. Sie ist dreisätzig. Am Anfang steht ein „Ricercar“, jene aus der strengen motettischen Schreibweise entstandene Vorform der Fuge, wie sie in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ausgebildet wurde. Der Satz gliedert sich in zwei Teile, denen eine langsame Introdution vorangeht; der erste Teil steht in einem geraden (2/4), der zweite in einem ungeraden (3/2) Rhythmus. Als Ganzes ist der Satz als eine Folge von imitatorischen Episoden aufzufassen, die wieder jeweils unterteilt sind (in ein Fugato concertante und eine Tutti-Schlußgruppe).

Der zweite Satz „Adagio mesto“ zeigt die charakteristischen Merkmale der langsamen Sinfoniesätze Hartmanns: große, ganz in den Dienst der melodischen und klanglichen Entfaltung des Orchesters gestellte Anlage, breit ausgespinnene Entwicklung bis zu einer turbulenten, das dramatische Element ins Spiel bringenden Steigerung, Beruhigung und Zurücksinken in allmähliches Verstummen. Unmittelbar anschließend das Finale mit dem Titel „Scherzo virtuoso“, in dem die konzertanten Züge durchaus dominieren — ein fugiertes Spiel mit Spiegelkanon, Krebskanon und Engführungen, das den meisterhaften Kontrapunktiker Hartmann am Werk zeigt, zugleich aber auch den glänzenden Orchester-techniker, der einzelne Instrumentengruppen wie die Trompeten und Kombinationen von Flöten und Schlagzeug, Klavier und Schlagzeug oder Xylophon, Marimbaphon, Vibraphon, Harfe und Klavier zu virtuos behandelten Klangkomplexen vereinigt. K. H. Ruppel

Aufführungsmaterial: Schott. Studienpartitur Edition Schott Nr. 5005.

Schallplatten:

Hindemith, Sinfonische Tänze (Berliner Philharmoniker unter Paul Hindemith). Deutsche Grammophon DG 18 507.

## Orgel-Festakt

Praeludium und Fuge e-moll / Arnold Brunckhorst (1670—1720)

Ausgabe: Heft 7 (Orgelmeister III) der Reihe „Organum“. Verlag Kistner & Siegel & Co.

Pianto della Madonna / Claudio Monteverdi (1567—1643)

Helmut Bornefeld bearbeitete diese Marienklage, um den dünn gesäten Kompositionen für Singstimme und Orgel ein wertvolles Werk anzureihen. Er schreibt im Vorwort seiner Ausgabe:

„Die Marienklage nahm nicht nur in Monteverdis Schaffen einen besonderen Rang ein, sondern hinterließ auch in der Musik seiner Zeit eine tiefe Spur, indem sie für zahllose Klageszenen der mythologischen Oper des 17. und 18. Jahrhunderts zum Prototyp wurde. Monteverdis klagende Madonna figuriert nicht mehr in einem Dogma, sondern ist nur noch leidendes Weib, mit der verlassenen Ariadne der Antike ebenso verschwistert wie mit der büßenden Kundry der Spätromantik. Der leidende Mensch als Gegenstand der Musik: das ist das aufwühlend Neue, das mit Monteverdis „Lamento“ zum Thema der europäischen Profanmusik wurde.

Aufführungstechnisch ist die frühe Monodie ein Problem, das für diese versunkene Klang- und Empfindungswelt — aller Restaurationen unerachtet — wohl kaum mehr objektiv zu lösen sein wird. Bei der „Marienklage“ ist ein authentischer Ansatzpunkt aber insofern gegeben, als die erhaltene Madrigalfassung die Möglichkeit bietet, den „Continuo“ mit all den motivischen, deklamatorischen und klanglichen Energien anzureichern, die für Monteverdi offensichtlich hinter der kargen monodischen Fassade schlummerten. Durch zugefügte Vor- und Nachspiele wurde das Werk im Sinn der Madrigale aufgegliedert; die Registerangaben schließlich sollen gewisse Hinweise zur klanglichen Durchlichtung des anspruchsvollen Ganzen geben.“

Ausgabe: Monteverdi — Bornefeld, Marienklage (Pianto della Madonna) für Alt und Orgel. BA 2447.

Dorische Toccata und Fuge / Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ausgabe: Toccata und Fuge, enthalten in der Neuausgabe der Orgelwerke von J. S. Bach von Hermann Keller. Band III. Ed. Peters 242 a.

Marienbilder / Siegfried Reda

Die „Marienbilder“ sind 1952 entstanden. Sie sind eine Folge von äußerst farbigen Sätzen. Trotz des stark meditativen Charakters aller Stücke werden durch die Plastik der Motive und die Eigenart der Klangmischungen starke Kontraste erzielt. Verkündigung: transparentes Spiel der Stimmen. Magnificat: thematischer Anklang an den ersten Satz der Psalmensymphonie von Strawinsky. Gleichzeitig gregorianischer cantus firmus in der Unterstimme. Engelskonzert — Salve Regina: beschwingter, tänzerischer, oft sehr lichter Satz; hymnischer Abschluß. Vesperbild — Grablegung: dunkle Farben, schwere Akzente; erinnernd an einen Totentanz. Pieta: permanente Wiederkehr eines Motivs, bestehend aus zwei fallenden Intervallen, Ausdruck schmerzlicher Klage, am Ende in Ruhe und Stille übergehend.

Ausgabe: S. R., Marienbilder für Orgel. BA 436.

Fantasie und Fuge über B A C H / Max Reger (1873–1916)

Ausgabe: M. R., op. 46 Fantasie und Fuge über den Namen „Bach“. Universal-Edition Nr. 1222.

## Musik für Gitarre

Folias, Pasacalle, Canarios / Gaspar Sanz (1629–1710)

Gaspar Sanz, der sich im Titel seines Hauptwerkes „Instruccion de musica sobre la Guitarra“ „Aragones natural de la villa de Calanda“ nennt, ist der bedeutendste Virtuose der späten spanischen Gitarrenschule, obwohl er in Neapel als Organist der königlichen Kapelle Anstellung fand. Dieser hochgebildete, von der Universität Salamanca ausgezeichnete Künstler war lange Lehrer Don Juans von Österreich. Er verteidigte eindringlich die klassische spanische Gitarre als ein „perfektes“ Instrument gegenüber den neueren Lauten mit weit höherer Chorzahl und den klangkräftigeren Orgeln.

Wolfgang Boetticher in der Enzyklopädie  
„Die Musik in Geschichte und Gegenwart“

Ausgaben: Übertragungen einzelner Fantasien und Tanzsätze durch Emilio Pujol, Verlag Max Eschig, Paris, und durch d'Azpiazu, Sinfonia-Verlag, Basel. Folias Ed. Eschig Nr. 1006. Pasacalle, Canarios Sinfonia-Verlag. Sy. 2081.

Suite d-moll / Robert de Visée (um 1686)

Visée, ein Schüler F. Corbettas, war Hofgitarrist Ludwigs XIV. Die Suite in d-moll entstammt seinem Werk „Deuxième Livre de Pièces pour la Guitare, dédié au Roy“ (1686).

Ausgabe: R. d. V., Suite d-moll. Reihe „Musik für Gitarre“, herausgegeben von Karl Scheit. UE Nr. 11 322.

Menuett und Rondo C-dur / Fernando Sor (1780–1839)

Fernando Sor, geboren 1780 in Barcelona, gestorben in Paris 1839, erhielt seine musikalische Ausbildung im Kloster Montserrat. Kompositorisch machte er sich mit Opern, Balletten, Kirchen- und Kammermusik einen Namen. Als Virtuose bereiste er ganz Europa einschließlich Rußlands. Er schrieb über hundert Werke für Gitarre, darunter auch Konzerte mit großem Orchester, Kammermusik, Sonaten, Variationenwerke. Menuett und Rondo sind Teile der „Grand Sonata“ op. 22.

Ausgabe: F. S., Große Sonate op. 22. Verlag Benjamin. Nr. 1322.

Homenaje a Debussy / Manuel de Falla (1876–1946)

Mit der Komposition „Homenaje a Debussy“, die später auch für Orchester gesetzt (zweiter Satz der „Homenajes“ — vollendet 1938) wurde, und einem Nachruf „Claude Debussy et l'Espagne“ huldigte de Falla in der „Revue musicale“ dem am 26. März 1918 verstorbenen Freunde (Paris 1920). In den Schluß des Werkes verarbeitete er Takte aus Debussys „Soirée dans Grenade“. Erstausgabe durch Miguel Llobet, dem damals bedeutendsten Gitarristen, der auch de Falla zu dieser Komposition angeregt hatte, bei Chester, London 1921.

Ausgabe: M. d. F., Homenaje (Herausgeber Llobet). Ed. Ricordi Nr. 129390.

Fandanguillo / Joaquin Turina (1882–1949)

Turina war Zeitgenosse de Fallas und zählte bis zu seinem Tode zu den bedeutendsten spanischen Komponisten. Seine Instrumentalmusik enthält eine Anzahl von Werken für Gitarre, die wohl alle für die Klangpalette Andrés Segovias konzipiert sind. Turinas Fandanguillo ist eine Stilisierung eines bekannten spanischen Volkstanzes, des Fandango.

Ausgabe: J. T., Fandanguillo. Ausgabe Andrés Segovia für Gitarre allein. Schott's Gitarren-Archiv Nr. 102.

Quatre pièces brèves / Frank Martin (geb. 1890 in Genf)

Frank Martin gehört mit Honnegger und Willy Burkhard zu den markantesten Schweizer Musikerpersönlichkeiten der letzten Jahrzehnte. Der Durchbruch zu einer ganz persönlichen musikalischen Sprache, in der Elemente des französischen Impressionismus und der Zwölftontechnik die wichtigsten Grundstoffe bilden, erfolgte verhältnismäßig spät. Von einschneidender Bedeutung wurde Martins Begegnung mit der Kompositionsmethode Schönbergs. Es gelang ihm, die dodekaphonische Technik mit seinem harmonischen und tonalen Empfinden in individueller Weise zu verbinden. Ohne sich der eigentlichen Reihentechnik im Schönberg'schen Sinne zu bedienen, verwendet Martin häufig Zwölfton-Melodien, die er mit einer nicht funktionellen Dreiklangsharmonik in Beziehung setzt, wobei oft eine homophone und eine polyphon sehr dichte Satzweise einander gegenüberstehen.

Ausgabe: F. M., Vier Stücke für Gitarre. Reihe „Musik für Gitarre“, herausgegeben von Karl Scheit. UE Nr. 12711.

Sechs Musiken für Gitarre op. 25 / Hans Erich Apostel  
(geb. 1901 in Karlsruhe)

Apostel kam in jungen Jahren nach Wien, um bei Schönberg und Alban Berg zu studieren. Im Rahmen der neuen Wiener Schule bildete er seinen expressiven Stil aus und gelangte durch die Dodekaphonik zu seiner heutigen Aussage. Seine Musik ist im Grunde ihres Wesens Kammermusik.

Das gilt mit entsprechender Einschränkung auch für seine Orchesterwerke. Das Maß und der Charakter der lyrischen Form, der intime Zauber liebevoll ausziselierter Details und die Nuancenfülle sorgsam ausgesparten Klanges bestimmen seine Musik geradezu für das Soloinstrument. Die „Sechs Musiken für Gitarre“ opus 25 sind absolute Musik und bar jeder programmatischen Idee. Die Titel sollen daher nur als Hinweise auf den Charakter der Sätze gelten.

1. Der Ton E. Der Ton E ist als Orgelpunkt und Stütze des Ablaufes einer Phrase gedacht. Harmonisch erweitert sich diese bis zum sechsstimmigen Akkord. Nach einer Kadenz als Achse ist das weitere formale Geschehen rückläufig, um abschließend wieder in das ppp-E zu münden. 2. Die Melodie. Das Melodische ist primär. Formschema A—B—C—B—A. A: Melodie im Diskant, B: Melodie im Baß, C: alternierend. Alles andere ist Begleitung oder Figuration. 5. Die Fantasie. Ein Molto-Rubato-Stück, sehr frei in Form und Thematik. Profilierte rhythmische Elemente werden von lyrischen Episoden abgelöst. Dem Interpreten wird damit großzügige Freiheit der Darstellung geboten.

Ausgabe: H. E. A., Sechs Musiken für Gitarre op. 25. Reihe „Musik für Gitarre“, herausgegeben von Karl Scheit. UE Nr. 13605.

#### Drei Fantasien / Jürg Baur (geb. 1918 in Düsseldorf)

Jürg Baur hat in den letzten Jahren in Deutschland und auch im Ausland zunehmende Anerkennung als Komponist gefunden. Bei ihm läßt sich — in seinen frühen Werken auf den Spuren Hindemiths und Bartoks wandelnd — dodekaphonische Thematik feststellen. Seine letzten Werke zeigen Experimente mit serieller Kompositionsweise und eine Synthese verschiedener Einflüsse zu einem persönlichen Stil. Die Drei Fantasien für Gitarre (1963) sind auf Anregung von Karl Heinz Böttner entstanden. Drei tänzerisch-rhapsodische Sätze von lockerer, durchsichtiger, häufig nur einstimmiger Faktur. Kurze Motive, z. T. in strenger Reihentechnik geschrieben — kurze Entwicklungen, unperiodische Reihungen von Satzteilen. I. Ein humorvolles Scherzo, dem pizz.-Satz eines Streichinstrumentes vergleichbar, burleske Züge in einem zweiten Motiv, formal knapper, übersichtlicher Ablauf. II. Mehrere Gedanken schließen sich zu einer meditativen Romanze zusammen. Ruhige thematische Floskeln wechseln mit unruhig vorwärts drängenden Anläufen, mit ausgebreiteten „klangspielen“ (besser Klangflächen). III. Ein kleines Finale. Der ouvertürenhafte ff-Auftakt wiederholt sich dreimal im Verlauf des Satzes. Virtuose Passagen, Motive und Ornamente alternieren in schnellem Wechsel. — Motorische Kräfte treiben diesen Satz voran. Die Stücke sollen weder den Spieler noch den Hörer überfordern. Sie sind aus der Freude am Instrument mit leichter Hand skizziert und könnten etwas von der „Serenitas“ widerspiegeln, die unserer Gegenwart so oft fehlt.

Ausgabe: J. B., Drei Fantasien. Breitkopf & Härtel.

#### Drei Tentos / Hans Werner Henze (geb. 1926 in Gütersloh)

Hans Werner Henze ist einer der meistgenannten Komponisten unserer Tage. Seine Gitarrenstücke entstammen der „Kammermusik 1958“, einer Komposition über die Hölderlin-Hymne „In lieblicher Bläue“ für Tenor, Gitarre und Kammerensemble. „Die Stille spricht in den ruhigen Passagen der Gitarre, den spanischen Tientos, in denen die Hauptgedanken des Werkes entstehen oder nachklingen“. Der Absicht Henzes entsprechend sollen diese Tientos auch ohne diesen Zusammenhang gespielt und verstanden werden können.

Ausgabe: H. W. H., Drei Tentos für Gitarre allein und Drei Fragmente nach Hölderlin für Singstimme und Gitarre aus „Kammermusik 1958“. Ed. Schott 4886.

Zusammenstellung: Karl Heinz Böttner

Schallplatten:

de Visée, Suite d-moll (Karl Scheit) u. a. Amadeo AVRS 6108.

de Falla, Homenaje a Debussy (Andrés Segovia) u. a. Deutsche Grammophon DG 30 254.

Turina, Fandanguillo (Milan Zelenka) u. a. Supraphon 10 373.

## Musik für Kammerorchester

Das Studio-Orchester Hannover der Musikalischen Jugend Deutschlands ist eine Einrichtung zur Förderung des Nachwuchses für die deutschen Kulturorchester. In sechs Arbeitswochen eines Jahres treffen sich im Funkhaus Hannover Studierende der nordwestdeutschen Musikhochschulen und Konservatorien, um in Ergänzung ihres Studienganges Orchesterliteratur zu erarbeiten.

In einer Arbeitswoche wird jeweils ein geschlossenes Programm für ein Sinfoniekonzert einstudiert mit Standardwerken der Klassik und Romantik. Die Pflege der zeitgenössischen Musik ist ein wichtiges Anliegen des Studio-Orchesters, das unter seinem künstlerischen Leiter Klaus Bernbacher gerade durch seine Darstellung schwierigster Werke der modernen Musik während der jährlichen „Tage der Neuen Musik“ in Hannover große Beachtung in der Öffentlichkeit gefunden hat.

Es ist üblich, daß in den öffentlichen Konzerten des Studio-Orchesters Hannover junge Solisten eingesetzt werden; einmal förderungswürdige solistische Begabungen, die aus dem Orchester gewachsen sind, zum anderen Teilnehmer der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“, aber auch junge ausländische Künstler, die im Rahmen der Jeunesses musicales herausgestellt werden. Die Solisten dieses Konzertes Werner Taube und Gerhard Kittelmann sind Teilnehmer des „Podiums Junger Solisten des Deutschen Musikrates“.

Für die „Kasseler Musiktage“ wurde ein spezielles aus Rückfragen bei den Verlagen hervorgegangenes Programm erarbeitet, das als „Werkstatt der Verlage“ Gelegenheit geben soll, neue Kompositionen in einer Art klingendem Lektorat kennenzulernen.

Neben der Neuherausgabe des Flötenkonzertes von Quantz stehen nur Werke von zeitgenössischen Autoren auf dem Programm. Die Stücke von Ballif und Antoniou gelten als Beispiele für die normale Orchesterpraxis, also für Kultur- und Rundfunkorchester, wobei „Jeux“ von Antoniou wegen seiner kleineren Besetzung auch für Studentenorchester geeignet ist, zumal der Komponist hier neue erleichternde Wege der Notation beschreitet.

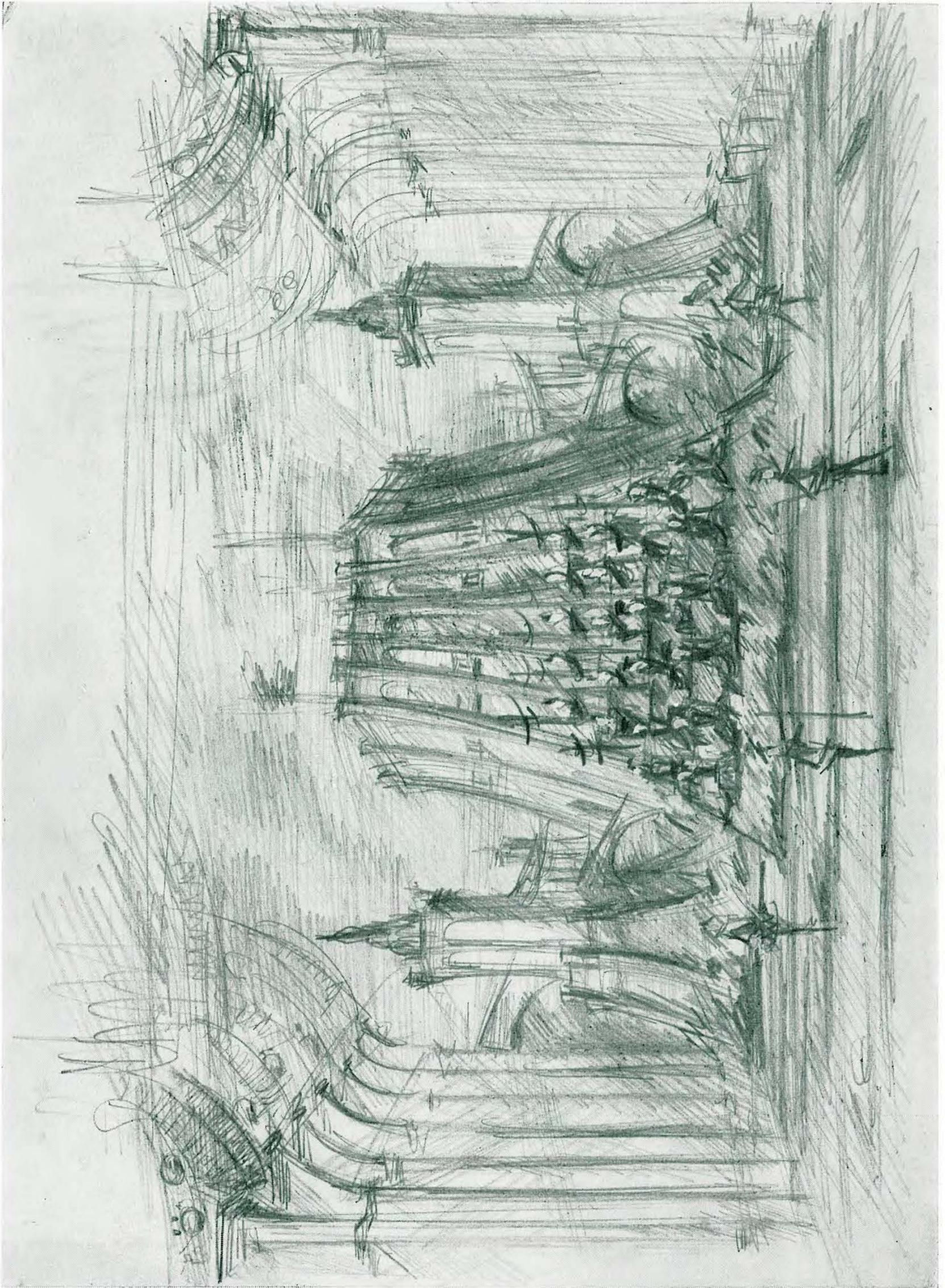
Die Kompositionen von Büchtger und Hashagen sind dagegen für leistungsfähige Laienorchester bestimmt. Beide Stücke wurden in einem Kursus für neue Laienmusik der Musikalischen Jugend Deutschlands auf Schloß Weikersheim in der Pfingstwoche dieses Jahres erprobt.

Klaus Hashagen

Mutazioni I—III / Fritz Büchtger (geb. 1903 in München)

Vorgelegt vom Gustav Bosse-Verlag, Regensburg

Fritz Büchtger studierte von 1923 bis 1927 an der Akademie der Tonkünstler München, wo er auch heute als freier Komponist lebt. Er ist u. a. Präsident der Musikalischen Jugend Deutschlands und Vizepräsident des Verbandes Deutscher Musikerzieher und Konzertierender Künstler. Der Komponist schreibt über seine „Mutazioni“:



Artur Hamm: Entwurfsskizze für das Bühnenbild „Belsazar“ (2. Bild)



Spielkreis Espitalier

Das Stück ist der Versuch, die aufgelockerte Zwölftontechnik der Webernzeit den Laienspielern zugänglich zu machen. Deshalb ist darauf geachtet, daß keinerlei technische Schwierigkeiten vorhanden sind. Lediglich Einhören in den Klang und Bewältigung der rhythmischen Probleme wird verlangt. Außerdem soll das Stück aber den Laienspielern die Möglichkeit einer praktischen Einführung in diese Kompositionstechnik geben.

Zugrunde liegt eine einzige Reihe: H Cis D Gis A F Es C B G Fis E. Mit dieser Reihe und ihrer Umkehrung und deren Krebsen wird untransponiert gearbeitet. Da die Reihe durch alle 6 Stimmen hindurch geht, können stets neue melodische und harmonische Gebilde entstehen. I. Satz: Takt 1—10 Reihe, 11—17 Umkehrung, 18—27 Krebs, 28—32 Umkehrungskrebs. II. Satz: Aus der Umkehrung gliedert sich eine sogenannte Tochterreihe aus, d. h. neue 12 Töne bilden die Melodie der 1. Geige. Diese Tochterreihe liegt nun der nächsten Gruppe zugrunde, aus der sich wiederum eine neue Tochterreihe entwickelt. Dieser Prozeß geht im ganzen sechsmal vor sich. Die führenden Instrumente spielen jeweils die Tochterreihe. Der III. Satz ist ein tanzartiges Gebilde im 7/4 Takt, der in jedem Takt anders unterteilt ist. Takt 1—12: vierstimmigen Pizzicato-Akkorden (die aus der Reihe entwickelt sind) steht eine Bläsermelodie von jeweils 8 Tönen des Krebses gegenüber. Takt 13—24: die vierst. Legatoakkorde entstammen dem Umkehrungskrebs, die Bläsermelodie der Umkehrung. Takt 25—36: zwei Bläserstimmen (aus der Reihe) treten wiederum einem Pizzicatoteil der Streicher gegenüber, bei dem Cello und Baß führen.

Studie für Streicher / Klaus Hashagen (geb. 1924 auf Java)

Studium an der Musikakademie Detmold, u. a. als Schüler von Günter Bialas. Er schrieb Chor-, Kammermusik- und Orchesterwerke sowie elektronische Musiken. Hashagen ist Mitarbeiter des Norddeutschen Rundfunks in Hannover.

Neben seinen vieldiskutierten „Studien für fünf Gruppen“ schrieb Hashagen für den diesjährigen Laienmusikurs auf Schloß Weikersheim die „Studie für Streicher“. Dieses Stück beansprucht die Instrumentalformation von mindestens drei Streichquartetten, die durch weitere Quartette gewissermaßen chorisch ergänzt werden kann. Ähnlich wie bei den „Studien für fünf Gruppen“ ist die „Studie für Streicher“ in einer neuartigen Notation geschrieben (Aufhebung des herkömmlichen Metrums), sitzen die Instrumentalgruppen im Raum verteilt (Einbeziehung des Raumklangs) und wird bei diesem Stück in einer bestimmten Weise bzw. an bestimmten Stellen der Partitur die eigenschöpferische Interpretation der Ausführenden beansprucht.

Nach Überwindung der akademischen seriellen Stilrichtung bemühen sich viele Komponisten der jüngeren Generation um die Antithese des einzelnen Tones und des gesamten Klangraumes. Klangliche Gebärden (Klanggesten) werden zu entschlüsselten Signalen künstlerischen Ausdruckswillens. — Die kompositorische Konzeption dieser Streicherstudie ist die Verarbeitung ausgewählter Klanggesten (lange, ineinander fließende Klänge, Tonstreuungen, Klangschläge, Glissandi, einzelne Töne usw. — das alles verschiedenartig gefärbt und unterschiedlich artikuliert). Die Struktur dieser Musik beruht auf bestimmten arithmetischen Reihen, nach denen die Intervallbeziehungen, die Dauer und andere Parameter eingerichtet wurden.

Diese Musik verzichtet auf die Form hergebrachter Art; sie ist ein Ausschnitt aus einem „ewigen“ Verlauf fließender, sich ablösender Klänge mit einer Integration determinierter Strukturen und spontaner Aktionen der Ausführenden. Als Parallele zur informellen Malerei kann man von einer „informellen“ Musik sprechen.

Konzert c-moll / Johann Joachim Quantz (1697—1773)

Neuausgabe von Dieter Sonntag, vorgelegt von Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven.

„Jeux“ / Theodor Antoniou (geb. 1935 in Athen)  
vorgelegt vom Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Theodor Antoniou studierte Violine und Komposition in Athen; 1961 Diplom für Komposition, mit 1. Preis ausgezeichnet. Seit 1961 an der Meisterklasse der Hochschule für Musik in München bei Professor Günter Bialas.

„Jeux“ (Spiele) für Cello und Streichorchester (1963) stellt sich die Aufgabe, charakteristische, teils neuartige Spielfiguren als Basis für jeden der 5 Sätze dieses Werkes aufzustellen, und darauf je ein eigentümliches klangliches Bild zu entwickeln. Das Ganze kommt vom Musikantischen her, und eine besondere Musizierfreude ist mit jeder Idee verbunden, der eine bestimmte Ausdruckskraft zukommt. Es ist hier eine etwas freie serielle Technik benutzt worden, auf die rhythmische Reihe 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14 gestützt, von welcher auch die melodische Reihe herkommt.

In I. Satz erscheint die Reihe im Cello erst melodisch (Presto), später rhythmisch, während sie im Orchester harmonisch in einem lang gehaltenen „Continuum“ die Solostimme verhüllt. Der II. Satz ist „pointillistisch“ angelegt, mit vielen Pizzicati (oft glissando), mit dem Orchester meist Ostinato gegen eine freiere Cellostimme. Der III. Satz erforscht die Möglichkeiten wechselnder Vibrati und Triller, die von rhythmischen Fünferfiguren unterbrochen sind. Im IV. Satz sind Tremolos verschiedener Weite entwickelt, während das Cello rhapsodisch frei mit dem viel gleichmäßigeren Orchester kontrastiert. Im letzten, V. Satz, wo Flageolettöne reich verwendet werden, sind, zurückblickend, Figuren aus allen vorherigen Sätzen aufeinanderfolgend benutzt.

Das Partiturbild ist besonders einfach und übersichtlich, im Klanglichen aber werden viele neue Spielmöglichkeiten erforscht und als formbestimmende Elemente durchgeführt.

Lovecraft op. 13 / Claude Ballif (geb. 1924 in Paris)  
vorgelegt vom Verlag Bote & Bock, Berlin.

Claude Ballif studierte in Bordeaux und Paris bei Tony Aubin und Olivier Messiaen, später in Berlin bei Boris Blacher und Josef Rufer. Nach längerem Aufenthalt in Deutschland lebt Ballif wieder in Paris und unterrichtet an der Ecole Supérieure Technique. Zum erstenmal wurde man auf ihn aufmerksam, als er 1955 vom Centre Culture Européen in Genf mit einem ersten Preis ausgezeichnet wurde.

Ballif hat ein eigenes Kompositionsprinzip entwickelt, das er „Metatonalität“ nennt, und das er in einem größeren theoretischen Werk begründet hat. (Introduction à la Métatonalité. Vers une solution tonale et polymodale du problème atonal. Ed. Richard Masse, Paris). Darin heißt es: „Mit Hilfe der Métatonalität kann man eine flüssige, musikalische Bewegung erhalten und Freiheit für Melodie und Harmonie gewinnen, da man nicht gezwungen ist, sich jeweils auf einen harmonischen Ausgangspunkt zu beziehen. Andererseits kann man jederzeit das musikalische Geschehen auf einen Zentralton hinführen, der Mitte des klanglichen Aufbaus wird. Der metatonale Satz ist aus mehreren Grundelementen gebildet, die man, wenn man will, bis auf zwölf Tonalitäten vermehren kann. Die vorübergehende Konzentration auf bestimmte tonale Zentren ist in meiner Musik möglich, da ich das chromatische Tonmaterial durchaus nicht als ein ‚undifferenziertes Ganzes‘ ansehen kann, in dem jeder Ton von gleicher Bedeutung wäre. Ich bediene mich daher einer Leiter von elf Tönen gestufter Rangordnung.“

Lovecraft op. 13 wurde 1960 in Paris im Rahmen des Festival de la Recherche 1960 der „Groupe de recherches musicales de la R.T.F.“ uraufgeführt.

## Alte Kammermusik

### Sonate h-moll / Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Die Sonate h-moll ist den „Solos for a German Flute a Hoboy or Violin With a Thorough Bass for the Harpsicord or Bass Violin, Opera Prima“ (mehrfach bei Walsh, London, aufgelegt) entnommen. Händels Flötenmusik, die ebenso Kennzeichen des italienischen Sonatentyps Corellis wie französische Suitenelemente aufweist, repräsentiert in viel stärkerem Maße als Bachs entsprechende Werke den Typ der begleitenden Bläser- und Streichersonate des ersten Viertels des 18. Jahrhunderts.

Urtextausgabe: Nr. VII der „Elf Sonaten für Flöte und bezifferten Baß“ von Georg Friedrich Händel, herausgegeben von Hans-Peter Schmitz. Hallische Händel-Ausgabe. Im Auftrag der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft herausgegeben von Max Schneider und Rudolf Steglich. Serie IV: Instrumentalmusik. Band 3. BA 4003.

### Suite E-dur / Georg Friedrich Händel

Diese Suite ist eines der liebenswürdigsten Werke Händels, nicht nur ihres berühmten Variationenschlußsatzes wegen. Mit Anmut und Würde, großzügig und doch im Kleinen durchseelt, öffnet sich die E-dur-Welt. Wie eine weite, reichbelebte Landschaft breitet sie sich aus.

Urtextausgabe: Enthalten in „Klavierwerke I. Die acht großen Suiten“ von Georg Friedrich Händel, herausgegeben von Rudolf Steglich. Hallische Händel-Ausgabe. Serie IV: Instrumentalmusik. Band 1. BA 4005.

### Sonaten E-dur (BWV 1035) und e-moll (BWV 1034) / Johann Sebastian Bach

Den bis heute noch nicht übertroffenen Höhepunkt in der Flötenmusik des Barock bedeuten Johann Sebastian Bachs Werke für und mit Querflöte, obwohl wir nicht einmal einen Anhaltspunkt dafür besitzen, wo und wie es Bach möglich gewesen wäre, sich über allgemeine Kenntnisse hinaus ein Wissen um die technischen, tonlichen und musikalischen Möglichkeiten des Instruments zu erwerben. Zudem läßt sich auf keiner seiner Lebensstationen ein besonders tüchtiger Flötist ausfindig machen, der Bach für dieses Instrument interessiert und ihn zu Flötenkompositionen angeregt haben könnte.

Die im allgemeinen vor 1723 anzusetzende Solomusik für Flöte bezeugt in ihrer Reichhaltigkeit und Schönheit das enge Verhältnis schon des jüngeren Bach zu diesem Instrument und wirkt in ihrer flötenstilistischen Reife gegenüber entsprechenden Werken anderer Komponisten der Zeit überaus fortschrittlich und zukunftsweisend, was deswegen so besonders auffällt, weil es sich hier — in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts — um einen Anfang, eine Epoche des Werdens der Flötenmusik handelt. Die Anforderungen, die Bach tonlich und technisch an die Flötisten seiner Zeit stellt, sind groß; besonders deswegen, weil er sichtlich nicht von dem Flöteninstrument seiner Zeit ausgehend komponiert, sondern nur dadurch angeregt seine Vorstellung der Idee „Flöte“ in seiner Flötenmusik verwirklicht.

Von den vier echten Sonaten für Flauto traverso und Cembalo sind zwei für obligates Cembalo, zwei für Continuo (also nur mit bezifferter Baßstimme) geschrieben. Die beiden letzteren sind die hier aufgeführten. Die Sonate e-moll ist ein echtes, mit Bachischem Geiste erfülltes Flötenstück. Besonders schön der erste Satz, ein mit gezügelter Leidenschaftlichkeit

erfülltes Adagio ma non tanto, dessen ernstem, herbem Charakter der vorwiegend die Mittellage benutzende Flötenton ausgezeichnet entspricht; der andere langsame Satz der Sonate — ein Andante in G-dur — erscheint in seiner edel-einfachen Melodik wie eine tröstende und Mut zusprechende Antwort auf den ersten Satz. In den kräftig-bewegten, scharf-profilieren Allegro-Sätzen herrscht — vor allem im letzten mit seinem flüssigen Dreivierteltakt — von elementarer Spielfreude erfülltes Passagen- und Akkordwerk vor. — Doch den Höhepunkt der Gruppe der Solosonaten bildet zweifellos die E-dur-Sonate. Das von einer ähnlichen Stimmung wie das Largo e dolce der h-moll-Sonate erfüllte einleitende Adagio ma non tanto bringt den Zauber des Flötenklanges voll zur Geltung und ist von einer besonderen inneren Ausgeglichenheit, die den ganzen Satz wie ein goldener Schein umstrahlt. Dem keck-ritterlichen Allegro des zweiten Satzes folgt ein überaus zarter, sich leise wiegender Siciliano, und den Beschluß bildet ein Allegro assai voll Scherzen und voll jugendlichen Überschwanges. Hans-Peter Schmitz in „Querflöte und Querflötenspiel“

Urtextausgabe: Die Sonaten BWV 1034 und 1035 sind enthalten in J. S. B., Werke für Flöte. Herausgegeben von Hans-Peter Schmitz. Neue Ausgabe sämtlicher Werke von J. S. Bach. Herausgegeben vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig. Serie VI: Kammermusikwerke. Band 3. BA 5022.

#### Les Folies d'Espagne / Marin Marais (1656—1728)

Im Avertissement des zweiten Buches seiner Pièces de Violes (Paris 1701), dem diese Variationen entnommen sind, schreibt der auch als Opernkomponist bekannte Gambenvirtuose am Hofe Ludwigs XIV. und Ludwigs XV., Marin Marais, er wäre darauf bedacht gewesen, diese Stücke in der Weise zu komponieren, daß sie nicht nur auf der Gambe, sondern auch auf anderen Instrumenten — wie auf der Flöte — gespielt werden könnten. Ganz im Sinne einer Zeit, die den Begriff der absoluten musikalischen Buchstabentreue nicht kannte und in der ein jeder Instrumentalist angehalten war, ursprünglich für andere Instrumente gedachte Stücke sich dadurch für sein Instrument zurechtzulegen, daß er gegebenenfalls die Tonart, die Oktavlage, die Artikulation wie auch gerade die Verzierungen von sich aus jeweils abänderte, also ganz im Sinne der Besetzungs- und Aufführungs-Freizügigkeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind in der vorliegenden Ausgabe von den in der Gambenfassung in d-moll stehenden 32 Variationen über die damals sehr beliebte und häufig verwendete Sarabandenmelodie der Folia die Couplets 6, 11, 17, 19, 24 und 27 nicht übertragen, Doppelgriff-Notierungen (wie im Thema und bei den Schlüssen) in Arpeggierfiguren aufgelöst und die sich als notwendig erweisenden Oktavversetzungen vorgenommen worden.

Hans-Peter Schmitz im Vorwort der Ausgabe

Praktische Ausgabe: M. M., Les Folies d'Espagne für Flöte allein. Reihe „Flötenmusik“. Herausgegeben von Hans-Peter Schmitz. BA 3311.

#### Cinq Pièces pour Clavecin seul / Jean Philippe Rameau (1683—1764)

Im Jahre 1741 veröffentlichte Rameau seine einzige Sammlung kammermusikalischer Kompositionen (im eigentlichen Sinne dieses Ausdrucks), fünf Suiten für Cembalo und zwei Melodieinstrumente (Pièces de clavecin en concerts, Neuauflage BA 3803). In seinem Vorwort zu dieser Sammlung schreibt Rameau, er habe fünf kleine Stücke für Cembalo allein aus diesen Suiten herausgeschrieben, um den Unterschied in ihrer Ausführung beim Spiel mit Melodieinstrumenten und beim Spiel auf Cembalo allein zu zeigen. Das Faksimile der beiden Rondeaux „La Timide“ spiegelt für jeden, der es richtig zu lesen versteht, den ganzen

Geist und Gehalt dieser Kunst wider: nur mit Bewunderung läßt sich die vollkommene Einheit feststellen, welche hier zwischen Kompositionsstil, Notationsweise und Notenstich erreicht worden ist. Erwin R. Jacobi im Vorwort seiner Ausgabe

Urtextausgabe: Die „Cinq Pièces“ sind enthalten in den „Pièces de Clavecin“ von Jean-Philippe Rameau, mit den vollständigen originalen Textbeilagen des Komponisten und mit mehreren Faksimile-Wiedergaben, herausgegeben von Erwin R. Jacobi. BA 3800.

Die Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, hat für dieses Konzert freundlicherweise ihr Orchester-Konzert-Cembalo „Modell Händel“ mit Verstärker-Anlage zur Verfügung gestellt.

#### Schallplatten:

Händel, Suite E-dur (Ingrid Heiler). Amadeo AVRS 6157. Außerdem Aufnahmen bei Teldec und Deutsche Grammophon.

Bach, Flötensonaten (Aurèle Nicolet) bei Teldec in Vorbereitung.

Rameau, Cinq Pièces (Huguette Dreyfus) u. a. Valois MB 418 (Mono) /MB 918 (Stereo).

## Gottesdienste

### Evangelischer Gottesdienst in der Emmauskirche:

Dieser Gottesdienst findet in der Form der „Evangelischen Messe“ statt. In ihr sind die Hauptelemente alles gottesdienstlichen Geschehens, die Anbetung, die Wortverkündigung und die Feier des Abendmahls, zur ursprünglichen Einheit verbunden. In der sonntäglichen und festlichen Form dieses Gottesdienstes, wie er aus Anlaß der Kasseler Musiktage stattfindet, treten Sprache und Musik in eine besonders enge Verbindung.

Die von den Chören gesungenen Stücke von Schütz (Das deutsche Gloria, Der Nicaenische Glaube, der 111. Psalm) sind den „Zwölf Geistlichen Gesängen 1657“ entnommen.

Ausgabe: H. Sch., Zwölf Geistliche Gesänge 1657, herausgegeben von Franz Keßler. Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek Nr. 3774 b, c, e. Im Bärenreiter-Verlag ist eine Neuausgabe im Rahmen der Neuen Schütz-Ausgabe in Vorbereitung.

Ausgabe von Lasso, Ich ruf zu dir: Chorgesangbuch, Geistliche Gesänge zu ein bis fünf Stimmen, herausgegeben von Richard Gözl. BA 680.

Ausgabe von Crüger, Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen: Das Wochenlied, Ausgabe für gemischte Stimmen, herausgegeben von Philipp Reich. BA 2208.

Das Orgel-Ausgangsstück von Louis Toebosch ist enthalten in: Organum in Missa Cantata. Orgelstücke zum Hochamt für Sonn- und Festtage von zeitgenössischen Komponisten, herausgegeben von Erhard Quack und Rudolf Walter. Christophorus-Verlag.

### Evangelischer Gottesdienst in der Martinskirche

Ausgaben der vom Kasseler Motettchor gesungenen Stücke:

J. Hermann Schein, Psalm 150 für fünfstimmigen Chor. BA 994/995.

Gottfried August Homilius, Domine, ad adjuvandum me. Motette für sechsstimmigen Chor. Hänssler-Verlag.

Heinrich Schütz, Ich bin ein rechter Weinstock. Sechsstimmige Motette aus der „Geistlichen Chormusik 1648“. BA 521.

## Französischer Impressionismus

### Lieder und Klavierwerke / Claude Debussy (1862—1918)

Debussys historische Bedeutung ist dahin zu definieren, daß er das deutsche romantische Erbe übernahm und den harmonischen Individualstil zum letzten Höhepunkte verfeinerter Klanglichkeit emporführte, wie es nur einem Franzosen gegeben sein konnte. Indem er dieses musikalische Erbe im lebendigen Rückgriff auf die alte französische Tradition (geistig wie musikalisch) klassisch durchtränkte, vollzog er auf europäischem Felde insgesamt die Wende zur neuklassischen Haltung der Moderne überhaupt. Mit ihr und durch den weltweiten Einfluß seiner Kunst wurde Frankreich wiederum zur führenden musikalischen Weltmacht, die Paris als Hauptsitz des Neuklassizismus mit Strawinsky, Ravel, den „Six“ und Künstlern aus allen Nationen in den zwanziger Jahren erneut und eindeutig bestätigte. Debussy hat im Zeichen der Freiheit der Tonwelt die Unmittelbarkeit der Aussprache zurückgewonnen, eine organische Kunst, geformt aus eigenstem, innerstem Wesensgesetz, nicht bestimmt von rationalen (historischen wie außermusikalischen) Gesetzen; er hat der Musik die Schlichtheit der Selbstaussage (und dies aus innerster Naturverbundenheit) zurückgegeben. Kann man in der Unmittelbarkeit der Aussage gegenüber dem Konstruktivismus des späteren europäischen Neuklassizismus und der Sachlichkeit einen wesentlichen Unterschied erblicken, so erscheint (aufs Ganze der modernen Entwicklung gesehen, und gerade auch auf das Ganzheitlich-Organische, das in unseren Jahrzehnten als Erlebnis- und Darstellungskern einer neu aufkommenden Epoche hervortritt) der Anteil Debussys an der Grundlegung der neuen Musik immer größer und gewichtiger. Wie das Werk jedes überragenden Meisters (und Debussy gehört zu den größten und originellsten der abendländischen Musikgeschichte) ist gewiß auch das seine über jede es bestimmende und an sich fesselnde Zeitbezogenheit hinausgewachsen.

Debussy ist der größte Meister des Klanges und seiner Differenzierung. Sein Drang zur Freiheit, der sich von allen intellektuellen Schemata der Musik lösen wollte und der bereits den Konservatoristen eine Lehre von der Gleichstellung aller chromatischen Töne entwickeln ließ, lebte sich nicht in stürmischem Revolutionärtum aus, sondern dachte in den Schöpfungen eines klanglichen Hoch- und Endstils das alte harmonische System wie die formale (symphonische) Konstruktion des 19. Jahrhunderts restlos zu Ende. Die funktionelle Harmonik fällt, denn der Sinn des alten tonalen Gewebes besteht dieser Eigenbedeutsamkeit der Klangwelt gegenüber nicht mehr. Unter dem Hochbau der Klänge und unter verschmelzenden Schachtelungsklängen, die aus reiner Terzentürmung nicht zu erklären sind, unter den Parallelführungen von Akkorden in Quarten, Quinten, Septimen und Nonen und der allgemeinen Weitung des Konsonanzbegriffes, unter der Decke von pentatonischen und Ganztonleiterpartien, alter Modi und orientalischespanischer Melismatik ist die tonale Grundlage gewiß noch aufspürbar, ebenso wie die formalen Konstruktionsreste. In dieser Verschleierungstechnik wird ein End- und Übergangsstadium der alten Tonalität erreicht, das selbst bei Debussy zu polytonalen Ansätzen führt, im übrigen als schwebende Position zwischen den Systemen angesprochen werden muß.

Andreas Liess in MGG

Ausgaben: Six Mélodies (3. La Mer est plus belle). J. Hamelle, Editeur, Paris.  
Deux Mélodies pour une voix avec accompagnement de Piano. Poésie de Paul Verlaine.  
Musique de Claude A. Debussy (L'Echelonement des Haies). Verlag E. Fromont, Paris.  
Mandoline. Poésie de Paul Verlaine. Musique de Claude Debussy. Durand & Cie., Editeurs, Paris.

Trois Chansons de France par Claude Debussy. A. Durand & Fils. Editeurs. Paris.  
Estampes. Durand & Cie., Editeurs, Paris.

Fêtes Galantes 2e Recueil (Les Ingénus, Le Faune, Colloque sentimental). Paul Verlaine.  
Claude Debussy. Durand & Cie., Editeurs, Paris.

Die Übertragungen der Gedichte von Verlaine durch Hannelise Hinderberger sind der Sammlung Paul Verlaine, Gedichte (französisch/deutsch) des Verlages Lambert Schneider, Heidelberg, entnommen.

#### Klavierwerke und Lieder / Maurice Ravel (1875—1937)

Wie die Entwicklung von Ravels Stil, so ist auch seine Stellung in der französischen Musikgeschichte schwer zu definieren. Gewiß scheint, daß Ravel, ungeachtet seiner schillernden Vielseitigkeit, seiner Neigung zum Experimentieren und seiner wechselhaften Buntheit einer der führenden Köpfe der französischen Musik um 1900 trotz und neben Debussy gewesen und daß er, aller spanischen und russischen Einflüsse unerachtet, in seinem Wesen sehr französisch geblieben ist. Eine gewisse Esoterik paart sich mit einer nicht selten kräftig zupackenden Härte und Derbheit. Die vorwiegende Beschränkung auf kleine Formen entsprang wohl dem selbstgewählten Drang nach höchstmöglicher handwerklicher Sauberkeit und Genauigkeit. Ravels oft bestechend glutvolle Farben hindern nicht, daß seine Kompositionen oft mehr zeichnerisch als malerisch wirken; Konturen und Formen treten (abgesehen von seiner frühen impressionistischen Periode) oft schärfer in den Vordergrund als die differenzierten Schwingungen des Ausdrucks, den sie verbergen. Die Neigung zu kaustischem Witz und unbarmherziger Ironie darf als ebenso französisch gewertet werden wie die Leichtigkeit und Prägnanz der Formgebung und die oft überraschende Zartheit der Schattierungen. Ohne auf Bewahrung der Tradition besonderen Wert zu legen, ist Ravel in Tonalität, Harmonik und Melodik doch einer der in allen Nationen um 1900 zahlreichen Komponisten gewesen, die das überkommene Material ausgeweitet, zergliedert und koloristisch bereichert haben, ohne selbst je eigentlich die Bahn der Tradition zu verlassen. Sein Rhythmus scheint oft von irgendwelcher Folklore geprägt. An Jahren etwa in der Mitte zwischen Debussy und Strawinsky stehend, hat er vielleicht dazu beigetragen, den Boden für die Revolution des 20. Jahrhunderts zu bereiten, ist aber selbst von allem revolutionären Wesen in vornehmer Zurückhaltung weit entfernt geblieben.

Jules van Ackere in MGG

#### Valses nobles et sentimentales

„Der Titel ‚Valses nobles et sentimentales‘ zeigt deutlich meine Absicht, eine Walzerfolge nach dem Vorbild Schuberts zu komponieren. Der vordergründigen Virtuosität, die in ‚Gaspard de la Nuit‘ noch wesentlich ist, folgt hier eine abgeklärte Schreibweise, die besonders die Akkorde verschärft und die Konturen der Melodieführung hart hervortreten läßt.“

(Maurice Ravel)

Der Zyklus enthält tatsächlich schneidende Schärfen, die in grimassenhafte Brutalität ausarten. Wie später in der Reprise von „La Valse“ werden auch hier in einem rasenden Nebeneinander gewaltsam die Themen der vorangegangenen Walzer in ihrer Gegensätzlichkeit kontrapunktiert, ohne allerdings jemals den Zusammenhang zu zerstören.

Frédéric Robert

Ausgabe: M. R., Valses nobles et sentimentales. Durand & Cie., Editeurs, Paris.

### Histoires Naturelles

Die „Histoires Naturelles“ sind ein Versuch zur Erneuerung des Liedes. Die Form ist sehr frei, bar jeder Symmetrie und Regelmäßigkeit; die Stimme bewegt sich in einer sehr differenzierten Art von Rezitativ, das der Begleitung gegenüber eine große Unabhängigkeit bewahrt und genau den natürlichen Flexionen und psychologischen Akzenten des gesprochenen Wortes folgt. Jules van Ackere in MGG

Ausgabe: M. R., Histoires Naturelles pour Chant et Piano. (Le Paon, Le Grillon, Le Cygne, Le Martin-Pêcheur, La Pintade.) Paroles de Jules Renard. Durand & Cie., Editeurs, Paris.

### Schallplatten:

Debussy, Klavierwerke I—VI (Estampes Klavierwerke IV — Noël Lee). Valois MB 413—416, 470, 475 (Mono) / MB 913—916, 970, 975 (Stereo).

Debussy, Lieder II (alle im Konzert gesungenen Lieder sind vertreten). (Bernhard Kruysen, Jean-Charles Richard). Valois MB 429 (Mono) / 929 (Stereo).

Ravel, Histoires Naturelles (Bernhard Kruysen, Jean-Charles Richard) u. a. Valois MB 469 (Mono) / MB 969 (Stereo).

Ravel, Valses nobles et sentimentales (Jean-Charles Richard) u. a. Valois MB 437 (Mono) / MB 969 (Stereo).

## Europäische Volksmusik / Spielkreis Espitalier

Aus dem Reichtum europäischer Spielmannsweisen und aus entsprechenden eigenen Entwürfen hat sich der Spielkreis Espitalier (Jugendmusikschule Bremen) sein Musiziergut selbst aufgebaut. Durch Verwendung von Instrumenten, die zum Teil mit dem Orffschen Instrumentarium vergleichbar sind, und durch eine klare stilistische Grundeinstellung gelangte die jugendliche Gruppe in kurzer Zeit zu einer Musik, die — unabhängig vom strengen Noten-vorbild — Raum läßt für Improvisation, Experiment und Satzfreiheit. Diese Art, frei zu arbeiten, bietet die Möglichkeit, ganz auf die individuelle Art der Spieler einzugehen. Das Resultat ist ein gelöstes, von handwerklicher Mühe befreites Musizieren, das die unzähligen Anregungen folkloristischer Tanzmusik einbezieht — vom irischen Reel über die bayerischen Zwiefachen bis zur Musik Makedoniens und Griechenlands.

Der Spielkreis hat folgende Besetzung:

Cymbal (Hackbrett), Metallophon, Glockenspiel, Baßxylophon, Pauken, Schellentrommel usw., f'-Flöte, Harmonika, Gitarre, Violoncello, Baß.

## Belsazar

### Szenisches Oratorium von Georg Friedrich Händel

Ein imposantes Bibeldrama gelang Händel in „Belsazar“ (nach Jennens, 1744/45 vertont). Vor allem packt die klar unterstreichende Zeichnung der drei durch Chöre verkörperten Völker: die fanatische Frömmigkeit der Israeliten, die militärische Knappheit der Perser, die leichtsinnige Verrottung der Babylonier, die hier zu Grunde gehn, samt ihren die gleichen Wesenszüge darbietenden Protagonisten Daniel, Kyrus, Belsazar (zwischen Soli und Turbae

schlagen Themenbeziehungen die Brücke). Schon die Ouvertüre weist auf die schaurige Geistervision der Kernszene voraus, das Bacchanal, das der Meister mit erstaunlich sparsamen Mitteln zu einem Gipfel der Dramatik gesteigert hat: wie in die wüsten Chorausbrüche plötzlich einsame Geigentöne (Adagio e staccato) hereinklingen, um das Menetekel an die Wand zu malen, und Belsazar ein fasziniertes „Ach“ hervorstöhnt. Weitere unerhört „sprechende“ Streicherphasen nehmen die Kontrabaß-Monologe vor Beethovens Freudenode vorweg — unvergleichlich wird des Königs Lähmung geschildert, das Fremdartige der Chaldäerchöre, Daniels Erläuterung, die warnende Siziliane von Belsazars Mutter, die Untergangssinfonie.

Hans-Joachim Moser

Aufführungsrechte und Aufführungsmaterial der Bühnenfassung in zwei Akten von Wilhelm Brückner-Rüggeberg; Bärenreiter. BA 4093. Klavierauszug BA 4093a. Textbuch.

# MUSIKAUSSTELLUNG IN DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE

Donnerstag, 1. Oktober, von 15.00 bis 18.30 Uhr

Freitag, 2. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

Samstag, 3. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

Sonntag, 4. Oktober, von 9.30 bis 16.30 Uhr

\*

## NOTEN – BÜCHER – BILDER – SCHALLPLATTEN

Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage in der oberen Turnhalle  
Schallplatten-Vorspielräume im Erdgeschoß

Schallplatten folgender Firmen bzw. Marken:

Amadeo	Electrola GmbH
Bärenreiter-Musicaphon	harmonia mundi
Cantate	Philips Ton GmbH
CBS Schallplatten GmbH	Schwann
Christophorus	Supraphon
Deutsche Grammophon GmbH	Teldec Telefunken-Decca GmbH

u. a.

Verantwortlich: Bärenreiter + Neuwerk, Kassel-Wilhelmshöhe

## documenta III

Malerei / Skulptur / Handzeichnungen

Internationale Ausstellung

vom 27. Juni bis 5. Oktober 1964. Geöffnet: Täglich 10.00 bis 22.00 Uhr

Museum Fridericianum / Orangerie / Alte Galerie

\*

## VOR DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1964

Mittwoch, 30. September (Beginn 15.00 Uhr) und

Donnerstag, 1. Oktober (Beginn 9.00 Uhr) im Hermann Schafft-Haus

## ARBEITSTAGUNG DES AFH

### **Musica practica**

Chorsingen heute

Grundlagen, Formen, Probleme, Grenzen

Neue Chorliteratur

alter und neuer Meister, Bericht und Beispiele

### ZEITPLAN:

Mittwoch, 30. September

15.00–17.00 Uhr Chorisches Singen zwischen gestern und morgen  
Prof. Dr. Wilhelm Ehmann

17.15–18.30 Uhr Die gesellschaftlichen Grundlagen des Singens  
Prof. Dr. Erich Valentin

20.00–22.00 Uhr Wandlung des Stimmklangs, Grenzen des Singens, moderne  
Vokalprobleme (mit Beispielen)  
Dr. Alfred Krings

Donnerstag, 1. Oktober

9.00–11.00 Uhr Kirchenmusik heute. Versuch einer Standortbestimmung. Mit Literaturangaben und Vorführungen.

9.00–10.00 Uhr Katholische Kirchenmusik heute  
Dr. Johannes Aengenvoort

10.00–11.15 Uhr Evangelische Kirchenmusik heute  
Kantor Klaus Martin Ziegler

11.30–13.00 Uhr Zum Abschluß Podiumsgespräch über die Themen der Tagung  
Leitung Prof. Dr. Wilhelm Ehmann

Eintritt frei! Jedermann ist zur Teilnahme herzlich eingeladen!

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1964

Freitag, 2. Oktober, 14.45 Uhr, Heinrich-Schütz-Schule (Zeichensaal)

**Mitgliederversammlung des AfH**

(nur für Mitglieder)

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht
2. Entlastung des Vorstandes
3. Verschiedenes

Sonntag, 4. Oktober, 10.00 Uhr Heinrich-Schütz-Schule

**Vorstandssitzung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung**

(Nur für Vorstandsmitglieder!)

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1964

Montag, 5., bis Donnerstag, 8. Oktober, Musikakademie Kölnische Straße

**Gambenlehrgang für fortgeschrittene Spieler**

Leitung: Johannes Koch, Kassel



**Arbeitskreis  
für Haus- und Jugendmusik e. V.**  
SITZ KASSEL

---

In unserer Zeit mit ihrem steten Überangebot an passiver Zerstreuung ist nichts so notwendig wie das Wecken und Pflegen der schöpferischen Eigentätigkeit. So stellt sich der Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik die Aufgabe, zum eigenen Singen und Musizieren, zu aktivem Hören alter und zeitgenössischer Musik anzuregen. Auch zur Lösung allgemeiner Probleme der Jugendpflege und Erwachsenenbildung sowie der internationalen Verständigung trägt der AfH in Theorie und Praxis bei.

Diese Aufgaben sucht der Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik zu erfüllen durch Veranstaltungen verschiedensten Charakters: Chorwochen, Instrumentalwochen, Fachlehrgänge, Internationale Musizierwochen, Wochenendtreffen. Besondere Formen für die 11 bis 14jährigen und für die 15 bis 25jährigen sind in den Schüler- und Jugendwochen entwickelt. Jährlich im Oktober finden die Kasseler Musiktage und eine Arbeitstagung statt, die die Veranstaltungsarbeit abschließen. Jeweils im Januar erscheint ein Jahresplan mit über hundert Veranstaltungen im In- und Ausland.

Die wichtigste Veröffentlichung des AfH ist die Zeitschrift „Musica AfH-Ausgabe“.

Jedermann ist zur Mitgliedschaft herzlich eingeladen. Der Jahresbeitrag kostet für Einzelmitglieder DM 9.60, für korporative Mitglieder nach Selbsteinschätzung.

---

Näheres durch die Geschäftsstelle:

3500 KASSEL-WILHELMSHÖHE, HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35

# WEISS-PIANOS

*begeistern durch ihre Form und den vollen, strahlenden Ton*



In führenden Fachgeschäften Deutschlands

In Kassel: Musikhaus Eichler, Wilhelmsstraße 3

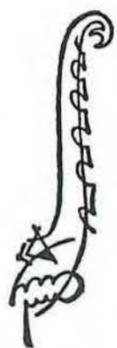
PAUL WEISS · Klavierfabrik · Spaichingen/Württ. · Telefon 386

## »Original Alexander Heinrich« Blockflöten

- » HEINRICH «  
Gamben, Fiedeln, Violinen, Gitarren. Rundlauten  
und Knickhalslauten
- » GEBRÜDER MÖNNIG «  
Böhmflöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte
- » PH. HAMMIG «  
Silber-Böhmflöten – Meisterinstrumente  
Instrumenten-Zubehör

Auslieferung für die Bundesrepublik und West-Berlin :

**ERICH ZIMMERMANN · MUSIKWARENGROSSHANDLUNG**  
**Stuttgart-S · Hauptstätterstr. 106 A · Tel. 700865**



KLAVICHORD · SPINETT  
CEMBALO

Alle Kielinstrumente  
mit der klimafesten  
Präzisionsexzentermechanik  
(DBP 921908)

*Kurt Wittmayer*

GARTENBERG ÜB. WOLFRATSHAUSEN OBB.

## MUSIKHAUS

*Eichler*

## KASSEL

Wilhelmsstraße 3  
Eingang Wolfsschlucht  
Fernruf 131 46

Alle Musikinstrumente  
für die »Orff«-Schul- und Jugendmusik

Meister-Blockflöten  
für höchste Ansprüche  
KÜNG-Flöten-Auslieferung

Tonlich vollendete  
Zupf- und Streichinstrumente  
Reparaturen in eigener Werkstatt

Moderne Kleinpianos, NOTEN für  
klassische und zeitgenössische Musik

HOHNER-Musikinstrumente in  
großer Auswahl

## STUDIO49

SCHLAGWERK-INSTRUMENTENBAU, GRÄFELFING b. MÜNCHEN

Neu für das Orff-Schulwerk: "BORDUN"

(Bass-Saiteninstrument zum Streichen, Schlagen und Zupfen)

## STUDIO49 HERSTELLUNGSPROGRAMM:

Vollständiges Schlaginstrumentarium für das ORFF-SCHULWERK.

GLOCKENTURM nach Prof. Rinderer für den Elementar-Unterricht.

Spezial-Instrumente für ORFFS-BÜHNENWERKE,

(Steinspiele, wiegenförmige Trog-Xylophone)

Ferner:

MARIMBAPHONE – XYLORIMBAS – VIBRAPHONE –

KONZERT – GLOCKENSPIELE –

hochwertige, preisgünstige SCHÜLER-XYLOPHONE.

PROSPEKTE KOSTENLOS !

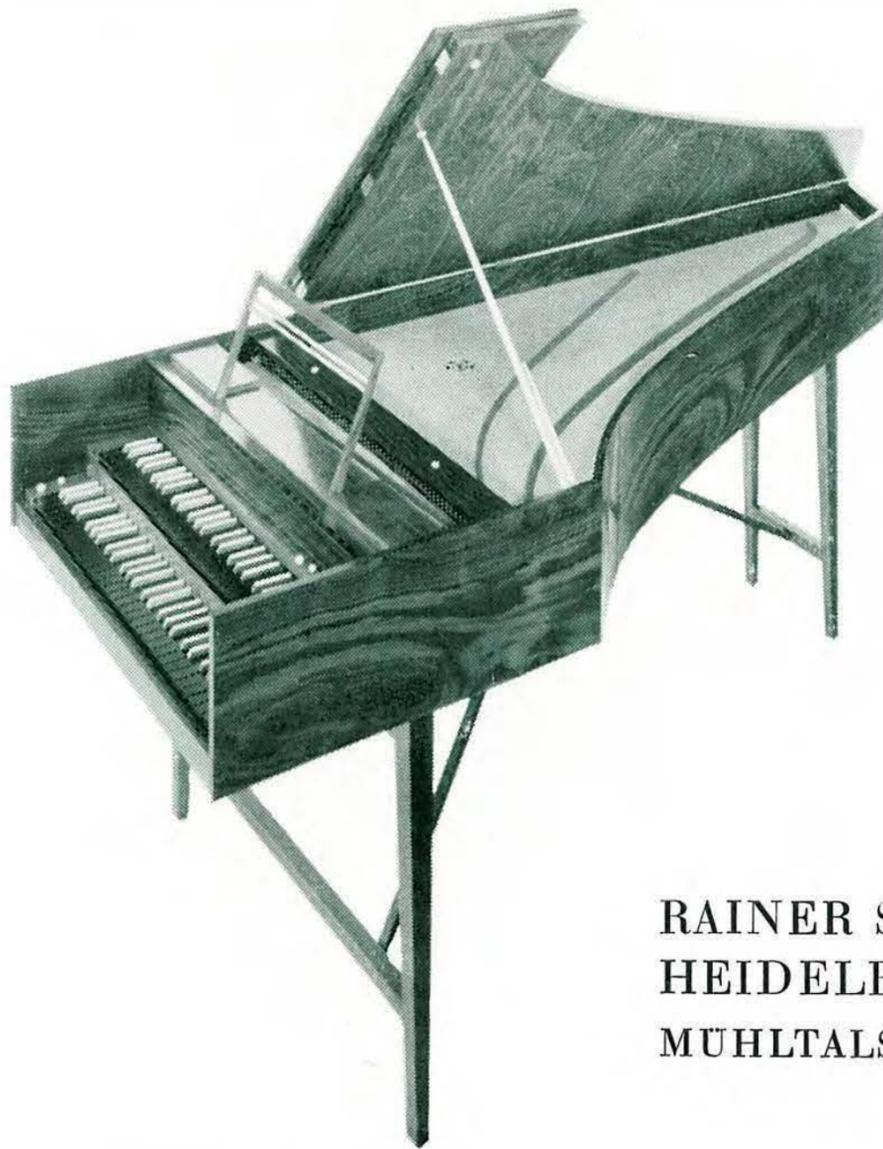




**SASSMANN**

**Meisterwerkstätten Remscheid**

**Lenneper Straße 38**



CEMBALI  
SPINETTE  
CLAVICHORDE  
MOZARTFLÜGEL

Ehrenurkunde der  
Weltausstellung Brüssel 1958  
Bayrischer Staatspreis  
Goldmedaille 1956  
Diplome d'Honneur  
Silberne Medaille  
Mailand 1954/57

RAINER SCHÜTZE  
HEIDELBERGER CEMBALOBAU  
MÜHLTALSTRASSE 128

Kunsthandwerklich gearbeitete

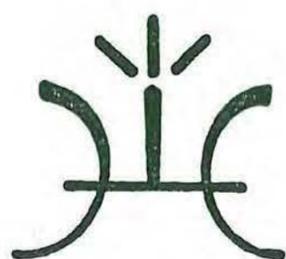
# Cembali

Kaufen Sie vorteilhaft direkt  
vom Hersteller:

Rudolf Schüler

Hechendorf am Pilsensee  
bei München





# RUDOLF ERAS

Seit 25 Jahren  
Geigenbaumeister  
7842 Kandern

In der Stille eines Schwarzwaldstädtchens lebe ich  
fast nur noch dem Neubau schöner Streichinstrumente

## *Engmensurierte Trompeten und Posaunen*

In Zusammenarbeit  
mit Prof. Ehmann  
nach barocken  
Vorbildern entwickelt,  
werden ausschließlich  
in meiner Werkstatt  
hergestellt

*Helmut Finke*  
Metallblasinstrumentenbau  
HERFORD IN WESTFALEN

*Werner Bosch*

Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN  
RUF 58065



\*

Klavierabteilung

KASSEL, KÖNIGSTOR 1  
RUF 12639

Die Besichtigung der Orgelbauwerkstatt ist nach vorheriger Anmeldung möglich



TH. MOLLENHAUER  
*Blockflöten*  
und als Neuheit:  
*Chor-Oboen*

Seit 1822 Kunstwerkstätte  
für Holzblasinstrumente

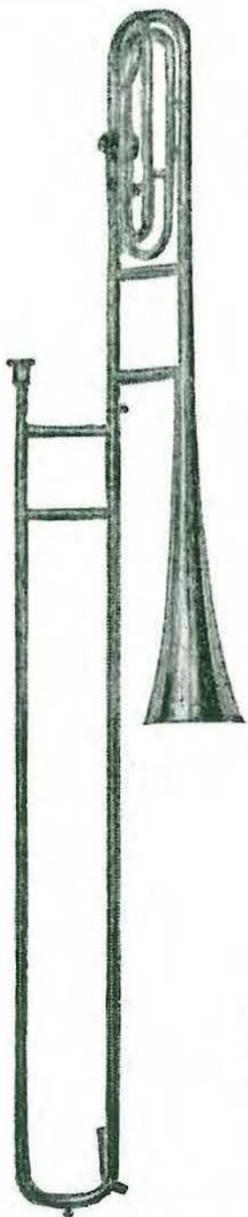
**CONRAD MOLLENHAUER**  
FULDA • Langebrückenstraße 14 • Ruf 4240

# JÖRN ERICHSON

GEIGENBAUMEISTER RUF 71138

KASSEL, KÖNIGSTOR 52

VIOLONDA GAMBA · VIOLONDA AMORE  
VIOLINEN · VIOLON · VIOLONCELLI  
REPARATUREN · SAITEN · ZUBEHÖR



## SPEZIALITÄT MEINES HAUSES:

### Barocke Blasinstrumente

*aus eigenen Werkstätten nach alten Modellen kopiert*

*Internationales Lieferprogramm*

*nur bekanntester Fabrikate*

*KÜNG-Blockflöten-Auslieferung*

*Noten — alles Zubehör*

### WILHELM MONKE

MEISTERWERKSTÄTTEN FÜR INSTRUMENTENBAU

Köln-Ehrenfeld · Gutenbergstraße 59—61 · Telefon 521066

# Bewährte Reihenwerke unseres Verlages

**Corona – Werkreihe** 85 Hefte  
Werkreihe für Kammerorchester

**Aulos – Werkreihe** 20 Hefte  
Werkreihe für Blasmusik

**Musik für Orff-Instrumentarium**  
Kleine Musiken großer Meister

**Europa im Lied** 5 Hefte  
Volksweisen in Sätzen für Orff-Instrumente

**Das singende Jahr** 150 Blätter  
Liedblätter in thematischer Folge

**Das Chorwerk** 100 Hefte  
Kritische Ausgaben für den prakt. Gebrauch

**Lose Blätter** 750 Blätter  
Chorwerke in preiswerten Partiturausgaben

**Europäische Tänze** 8 Hefte  
Volkstänze, Singtänze und Tanzmusiken

**Beiträge zur Schulmusik** 16 Bände  
Geschlossene Teilgebiete der Musikpädagogik

**Musikalische Formen in hist. Reihen** 15 Bände  
Beispielbände für den Musikunterricht

Ausführliche Sonderverzeichnisse erhalten Sie kostenlos in der Musikalienausstellung, bei Ihrem Musikalienhändler oder direkt vom

**Möseler Verlag**  
**Wolfenbüttel • Zürich**

# Alte Meister

- Antoniotto, G.: Sonate D-Dur op. I/1 für Violoncello und B. c. (H. Ruf) 4.80  
Beecke, Ign. v.: Quintetto für Flöte, Oboe, Geige, Bratsche und Violoncello (G. Gottron) 10.—  
Brasolini, D.: Sonata da camera für 2 Violinen, Violoncello und Continuo (K. G. Fellerer) 4.—  
Corrette, M.: Sonate d-moll für Fagott oder Violoncello und B. c. (H. Ruf) 4.80  
Danzi, Fr.: Trio op. 71/2, e-moll für Flöte, Violine u. Violoncello. DM 7.—  
Danzi, Fr.: Trio op. 71/3 D-Dur für Flöte, Violine u. Violoncello DM 7.—  
de Fesch, W.: Sonate d-moll op. VIII/3 für Violoncello und B. c. (H. Ruf) 4.—  
de Fesch, W.: 6 Sonaten op. IX für 2 Flöten oder Violinen (H. Ruf) 5.—  
Galliard, Joh. E.: Sonate F-Dur für Violoncello oder Fagott und B. c. (H. Ruf) 4.80  
Graun, C. H.: Konzert F-Dur für Cembalo oder Orgel, Streicher und B. c. (H. Ruf) 9.—  
Graun, C. H.: Konzert e-moll für Flöte und Streicher (Brinckmann/Mohr) KA 6.—  
Hasse, J. A.: Konzert für Flöte und Streicher A-Dur (W. Mohr) KA 8.—  
Haydn, Jos.: Kleines Konzert für Klavier-Cembalo mit Begleitung von 2 Viol., Viola, Baß und 2 Hörner (ad lib.) F-Dur (Goebels/Srámek) 8.—  
Legrenzi, G.: Sonate op. 10 Nr. 5 für 2 Violinen, Violoncello und B. c. (K. G. Fellerer) 4.—  
Marcello, B.: 6 Sonaten für Violoncello und Klavier (W. Kolneder) Bd. I/II je 5.—  
Mascitti, M.: Sechs Kammersonaten für Violine und Klavier op. 2 (W. Kolneder) Heft I und II je DM 7.—  
Migali, P.: Sonate op. 1 Nr. 4 für 2 Violinen, Violoncello und B. c. (K. G. Fellerer) 4.—  
Quantz, Joh. J.: Sonate für Flöte und Cembalo concertato D-dur (D. Sonntag) 6.—  
Scarlatti, A.: Zwei Sonaten für Altbloßflöte (Violine, Oboe, Querflöte) und B. c. (R. Ewerhart) 4.80  
Schickhardt, J. Chr.: Flötenkonzert g-moll für Flöte und kleines Orch. (W. Mohr) 8.—  
Schmitt, Jos.: Konzert für 2 Flöten und Streicher op. 15 (A. Gottron) KA 9.—  
Sterkel, J. Fr.: Quintetto für 2 Geigen, 2 Bratschen und B. c. (A. Gottron) 10.—  
Stich, W.: Hornkonzert Nr. 7 in F für 2 Flöten, 2 Hörner und Streicher (A. Gottron) KA 9.—  
Stölzel, G. H.: Sonate für Flöte, Violine und Cembalo (Klav.) (G. Haußwald) 4.50  
Telemann, G. Ph.: Sonate für 2 Violinen und Cembalo (Klav.) (G. Haußwald) 4.50  
Telemann, G. Ph.: Triosonate g-moll für Violine, Viola da gamba (Cello) und B. c. (Hugo Ruf) 6.—  
Vivaldi, A.: Zwei Sonaten für Blockflöte und B. c. (W. Kolneder) 4.80  
Wagenseil, Gg. Chr.: Konzert für Posaune und Kl. Orchester (K. Janetzki) KA DM 8.—

Kammermusik- und Orchesterkataloge  
bitte anfordern

**WILLY MÜLLER**

Süddeutscher Musikverlag · Heidelberg

# RECLAM

## KONZERTFÜHRER

Orchestermusik

von Hans Renner. 6. Auflage. 976 Seiten und 450 Notenbeispiele. Leinen DM 12,80

## KAMMERMUSIKFÜHRER

von Hans Renner. Unter Mitarbeit von W. Zentner, A. Würz und S. Greis. 5. Auflage. 884 Seiten und 660 Notenbeispiele. Leinen DM 12,80

## ORGELMUSIKFÜHRER

von Viktor Lukas. 272 Seiten, 530 Notenbeispiele. Leinen DM 11,80

Hans Renner

## GRUNDLAGEN DER MUSIK

Musiklehre

4. Auflage. 224 Seiten. Mit vielen Notenbeispielen und Abbildungen von Musikinstrumenten. Leinen DM 5,80

Im Frühjahr 1965 erscheint:

## JAZZFÜHRER

Herausgegeben von Carlo Bohländer und Reginald Rudolf. Etwa 850 Seiten mit Bildtafeln und über 600 Notenbeispielen. Leinen etwa DM 19,80

# RECLAM

# Das Quempas-Buch

## Lieder für den Weihnachtsfestkreis

### Einstimmige Ausgabe

BA 5000. Kart. DM 4.80, Ln DM 6.80

QUEMPAS ist wieder das Symbol weihnachtlichen Singens geworden in Familie, Schule, Kirche, Chor und Verein. Dafür sprechen drei Großauflagen des Quempas-Buches in einem Jahr und viele begeisterte Besprechungen.

## Neuerscheinungen 1964 zum Quempas-Buch

### Weihnachtslieder. Klavierausgabe zum Quempas-Buch

BA 3500. Kart. DM 6.80, Hln DM 8.80

Die Klavierausgabe zum Quempas-Buch ist eine erweiterte Neuausgabe der „Weihnachtslieder zum Singen am Klavier“, die bisher unter dieser Editionsnummer vorlagen (BA 3500). Sie enthält nunmehr leicht spielbare Klaviersätze zu sämtlichen alten und neuen Weihnachts- und Hirtenliedern des Quempas-Buches.

### Ausgabe für zwei gleiche Stimmen

BA 4998. DM 8.—

In Jugendkreisen, zu Hause, in Krankenhäusern, Heimen und Schwesternschaften wird diese Ausgabe besonderen Anklang finden, erlaubt sie doch mit ihren schlichten, einfachen Sätzen (Bialas, J. H. E. Koch, Marx, Pepping u. a.) das zumindest zweistimmige Singen, ohne doch schon geradezu einen Chorleiter zu erfordern. Nicht das „künstlerische“ Singen ist gerade zu Weihnachten wesentlich, sondern das demütige Aufnehmen dessen, was gesungen wird, ohne damit der Kunstmusik ihre Rechte zu beschneiden.

### Hausmusikausgabe

BA 4999. DM 12.—

Sätze von Bialas, J. H. E. Koch, Lahusen, Marx, Micheelsen u. a. Wer mit einfachen Mitteln dennoch lebendiges, abwechslungsreiches Musizieren ermöglichen will, findet in dieser Ausgabe alles, was an Noten dazu in der Advents- und Weihnachtszeit notwendig ist. Sie ist auf dem Grundsatz der Kantorei-Praxis aufgebaut, daß alles mitmachen kann, was singen oder ein Instrument spielen kann. Die instrumentale Oberstimme, von beliebigen Melodie-Instrumenten auszuführen, bewegt sich über einem zweistimmigen Satz, dessen Cantus firmus gesungen wird und dessen Baß gesungen oder gespielt werden kann. Aber auch rein instrumentale Ausführung ist selbstverständlich möglich wie auch die Übernahme der beiden unteren Stimmen durch Klavier mit instrumentaler Oberstimme, wozu der Cantus firmus noch gesungen werden kann.

Über die große Fülle von Weihnachtsmusik in Bärenreiter-Ausgaben unterrichtet der 36 Seiten starke „Weihnachtsmusik-Ratgeber“, den Sie kostenlos erhalten.

# BÄRENREITER-VERLAG

European Madrigals  
**Europäische Madrigale**

Madrigaux Européens  
Herausgegeben von Egon Kraus

Band I für gemischte Stimmen. Pel. Ed. 802 / Band II für gleiche Stimmen Pel. Ed. 803

Jeder Band brosch. DM 4.80, gebd. DM 6.80

Alle Madrigale wurden in den Originalsprachen und einer deutschen Übersetzung aufgenommen. Die Sammlungen umfassen Originalwerke von Dowland, Gastoldi, Hassler, Hilten, Isaac, Marenzio u. a. m.

## Musica Instrumentalis

Eine Werkreihe für Melodieinstrumente (Blockflöten) für Schul- und Kammerorchester, herausgegeben von  
Egon Kraus — Helmut Mönkemeyer

Es werden in dieser Reihe vorzugsweise Instrumentalstücke für die Blockflöte, die Fidel und andere Melodieinstrumente veröffentlicht. Die vielfältigen Besetzungsmöglichkeiten (Blockfl., Streich-, Zupf- und Schlaginstrumente) kommen vor allem den Wünschen der Spielkreise in Schule, Jugend und Haus entgegen.

Als Neuerscheinung:

Heft 8: G. Fr. Händel, Acht Psalmouvertüren Heft I (Ouvertüre 1—4), für Oboe (C''-Blf., VI.), 2 Vln. und Gb. Part. DM 5.—, Stimmen ersch. Pel. Ed. 748

Heft 9: G. Fr. Händel, Acht Psalmouvertüren Heft II (Ouvertüre 5—6), Besetzungsmöglichkeiten wie oben. Part. DM 5.—, Stimmen ersch. Pel. Ed. 749

## DAS SCHLAGWERK

Eine Sammlung von Werken für Schlaginstrumente von  
HERBERT LANGHANS / HEINZ LAU

Die Schule für das Orff-Instrumentarium

### Spielfibel

84 Seiten — Mit Abbildungen und cellophanisiertem Umschlag. Pelikan-Edition 810. DM 7.80

Die Spielfibel ist eine dringend notwendige methodische Handreichung, die eine gründliche Einführung in das Spiel der Schlaginstrumente vermittelt. Der Weg führt von ganz einfachen Begleitformen in vielen Beispielen zu Liedsätzen und Spielstücken, wie sie heute in fast jedem Schulliederbuch gefordert werden. Das verwendete Instrumentarium umfaßt: Stabspiele (Glockenspiel, Xylophon, Metallophon [Sopran- und Tenor-Alt-Instrumente]), kleines Schlagwerk (Rassel, Schlagstäbe, Holzblocktrommel, Schellen, Triangel, Zymbeln), Handtrommel und zwei Pauken.

Bisher sind folgende Beihefte erschienen:

Beiheft 1

### Liedsätze und kleine Kantaten

Pelikan-Edition 811 — DM 3.—, ab 5 Exemplaren DM 2.60  
Für kleine Musiziergruppen, auch zum häuslichen Musizieren geeignet

Beiheft 2

### Spielstücke

für Blockflöten, kleines Schlagwerk und Pauken von Heinz Lau  
Pelikan-Edition 812 — DM 4.50, ab 5 Exemplaren DM 4.—

Beiheft 3

### Der Weihnachtsstern

28 alte und neue Weihnachtslieder in einfachen Sätzen für Singstimmen oder Melodieinstrumente und kleines Schlagwerk

Pelikan-Edition 813 — DM 3.80, ab 5 Exemplaren DM 3.30

Beiheft 4

HEINZ LAU

### Die Weihnachtsgeschichte

Kantate nach den Worten des Lukasevangeliums und alten Weihnachtsliedern für gleiche Stimmen, Flöte, Schlagwerk und ein Streichinstrument

Pelikan-Edition 814 — DM 3.80, ab 5 Exemplaren DM 3.30

**MUSIKVERLAG ZUM PELIKAN · POSTFACH · 8034 ZÜRICH · SCHWEIZ**

# DAS SINGWERK

Chöre und Volksliedsätze aus alter und neuer Zeit für gleiche und gemischte Stimmen, auch mit Instrumenten / JÜRGEN BAUR · HELMUT BRÄUTIGAM · CESAR BRESGEN · HERMANN ERPF · KURT HESSENBERG · HEINRICH KAMINSKI · ARMIN KNAB · ERNST-LOTHAR v. KNORR · KONRAD LECHNER · KARL MARX · GÜNTER RAPHAEL · ARNOLD SCHOENBERG · HEINRICH SPITTA · KURT THOMAS · FRIEDRICH ZIPP / J. S. BACH · JOHANNES ECCARD · ORLANDO DI LASSO · LEONHARD LECHNER · THOMAS MORLEY · G. P. PALESTRINA · LUDWIG SENFL · THOMAS STOLTZER u. a.

# CANTICUM

Werkreihe für mehrhöriges und vielstimmiges Musizieren aus alter und neuer Zeit, vokal und instrumental / GIOVANNI CROCE · ANDREA GABRIELI · GIOVANNI GABRIELI · ORLANDO DI LASSO · MICHAEL PRAETORIUS · HEINRICH SCHÜTZ / BERNWARD BEYERLE · EKKEHART PFANNENSTIEL u. a.

Soeben erschienen: PAUL WINTER „Der mehrhörige Stil“ Historische Hinweise für die heutige Praxis. EP 4818 DM 18.50.

Den vollständigen Katalog EDITION PETERS erhalten Sie kostenlos in der Musikalienausstellung, bei Ihrem Musikalienhändler oder direkt durch den Verlag.

# C. F. PETERS

## FRANKFURT · LONDON · NEW YORK

# GUTE AUSGABEN FÜR HAUSMUSIK

---

## **Thilo Cornelissen: Der Kreis**

Sammlung deutscher *Volkslieder und Kanons*. Melodieausg. m. Git. – Beziff., Plastik DM 3.60  
Klavierausgabe br. DM 7.50, Hln. DM 9. –

## **Elisabeth Louis: Freude mit Tonleitern**

54 achttaktige Übungen in Dur und Moll für *Klavier* . . . . . DM 3.50

## **Felicitas Kukuck: Hört ihr Leut!**

Vom Kinderlied zum Instrumentalspiel. Für Anfänger am *Klavier* . . . . . DM 3.50

## **Felicitas Kukuck: I fahr mit der Post**

Sehr leichte *Klavierstücke* zu alten und neuen Liedern für 2 Spieler . . . . . DM 3.50

## **Knebel Doeberitz: Im Reich der Romantik**

15 zwei- und vierhändige Originalstücke für *Klavier* . . . . . DM 3.50

## **Knebel Doeberitz: In Schuberts Reich**

13 zwei- und vierhändige Originalstücke für *Klavier* von Franz Schubert . . . . . DM 3.50

## **Fritz Jöde: Singt und geigt!**

Kinder- und Volkslieder für 2 *Violinen* im ersten Zusammenspiel . . . . . DM 2.80

## **Ernst Pätzold: Musiziergut für junge Geiger**

Bisher 9 Hefte alter und neuer Musik von Telemann, Bach, Händel, Mozart  
und C. Gerhardt, Jöde, Lerich, Rein . . . . . DM 2.– bis 4.50

## **F. Enke – H. Peter: Zusammenspiel für Blockflöten**

Bisher 22 Hefte alter und neuer Musik . . . . . DM 2.40 bis 6.80

## **Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente**

*Das Schulwerk*: I Das 1stg. Spiel – II Das mehrstg. Spiel – III Die Liedbegleitung, je DM 3.80

Dazu bisher 10 *Spielbücher* für das *Zusammenspiel* . . . . . DM 3.– bis 4.50

*Der Lautenist*: Bisher 6 Hefte (Heft 7 u. 8 i. Vorb.) für das *Solospiel*, je . . . . . DM 2.80

## **Gradus ad Symphoniam**

Jetzt 30 Hefte f. Streicher mit Bläsern und Klavier ad lib. in fortschreitender  
Schwierigkeit. Partitur (-Klavierst.) je DM 3.50, Stimmen je DM –.70

## **Johann Rosenmüller: 12 Sonaten**

Für 2, 3, 4 und 5 Streichinstrumente mit beziffertem Baß (Cembalo,  
Klavier). Partitur je DM 3.50, Stimmen je DM –.70

## **Br. Seidler-Winkler: In einem kühlen Grunde**

Deutsche Volkslieder f. 2 *Singstimmen* u. *Streichquartett*. 4 Hefte je . . . . . DM 4.–

*Bezug durch jede gute Musikalienhandlung! Verzeichnisse kostenlos!*

**- Auch auf der Ausstellung der KMT -**

---

# ROBERT LIENAU

BERLIN 45 LICHTERFELDE



# SCHOTT

## J U N G A U S T R A D I T I O N

Badings · Beck · Bialas

Bresgen · Castiglioni · Davies

Egk · von Einem

Fortner · Foss · Françaix

Fricker · Genzmer

Goehr · Hamilton · Hartmann

Helm · Henze · Hessenberg

Hindemith · Hollinger · Höller

Huber · Husa · Kelemen

Killmayer · Klebe · Krenek · Liebermann

Maderna · Martinon · Martinu · Mohler

Martirano · Nono · Ohana

Orff · Pepping · Poot

Reimann · Reutter · Schoenberg

Schroeder · Schuller · Searle

Seiber · Strawinsky

Sutermeister · Tippett · Toch

Wimberger · Xenakis

Zimmermann

# SCHOTT

# DUOS

## zeitgenössischer Komponisten

### Cembalo und Schlagzeug

JÜRIG BAUR

Divertimento. Drei Fantasien (1961/62) EB 6421 DM 8.–

RUDOLF KELTERBORN

Esquisses 1962 EB 6422 DM 6.50

### Zwei Violinen

JOHANN NEPOMUK DAVID

Sonate für 2 Geigen op. 32/3 EB 5784 DM 7.–

### Violine und Violoncello

JULIEN-FRANÇOIS ZBINDEN

Partita op. 21 EB 6211 DM 5.–

### Viola und Klavier

GÜNTER RAPHAEL

II. Sonate op. 80 EB 6251 DM 7.50

### Violoncello und Klavier

PAUL HINDEMITH

Phantasiestück op. 8/2 EB 5045 DM 5.–

### Flöte und Klavier

JÜRIG BAUR

Incontri. Drei Stücke 1960 EB 6328b DM 6.50

HEINZ BENKER

Der Abreiß-Kalender EB 6290 DM 6.50

FRIEDRICH VOSS

„Pan exzentrisch“ EB 6337 DM 9.–

JULIEN-FRANÇOIS ZBINDEN

Fantasie op. 22 EB 6200 DM 5.–

### Altblockflöte, Klavier

ALFRED KOERPPEN

„Am Hofe der jungen Prinzen“ EB 6252 DM 9.–

### Oboe und Klavier

HANS KRACKE

Sonate 1962 EB 6404 DM 7.50

### Baßklarinetten, Klavier

OTHMAR SCHOECK

Sonate op. 41 EB 5515 DM 12.–

### Trompete und Klavier

JULIEN-FRANÇOIS ZBINDEN

Präludium, Fuge und Postludium EB 6447 DM 6.–

### Blockflöte und Laute

JOHANN NEPOMUK DAVID

Variationen über ein eigenes Thema EB 5783 DM 6.–

## Breitkopf & Härtel · Wiesbaden

# GEISTLICHE KANTATEN ZEITGENÖSSISCHER KOMPONISTEN

## DIETRICH VON BAUSZNERN: **Gericht und Verheißung**

Geistliches Konzert (deutsch-englisch) für Sopran, Alt, Tenor, Baß, 4stg. gem. Chor und Orchester (35 Minuten). Aufführungsmaterial leihweise, Klavierauszug 12.— EM 565

„Eine sehr effektvolle Instrumentierungskunst, die indessen bei aller Raffinesse nie die unmittelbare Beziehung zum Bibelwort überspielt, kennzeichnet das Werk.“  
Musik und Kirche

## KURT FIEBIG: **Et Unam Sanctam**

Kantate für Sopran, Tenor, Bariton, 4–6stg. gem. Chor, Orchester und Orgel (60 Minuten). Aufführungsmaterial leihweise, Klavierauszug 9.60 EM 525

„Ein eindrucksvolles Werk, das durch seinen musikalischen Gehalt weit über den üblichen Rahmen moderner kirchlicher Gebrauchskunst hinausgeht.“  
Hamburger Echo

## KURT HESSENBERG: **Kantate vom dankbaren Samariter**

für Sopran, Tenor, kleineren 4–8stg. und großen 4stg. gem. Chor, Bläser und Orgel, op. 57 (50 Minuten). Part. 18.—, Chorpart. großer Chor –.60, Chorpart. kleiner Chor und Bläserstimmen leihweise EM 122

„... gibt Hessenberg hier ein Tongemälde von hymnischer Großartigkeit und gleichzeitig doch demutvoller Beschränkung im Äußeren; Askese und Innerlichkeit haben hier eine oft ergreifende Synthese gefunden.“  
Musica

## REINHARD SCHWARZ-SCHILLING: **Laetare**

Kantate für 5–6stg. gem. Chor, 2 Trompeten und Streicher (14 Minuten). Part. und Instr.-stimmen leihweise, Chorpart. 1.80 (Mengenpreise) EM 523

„Auf tonaler Grundlage und dennoch entscheidend modern in Form und Ausdruck hat der Komponist hier eine würdige Kirchenmusik geschaffen, die sowohl für den Konzertsaal geeignet ist wie als gottesdienstliches Ornament ihre Wirkung entfalten kann.“  
Westdeutsche Rundschau

## RUDOLF VON OERTZEN: **Eva und Maria** Sinfonia matris, op. 33

Für Alt, Bariton, 4stg. gem. Chor, 2stg. gem. Rezitativchor, Großes Orchester und Orgel (75 Minuten). Aufführungsmaterial leihweise, Textbuch –.30 EM 506

„... zeigen sich hier Oertzens Fähigkeit zu einem klaren musikalischen Aufbau, seine Beherrschung traditioneller kontrapunktischer Mittel und sein Sinn für plastische Deklamation des Wortes.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Verlangen Sie unverbindlich Ansichtspartituren.

**VERLAG MERSEBURGER • BERLIN 38**  
**Inhaber Adolf Strube**

# SIEGFRIED REDA

## Orgelwerke

**Adventspartita** „Mit Ernst, o Menschenkinder“. BA 434. DM 10.— / **Cantus-firmus-Stücke** zu den 11 Wochenliedern der Fastenzeit. BA 3973. DM 9.20 / **Choralkonzerte**: „O Traurigkeit“. BA 2653. DM 8.20; Nr. 1 „O wie selig seid ihr doch“. BA 2066. DM 8.20; Nr. 2 „Gottes Sohn ist kommen“. BA 2067. DM 8.20; Nr. 3 „Christ unser Herr zum Jordan kam“. BA 2068. DM 8.20 / **Choral-Spiel-Buch**. BA 2064. DM 8.20 / **Choralvorspiele**. BA 1763. DM 5.20 / **6 Kleine Orgelstücke**. BA 1678. DM 3.60 / **Marienbilder**. BA 436. DM 10.— / **Meditationen** zu „Ein Lämmlein geht“. BA 4451. DM 7.60 / **Orgelkonzerte**. Nr. 1 (In drei Sätzen) BA 2069. DM 6.80; Nr. 2 (manualiter) BA 2073. DM 6.80; Nr. 3 BA 2433. DM 6.80 / **Praeludium, Fuge und Quadrupelium**. BA 3871. DM 5.20 / **Sonate**. BA 3978. DM 5.20 / **Triptychon** über „O Welt, ich muß dich lassen“. BA 1904. DM 8.20 / **Vorspiele zu 17 Psalmliedern des EKG**. BA 2650. DM 9.60

## Orgel und Gesang

**Evangelienmusik**. Sopran, Orgel. BA 435. DM 4.80 / **Magnificat peregrini toni**. Hohe Stimme, 4 gemSt, Orgel. BA 2411. DM 3.20 / **Nun danket all und bringet Ehr**. 4 gemSt, Orgel. BA 3972. Part. DM 6.40, Chorpart. DM —.50 / **Verbum supernum prodiens**. Hymnus für Sopran, 4 gemSt, Streicher, Orgel. BA 3623. Leihmaterial / **Weihnachtskyrie** für Sopran, 3 glSt, Streicher, Orgel. BA 3621. Leihmaterial.

## Chorwerke

Die **alten Epistellesungen** (Chormusik für das Jahr der Kirche) Blattausgaben (Teil I: Advent bis Epiphania; Teil II: Vorfasten, Passion; Teil IV: Trinitatiszeit) Einzelaufstellung im Bärenreiter-Katalog 1 „Chormusik“ / **Chormusiken nach chinesischen Dichtungen**. 4 gemSt. BA 2403. DM 4.40 \* / **Das göttliche Spiel**. Chor-Trilogie nach der Offenbarung Joh. für 4 gemSt. Teil II: Die Heimsuchung. BA 2771. DM 3.60 \* / **Ecce homo**. 4 gemSt. BA 2527. DM 3.20 \* / **Evangelienmusiken** (Chormusik für das Jahr der Kirche): Das Evangelium auf den 4. Advent. 5 gemSt. BA 2361. DM 1.80 \*; Die Weihnachtsgeschichte. Vorsänger, 4 gemSt. BA 2379. DM 1.80 \*; Leidensverkündigung und Heilung eines Blinden (Estomihi). 4 gemSt. BA 2378. DM 2.20 \*; Die beiden Schächer. Tenor, zwei 4st gem Chöre. BA 2330. DM 1.80 \*; Die Ostergeschichte. 2 hohe Soprane, 4 gemSt. BA 2318. DM 4.40 \* / **Das Graduallied** (Chormusik für das Jahr der Kirche) Teil I: Advent-Pfingsten. 4—8 gemSt. BA 3060. Kart DM 12.60, Ln DM 16.60 (Einzelsätze auf Blattausgaben siehe Bärenreiter-Katalog 1 „Chormusik“) / **Das Psalm-buch** (Chormusik für das Jahr der Kirche). 2—8 gemSt. BA 2418. Hln DM 19.— (Einzelsätze auf Blattausgaben siehe Bärenreiter-Katalog 1 „Chormusik“) / **Requiem** für Sopran, 4 gemSt und Orchester. BA 3513. Leihmaterial / **Te Deum laudamus**. Zwei 4st gem Chöre, Blechbläser. BA 2482. Leihmaterial. Part. DM 10.—, Chorpart. DM 2.80 / **Zwölf kanonische Choräle**. 2stimmig. BA 1789. DM 2.—  
Außerdem zahlreiche Einzelsätze auf Blattausgaben (siehe hierzu Bärenreiter-Katalog 3 „Die billige Chorbibliothek“).

## Kleinere Werke

**Kleine Spielstücke** über alte Weihnachtslieder für c''- und f'-Bfl und Violine. BA 2416. Spielpart. DM 3.20 / **Minnelieder** für Tasteninstrumente zu 2 und 4 Händen. BA 2072. DM 4.80 / **Verkündigung** der Geburt unseres Heilandes für Gesang, c''- und f'-Bfl und 2 Violinen. BA 2159. Spielpart. DM 3.20 \* / **Was ist für neue Freud**. Krippenspiel für Einzelstimmen, 4 gemSt, c''-Bfl und 2 Violinen. BA 2414. Part. 3.20 \*, Bfl, V I, II je DM —.50 / **Weihnachtslieder** am Klavier zu singen und zu spielen. BA 2082. DM 1.80

\* = bei Chorbezug Mengenpreise

**BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL**

# KONTRAPUNKTE

Schriften zur  
Deutschen Musik  
der

Gegenwart

herausgegeben von

HEINRICH LINDLAR

- 1 HANS MERSMANN  
Deutsche Musik  
des XX. Jahrhunderts  
DM 5.40
- 2 HEINRICH LINDLAR  
Die Stimme der Komponisten  
24 Aufsätze, Reden, Briefe  
1907—1958 DM 6.80
- 3 HERMANN ERPF  
Wie soll es weitergehen?  
DM 5.40
- 4 WOLFGANG FORTNER  
Eine Monographie  
DM 7.80
- 5 ANTON WEBERN  
Einführung in Werk und Stil  
von Walter Kolneder  
DM 10.80
- 6 KARLHEINZ STOCKHAUSEN  
Werk + Wollen  
dargestellt von Karl H. Wörner  
DM 12.—
- 7 HANS MERSMANN  
Lebensraum der Musik  
Aufsätze und Ansprachen  
DM 12.—
- 8 HEINRICH LINDLAR  
77 Premieren  
Ein Opern-Journal  
In Vorbereitung



**P. J. TONGER**

**MUSIKVERLAG**

**RODENKIRCHEN/RHEIN**

## MUSIKALISCHE ZEITFRAGEN

Neuerscheinungen

**ERNST KRENEK**

### **Komponist und Hörer**

Musikalische Zeitfragen, Bd. XII, 22 Seiten.  
Kart. DM 3.60

**WALTER WIORA**

### **Komponist und Mitwelt**

Musikalische Zeitfragen, Bd. VI, 88 Seiten.  
Kart. DM 9.60

Die Beziehungen der Musik in und zu ihrer Um- und Mitwelt sind ein Thema, das nicht nur den Soziologen berührt, da sie ja aus diesen Beziehungen lebt und sich nach ihnen richtet und entwickelt. So ist es kein Wunder, daß Ernst Krenek, der sich schon verschiedentlich auch zu theoretischen und praktischen Problemen geäußert hat, hier „in eigener Sache“ unter dem Titel „Komponist und Hörer“ das Wort ergreift. Ergänzt wird sein geistvoller Essay durch eine ebenso gründliche wie weit gespannte Untersuchung von Walter Wiora über das Thema „Komponist und Mitwelt“. Während der Essay Kreneks vom Aktuellen ausgeht, ist Wioras Untersuchung stark historisch fundiert und versucht, das heutige Verhältnis aus der geschichtlichen Entwicklung begreifbar zu machen. In den sozialen Umschichtungen unserer Zeit und angesichts der außerordentlichen Anforderungen der zeitgenössischen Musik an die Apperzeptionsfähigkeit des Hörers darf man diesen Problembereich zu den wahrhaft wesentlichen „Musikalischen Zeitfragen“ rechnen.

**BÄRENREITER-VERLAG**

# Jedem vertraut - von vielen geliebt

ist die Sprache der Musik, die über die Grenzen der Zeiten und Länder, aber auch des Standes, der Bildung und der Neigung des einzelnen hinweg gesprochen und verstanden wird. Diese wohlbekannte Welt der Musik erschließt sich dem Musikliebhaber und -fachmann in neuer, anschaulicher Weise durch die dreifache Dokumentation in Bild, Karte und Wort des

## BILDATLAS DER MUSIKGESCHICHTE

Verfaßt von international anerkannten Fachleuten, in englischer, französischer und italienischer Fassung bereits erschienen, gibt dieses Werk mit seinen 700 Abbildungen, 16 farbigen Karten und dem ergänzenden Text in objektiver Darstellung einen Gesamtüberblick über die Geschichte der Musik von den Anfängen bis zur Gegenwart.

BILDATLAS DER MUSIKGESCHICHTE. Von Dr. Paul Collaer, Brüssel, und Prof. Dr. Albert Vander Linden, Brüssel. Deutsche Ausgabe von Lida Winiewicz, Wien, und Dr. Hans Schnoor, Bielefeld. 191 Seiten mit 16 farbigen Karten, 680 Fotos und 35 Illustrationen. 25x34 cm. Leinen 48,- DM



Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn

ALEXANDER SYDOW

## Das Lied

Ursprung, Wesen und Wandel

489 Seiten, 72 Liedbeispiele, 52 Beispieltafeln und 26 Anschauungstafeln, Leinen 28.— DM

„Vom Reichtum, der in den einzelnen Kapiteln steckt, kann man im Rahmen eines kurzen Hinweises kaum sprechen. Zum Text treten 72 einstrophige Liedbeispiele, 52 zusammenfassende Beispieltafeln, viele graphische Darstellungen, Notenbeispiele und Zitate sowie eine große ausklappbare Übersichtstafel zur Geschichte des Volksgesangs.“

Das Bücherschiff

JOHANN NEPOMUK DAVID

## Das wohltemperierte Klavier

Versuch einer Synopsis

92 Seiten, bibliophiler Pappband 11.80 DM

„Das schöpferische und wissenschaftliche Werk Johann Nepomuk Davids weist auf eine engere Bindung an Bach, auf eine konkrete Beziehung, die allein aus Respekt, Verehrung und Pietät nicht zu erklären wäre. Man darf sagen, daß Johann Nepomuk David sich die Auszeichnung, die ihm heute durch die Verleihung des Bachpreises öffentlich zuteil wird, längst durch seine Arbeit erworben hatte...“

Die Welt

## Die zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach

Kleine Vandenhoeck-Reihe. 34/34a/34b. Engl. brosch. 4.80 DM

## Die dreistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach

Kleine Vandenhoeck-Reihe 75/77. Engl. brosch. 4.80 DM

RUDOLF KLEIN

## Johann Nepomuk David

Eine Studie

88 Seiten mit 2 Kunstdrucktafeln, zahlreichen Notenbeispielen und einem Werkverzeichnis, kart. 7.80 DM

### AUS DER KLEINEN VANDENHOECK-REIHE:

JOHANN NEPOMUK DAVID

#### Die Jupiter-Symphonie

Eine Studie über die thematisch-melodischen Zusammenhänge. Engl. brosch. 4.80 DM

HANS-HEINRICH EGGBRECHT

#### Heinrich Schütz. Musicus poeticus

Mit 27 Notenbeispielen. Engl. brosch. 2.80 DM

WILLI HESS

#### Beethovens Bühnenwerke

Engl. brosch. 2.80 DM

RUDOLF STEPHAN

#### Neue Musik

Versuch einer kritischen Einführung

mit 12 Notenbeispielen. Engl. brosch. 2.80 DM

THEODOR W. ADORNO

#### Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt

3., erweiterte Auflage. Engl. brosch. DM 4.80

„Adorno hat heute im Musikschrittmum keinen überlegenen Gegner. Die rein musikalisch-ästhetischen Untersuchungen gehören zum Wertvollsten, das die neuere Musikliteratur bietet.“

H. H. Stuckenschmidt / Neue deutsche Hefte

#### Kritik in unserer Zeit

Literatur — Theater — Musik — Bildende Kunst

Von Günther Blöcker, Friedrich Luft, H. H. Stuckenschmidt und Will Grohmann  
Mit einem Vorwort von Karl Otto. 2. Auflage. Engl. brosch. 2.80 DM

VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN UND ZÜRICH

# Für jeden Anlaß die richtige Kantate bei HÄNSSLER

Aufführung in den KASSELER MUSIKTAGEN 1964:

**Helmut Barbe**

## **OSTERGESCHICHTE**

Für 2 Oboen, 2 Klarinetten, Baßklarinette, 2 Trompeten, 2 Posaunen, Baßtuba, Gitarre mit Verstärker, Schlagzeug (kleine Trommel, große Trommel, Becken, Triangel, Glockenspiel, Pauken), 2 Violinen, Viola, Cello, Kontrabaß, Alt-Solo, Bariton-Solo, 4stimmigen Chor SATB.

Dauer: 34 Minuten.

Partitur DM 25.–, Chorpartitur DM 2.–, sämtliche Instrumentalstimmen leihweise lieferbar.

Unsere Kantatenreihe umfaßt über 200 Kompositionen alter und neuer Meister –

**Chorkantaten**

**Bläserkantaten**

**Solokantaten**

– in kleinster Besetzung bis hin zum abendfüllenden Werk.

Darunter befinden sich allein

**33 bedeutende Bachkantaten.**

Voranzeige:

Eine überraschende Neuerscheinung  
demnächst als Erstausgabe!

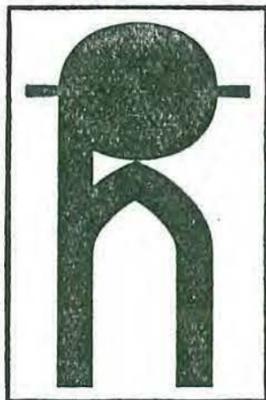
Die erste Wiederaufführung erfolgte bereits im Deutschen Fernsehen!

**Johann Sebastian Bach**

## **MARKUS - PASSION**

Passionsmusik nach dem Evangelisten Markus 1731  
 („Geh, Jesu, geh zu deiner Pein!“) – BWV 247.

Im einzelnen informiert Sie unser illustrierter Spezialkatalog  
 „Die Kantate“. Bitte fordern Sie ihn an!



# HÄNSSLER-VERLAG

7000 Stuttgart-Hohenheim, Postfach 70

## WERKREIHE

# „Jugend musiziert“

- Nr. 1 BE 304 **Wilhelm Killmayer: Sechs leichte Stücke für Streichorchester**  
Partitur DM 2.80, 4 Stimmen je DM —.90, Baßstimme DM —.60.
- Nr. 2 BE 305 **Hans-Martin Schneidt: Kleine Suite für Streichorchester**  
Partitur DM 2.80, 4 Stimmen je DM —.90, Baßstimme DM —.60.
- Nr. 3 BE 306 **Rochus Gebhardt: 3 Stücke für Streichorchester**  
Partitur DM 2.80, 5 Stimmen je DM —.90.
- Nr. 4 BE 307 **Armin Schibler: Konzert für Streichorchester**  
Partitur DM 3.60, 4 Stimmen je DM —.90, 1. Violine-Stimme DM 1.80.
- Nr. 5 BE 308 **Heimo Erbse: Sechs Miniaturen für Streichorchester, Klavier und Schlagzeug**  
Partitur DM 4.80, 7 Stimmen je DM —.80.
- Nr. 6 BE 309 **Günter Bialas: Serenata für Streichorchester**  
Partitur DM 3.20, 4 Stimmen je DM —.90.
- Nr. 7 BE 310 **Andor Foldes: Kleine Suite für Streicher**  
Partitur DM 2.80, 4 Stimmen je DM —.60.
- Nr. 8 BE 301 **Rainer-Glen Buschmann: Concerto Piccolo**  
für Jazzquartett (Klarinette, Gitarre, Baß und Schlagzeug) und Streicher.  
Partitur DM 7.60, Stimmen für Jazzquartett je DM 1.20, Stimmen für Streicher je DM —.70.
- Nr. 9 BE 302 **Helmut Barbe: Miniaturen zu einem Lustspiel von Shakespeare**  
für 3 Bläser, Schlagzeug, Klavier und Kontrabaß.  
Partitur DM 4.40, Bläser- und Baßstimme je DM —.60, Schlagwerk (2 Spieler) DM 1.40, Klavierstimme DM —.70.
- Nr. 10 BE 303 **Franz Xaver Lehner: Kleines Konzert**  
für Klavier, Streicher und Schlagzeug.  
Partitur DM 6.80, Klavier-Stimme DM 2.60, Schlagzeug (2 Spieler) DM 1.20, Streicher je DM —.90.
- Nr. 11 BE 311 **Bertold Hummel: 3 kleine Stücke für Streichorchester**  
Partitur DM 4.80. Stimmen: Viol. 1 und 2 je DM 1.20, Viola, Violoncello und Kontrabaß je DM —.90.
- Nr. 12 BE 312 **Fritz Büchtger: Concertino II**  
für Flöte, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Vibraphon, Schlagzeug  
Partitur DM 5.60, Stimmen: Klav. 2.—, Viol.  $\frac{1}{2}$  1.40, übr. Stimmen je DM 1.—.
- Nr. 13 BE 313 **Klaus Hashagen: Studie für fünf Gruppen**  
für 5 Gruppen zu je 5 Musikern mit je verschiedenen Instrumenten (alle Orchesterinstrumente).  
Leihmaterial DM 15.—
- Nr. 14 BE 314 **Karl Schäfer: Concerto**  
für Flöte, Violine, Trompete, Klavier, Schlagzeug und Streicher. Aufführungs-Partitur: DM 6.80; Stimmen: VS/V1/V2/Va/Kb je DM 1.40; Trp/Vc je DM 1.—; Klvc. DM 2.—; Fl/Slzg DM —.70.

**BOSSE EDITION REGENSBURG**

# NEUE BÜCHER

## **ERNST KRENEK: KOMPONIST UND HÖRER**

(Musikalische Zeitfragen XII) 22 Seiten. Kart. DM 3.60.

Der Komponist ergreift hier „in eigener Sache“ das Wort zu einem geschliffenen Essay über Möglichkeit und Grenzen des „Hörens“.

## **ALFRED STIER: LOBGESANG EINES LEBENS**

Lebenserinnerungen. Ca. 280 Seiten. Leinen ca. DM 16.—.

In der Gestalt Alfred Stiers, des „Cantors Cantorum“, der das „neue Singen“ ein Leben lang mit Hingabe in die evangelische Kirche hineingetragen hat, verkörpert sich ein wesentliches Stück der deutschen Singbewegung. Seine Erinnerungen enthalten eine staunenswerte Fülle musikalischer und menschlicher Erfahrungen.

## **WALTHER HENSEL: AUF DEN SPUREN DES VOLKSLIEDES**

Sprachliche und musikalische Betrachtungen zu seiner Wesensschau (Kleine Volksliedkunde). 2. durchgesehene Auflage. 123 Seiten, 40 Notenbeispiele. Kart. DM 8.80.

Die erste Auflage konnte 1944 wegen politischer Schwierigkeiten nicht in die Öffentlichkeit gelangen. Dieser durchgesehene Neudruck zeigt, daß die Schrift, damals als Warnruf in letzter Stunde gedacht, kaum etwas von ihrer Aktualität verloren hat.

## **WALTER WIORA: KOMPONIST UND MITWELT**

(Musikalische Zeitfragen VI) 88 Seiten. Kart. DM 9.60.

Der Autor geht seinem Thema von der Geschichte her zu Leibe und weist nach, wo sich vollklingende Berufungen auf die Geschichte in der heutigen Diskussion als unbegründet erweisen. Das Buch ist voll der erstaunlichsten historischen Details und nötigt so zur Auseinandersetzung mit dem konkreten Befund.

# NEUE FAKSIMILEDRUCKE

## **JOHANN SEBASTIAN BACH: DER GEIST HILFT UNSER SCHWACHHEIT AUF**

Doppelörige Motette BWV 226. Faksimilelichtdruck der autographen Partitur. Mit einem Nachwort herausgegeben von Konrad Ameln. 24 Seiten. Pappband DM 24.—.

Die Reihe der beliebten, von Wissenschaftlern wie von Musikfreunden gleichermaßen geschätzten Faksimileausgaben von Musikerautographen wird hier um die bekannte doppelchörige Motette bereichert.

## **DOM BEDOS DE CELLES: L'ART DU FAKTEUR D'ORGUES**

Band I („Connaissance de l'Orgue & des principes de sa Mécanique“). Faksimile mit 146 Seiten Text und 52 Tafeln. Herausgegeben von Christhard Mahrenholz. Subskriptionspreis Igraf DM 82.—. Nur Abgabe des Gesamtwerkes (Subskriptionspreis Igraf DM 254.—).

Dieses 1766 erschienene Werk signalisiert einen wichtigen Einschnitt in der Geschichte der Orgelbaukunst: die bislang sorgsam gehüteten Zunftgeheimnisse werden preisgegeben. Für die Erforschung der Orgel ist dies das wichtigste schriftliche Zeugnis.

# BEI BÄRENREITER



**Bernard Kruysen  
und  
Jean-Charles Richard  
auf Schallplatten  
der Valois-Serie**

ROBERT SCHUMANN  
Liederkreis op. 39  
6 Gedichte und Requiem op. 90  
30 cm — MB 411 (Mono), MB 911  
(Stereo), je DM 25.—

PRIX CHARLES PANZERA, ORPHEE D'OR 1964  
Für den besten Lieder-Interpreten

ROBERT SCHUMANN  
Dichterliebe op. 48  
Romanzen und Balladen op. 53  
30 cm — MB 442 (Mono), MB 942  
(Stereo), je DM 25.—

Fono Forum, Hamburg schreibt über  
Bernard Kruysen:

„In der Rangliste der Baritonisten  
dürfte diese Aufnahme ihren Nieder-  
schlag finden. Bernard Kruysen gehört  
zur Spitzengruppe, und in der noch  
ganz unangekränkelten Natürlichkeit  
des Vortrags überrundet er klar pro-  
minente Kollegen, deren Überkultur  
des Geschmacklichen in die gefährliche  
Nähe der Maniertheit führt.“

Musicaphon-Verzeichnis kostenlos!

**Bärenreiter-Musicaphon**

Die Pflege der Orgelmusik  
ist ein besonderes Anliegen des Verlages

## DIE ORGEL

Ausgewählte Werke zum praktischen Gebrauch  
erscheint in zwei Reihen:

### Reihe I: Werke des 20. Jahrhunderts

Nr. 1 **Walter Schindler**: Kleine Toccata über  
den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“.  
DM 2.50 / Nr. 2 **Hermann Grabner**: „Media vita  
in morte sumus“ (Präludium, Passacaglia und  
Fuge). DM 3.— / Nr. 3 **Walter Schindler**: Prä-  
ludium und Ricercare über den 3. Psalmton.  
DM 3.50 / Nr. 4 **Walter Schindler**: Partita über  
den Choral „Nun ruhen alle Wälder“. DM 4.— /  
Nr. 5 **Hermann Grabner**: Der 66. Psalm.  
DM 3.50 / Nr. 6 **Kurt Boßler**: „Heut singt die  
liebe Christenheit“ (Choralpartita). DM 4.— /  
Nr. 7 **Hermann Grabner**: Meditationen für Orgel  
über ein geistliches Lied von J. S. Bach.  
DM 4.—

In Vorbereitung:

Nr. 8 **Jens Rohwer**: Große Sonate für Orgel  
und Sopran-Blockflöte.

### Reihe II: Werke alter Meister

Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts in  
sorgfältig revidierten Texten, herausgegeben von  
Georg Feder, Friedrich Wilhelm Riedel, Lydia  
Schierning, Wilhelm Krumbach und Karl Tittel.  
Nr. 1 **Gottfr. August Homilius**: Fünf Choral-  
bearbeitungen. DM 4.50 / Nr. 2 **Gottfr. August  
Homilius**: Sechs Choralvorspiele. DM 4.— /  
Nr. 3 **Johann Krieger**: Präludien und Fugen.  
DM 4.— / Nr. 4 **Jakob Bölsche**: Praeambulum;  
**Peter Heidorn**: Fuga. DM 3.50 / Nr. 5 **Alessan-  
dro Poglietti**: Zwölf Ricercare. 1. Folge. Nr.  
1—6. DM 4.— / Nr. 6 **Alessandro Poglietti**:  
Zwölf Ricercare. 2. Folge. Nr. 7—12. DM 3.— /  
Nr. 7 **Johann Peter Kellner**: Ausgewählte Orgel-  
werke. DM 6.— / Nr. 8 **Gottlieb Muffat**: Toc-  
cata, Fuge und Capriccio. DM 4.50 / Nr. 9 **Ita-  
lienische und süddeutsche Orgelstücke** des frühen  
17. Jahrhunderts. DM 3.50 / Nr. 10 **Gottlieb  
Muffat**: Drei Toccaten. DM 3.50 / Nr. 11 **Chri-  
stian Erbach**: Drei Introitus mit Versus. DM 3.50 /  
Nr. 12 **Delphin Strungk**: Zwei Choralfantasien.  
DM 4.50 / Nr. 13 **Gottlieb Muffat**: Drei Toc-  
caten und Capriccios. Neue Folge. DM 4.— /  
Nr. 14 **Johann Philipp Kirnberger**: Orgelchoräle.  
DM 5.— / Nr. 15 **Georg Dietrich Leiding**: Prae-  
ludium in B. DM 4.— / Nr. 16 **Gottlieb Muffat**:  
Zwölf kleine Praeludien. DM 4.50 / Nr. 17  
**Gottlieb Muffat**: Sechs Fugen. DM 4.— / Nr. 18  
**Joh. Ludw. Krebs**: Ausgewählte Orgelwerke /  
1. Folge. DM 8.— / Nr. 19 **Wolfgang Carl Brie-  
gel**: Acht Fugen durch die Kirchentöne. DM 4.— /  
Nr. 20 **Joh. Ludw. Krebs**: Ausgewählte Orgel-  
werk / 2. Folge.

In Vorbereitung:

Nr. 21 **Joh. Ludw. Krebs**: Ausgewählte Orgel-  
werke / 3. Folge.

**Kistner & Siegel & Co. • 478 Lippstadt**

# WERKE VON KNUD JEPPESEN

**Altvenetianisches Tanzbuch**  
für Klavier oder Cembalo DM 7.50

**La Flora**  
Altitalienische Arien und Duette 3 Bände je DM 15.—

**Die italienische Kirchenmusik des 15. Jahrhunderts**  
Band I DM 28.— Band II DM 18.—

**Italia Sacra Musica**  
Unbekannte, zum erstenmal veröffentlichte italienische Kirchenmusik  
aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. 3 Bände je DM 30.—

**EDITION WILHELM HANSEN**  
**WILHELMIANA MUSIKVERLAG · FRANKFURT AM MAIN**

Neuerscheinung

Richard Rudolf Klein

## WILLKOMMEN, LIEBER TAG

*Alte und neue Kinderlieder für die ersten beiden Schuljahre*  
164 Seiten, DM 6.80, Best.-Nr. 3715

Der bekannte Komponist Richard Rudolf Klein, dem wir schon eine ganze Anzahl reizvoller Kinderweisen verdanken, legt hier eine Sammlung vor, die das heute noch lebendige Kinderlied in umfassender Weise wiedergibt und durch neue Melodien bereichert. Für nicht mehr zeitgemäße Texte wurden oft neue Fassungen gefunden. Einfache Instrumentalbegleitungen tragen mit dazu bei, daß alle Kinder am fröhlichen Musizieren teilnehmen können.



**VERLAG MORITZ DIESTERWEG**

Frankfurt/Main, Berlin, Bonn



## KLANGARCHIV FÜR KIRCHENMUSIK

eine Schallplattenreihe für anspruchsvolle Sammler bietet Neuheiten als Erstaufnahmen:

### **Antonio Caldara — Missa sanctificationis Sancti Joannis Nepomuceni**

Solisten / Chor der Tschechischen Philharmonie  
Orchester der Prager Sinfoniker FOK  
Ltg.: Vaclav Smetacek  
AMS 62 / mono + stereo 30 cm, DM 25.—

### **Italienische Kirchenarien und Kantaten von Arcangelo Lori, Lodovico Grossi da Viadana — Domenico Mazzocchi — Giovanni Battista Bassani**

Eugenia Ratti, Sopran / Emilia Cundari, Sopran / A. Vercelli, Sopran / E. Fissore, Baß  
Instrumentalensemble des Angelicum Mailand  
Ltg.: Aldo Ceccato  
AMS 47 / mono + stereo 30 cm, DM 25.—

### **Wolfgang Amadeus Mozart — Missa solemnis KV 337 und Arien aus „Davidde penitente“ KV 469**

Christa Degler, Sopran / Richard van Vrooman, Tenor  
Salzburger Rundfunk- und Mozarteum-Chor / Camerata Academica des Salzburger Mozarteums  
Ltg.: Ernst Hinreiner  
AMS 65 / mono + stereo 30 cm, DM 25.—

## MUSIKVERLAG SCHWANN

DÜSSELDORF, POSTFACH 7640

Ausführlicher Katalog auf Anforderung

# GEISTLICHE MUSIK

## HEINRICH SCHÜTZ

*Geistliche Chormusik 1648*

Der Dresdner Kreuzchor · Die Instrumentalgruppe der Dresdner Philharmonie · Hans Otto, Orgel  
Dirigent Rudolf Mauersberger  
Stereo STC 91 345/47 u. Mono DM 75.—

## CHARLES GOUNOD

*Messe solennelle „Cäcilienmesse“*

für Soli, Chor, Orchester und Orgel G-dur (1855)  
Pilar Lorengar · Heinz Hoppe · Franz Crass · Choers René Duclos · Orchestre de la Société du Conservatoire Paris · Henriette Puig-Roget, Orgel  
Dirigent Jean-Claude Hartemann  
Stereo STE 91 293 u. Mono DM 25.—  
Ausgezeichnet mit dem „Grand Prix du Disque“

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

*Messe c-moll KV 427*

Edith Mathis · Helen Erwin · Theo Altmeyer · Franz Crass · Süddeutscher Madrigalchor  
Südwestdeutsches Kammerorchester  
Dirigent Wolfgang Gönnerwein  
Stereo STC 91 295 u. Mono DM 25.—

## GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

*Dettinger Te Deum — 1743*

Ruth-Margret Pütz · Emmy Liskén · Theo Altmeyer · Franz Crass · Instrumentalsolisten  
Süddeutscher Madrigalchor  
Südwestdeutsches Kammerorchester  
Dirigent Wolfgang Gönnerwein  
Stereo STC 91 294 u. Mono DM 25.—

AUF COLUMBIA-SCHALLPLATTEN



DER ELECTROLA GMBH KÖLN

# Geistliche Musik auf Christophorus

Produktion Erato

Erhältlich über den Buch- und  
Schallplattenhandel

## Christophorus- Verlag Freiburg

### A-Cappella-Motetten

Antonio Lotti (1667–1740), Crucifixus – Giovanni Gabrieli (1557–1612), Beata es – Hans Leo Hassler (1564–1612), Exsultate Deo – Antoine de Fevin (1473–1511), Descende in hortum – Giovanni Pierluigi Palestrina (1524–1594), Ego sum panis – Gregor Aichinger (1564–1628), Factus est – Jachet van Berchem (16. Jahrhundert), O Jesu Christe – Tomas Luis da Victoria (1550 bis 1611), O Magnum Mysterium – Vere languores – Lodovico da Viadana (1564–1645), Exsultate Justi – Orlando di Lasso (1532 bis 1594), Super Flumina – Christus resurgens  
Kammerchor Philippe Caillard  
Leitung: Philippe Caillard

CGLP 75 803, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM  
Grand Prix du Disque

### ANDRÉ CAMPRA

#### Te Deum

für Soli, fünfstimmigen Chor und Orchester

#### Ecce panis angelorum

Dreistimmige Motette für Soli, Chor und Orchester

Denise Monteil, Sopran – André Malla-brera und Georg Jelden, Tenor – Georges Abdoun, Bariton – Kammerchor Philippe Caillard – Nationalorchester der Oper Monte Carlo

Leitung: Louis Frémaux

CGLP 75 802, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM

### ORLANDO DI LASSO

#### Zehn große Motetten a cappella

Tui sunt caeli – Jesu nostra redemptio – Timor et tremor – Pelli meae – Tribulationem – Tristis est anima mea – Surgens Jesus – Nos qui sumus – Missus est Angelus – Resonet in laudibus

Kammerchor Philippe Caillard

Leitung: Philippe Caillard

CGLP 75 799, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM

## Komponisten der Gegenwart

auf

**CANTATE**

HELMUT BARBE (geb. 1927)

### Canticum Simeonis

für Tenor, Chor und Orchester

H. W. ZIMMERMANN

(geb. 1930)

### Psalmkonzert

für Bariton, Chor, Bläser und Schlagzeug  
Helmut Krebs, Tenor; Barry Mc Daniel, Bariton;  
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim;  
Chor der Christuskirche Karlsruhe;  
Leitung: Klaus Martin Ziegler

30 cm = 640 229 DM 25.—

KURT HESSENBERG

(geb. 1908)

### Allein zu dir, Herr Jesu Christ

Choral-Motette  
Hessische Kantorei; Leitung: Philipp Reich

JOHANN NEPOMUK DAVID

(geb. 1895)

### Deutsche Messe, op. 42

für Chor a cappella  
Chor der Kirchenmusikschule Halle;  
Leitung: Eberhard Wenzel

25 cm = 642 211 DM 15.—

SIEGFRIED REDA (geb. 1916)

### Choral-Tryptychon: O Welt, ich muß dich lassen

### Vorspiele zu Psalmliedern

Siegfried Reda an der Schuke-Orgel der  
Petrikerche zu Mülheim/Ruhr

25 cm = 642 229 DM 15.—

ERNST PEPPING (geb. 1901)

### Ausschnitte aus

### „Passionsbericht des Matthäus“

Herr, bleibe bei uns  
Siehe, ich bin bei euch  
Im Anfang war das Wort  
Spandauer Kantorei; Leitung: Gottfried Grote

17 cm = 643 218 DM 8.—

**CANTATE**

Schallplatten

in allen guten Fachgeschäften



## MODERNE KOMPONISTEN

ALBAN BERG

Konzert für Violine und Orchester (1935)  
Isaac Stern, Violine  
Leonard Bernstein / New Yorker Philhar-  
moniker (S) 72070

Symphonische Ausschnitte „Lulu“ / Der  
Wein / Lyrische Suite / Kammerkonzert  
für Violine, Klavier und 13 Blasinstru-  
mente / Sieben frühe Lieder  
Robert Craft  
Columbia-Symphonie-Orchester  
(S) 72027/72028

JEAN SIBELIUS

Sinfonie Nr. 1 e-moll op. 39  
Eugene Ormandy / Philadelphia-Or-  
chester  
(S) 72111

Sinfonie Nr. 7 C-dur op. 105  
Eugene Ormandy / Philadelphia-Or-  
chester  
(S) 72026

IGOR STRAWINSKY

Double Canon for String Quartet / Mo-  
vements for Piano and Orchestra /  
Epitaphium für Flöte, Klarinette und Har-  
fe / Oktett für Blasinstrumente / Die  
Geschichte vom Soldaten  
Igor Strawinsky  
Columbia-Symphonie-Orchester  
(S) 72007

Le Sacre du Printemps  
(Ballettmusik)  
Igor Strawinsky  
Columbia-Symphonie-Orchester  
(S) 72054

Die Sintflut (1962) / Messe (1948)  
Igor Strawinsky  
Columbia-Symphonie-Orchester mit Chor  
(S) 72063

## MODERNE AUFNAHMEN





## Neuaufnahmen im Philips-Repertoire

Johann Sebastian Bach

Sonaten für Violine und Cembalo

Arthur Grumiaux, Violine

Egida Giordani Sartori, Cembalo

835 227/28 AY stereo · A 02 349/50 L mono

Kassette mit Textbeilage DM 50,—

Sechs Konzerte nach Vivaldi

Egida Giordani Sartori, Cembalo

835 231 AY stereo · A 02 353 L mono, DM 25,—

Georg Philipp Telemann

Concerto a-moll für Flöte, Oboe, Violine und BC

Quartettsongate A-dur für Flöte, Violine,

obl. Violoncello und BC · Triosongaten g-moll für Oboe,

Violine und BC und c-moll für Flöte, Oboe und BC

Camerata Instrumentale

der Hamburger Telemann-Gesellschaft

835 236 AY stereo · A 02 357 L mono, DM 25,—

Telemann: Markus-Passion

Uraufführung Montreux-Festspiele 1963

Agnes Giebel · Ira Malaniuk · Theo Altmeyer

Heinz Rehfuß · Horst Günter

Pro-Arte-Kammerorchester, Ltg. Kurt Redel

835 229/30 AY stereo · A 02 351/52 L mono

Kassette mit Textheft, DM 50,—

ung. Preise

# PHILIPS

# Ein Geschenk von kulturellem Wert



Ein Kunstkalender für Musikfreunde. Mit siebenundzwanzig, darunter 12 mehrfarbigen Kunst- und Offsetdrucken, herausgegeben von Wilfried Brennecke. DM 7.80

Von der griechischen Vasenkunst über die frühmittelalterliche Miniatur, das Cinquecento und die Impressionisten spannt sich der Bogen bis Picasso, Beckmann und Hofer. Jedes Bild wird mit einem deutschen und englischen Text musikwissenschaftlich, kulturhistorisch und künstlerisch dokumentiert.

Pressestimmen:

## DAS MUSIKINSTRUMENT

Jede Reproduktion ein Stück Kulturgeschichte, Musikgeschichte und Gesellschaftsgeschichte, eine echte Fundgrube und eine Freude für den Musikfreund.

## NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

Der vornehm und sorgfältig gestaltete Kalender wird bei den Musikfreunden auch in diesem Jahr sicher großen Anklang finden.

## MUSIKERZIEHUNG

So kann der Musica-Kalender auch heuer wieder dem gesamten Personenkreis, für den er gedacht ist, empfohlen werden. Dazu sollten auch die Schüler der höheren Schulen gezählt werden, denen der Anblick dieser Bilder gewiß mehr musikalische Anregung bietet als der von Gesichtern noch so großer Meister.

Prof. Eberhard Würzl

## LIED UND CHOR

Besonders zu loben ist der weitgespannte Bogen in der Auswahl der Bilder. Ein rechtes Schmuckstück für das Musikzimmer.

## MUSICA SACRA, Holland

Een waardevol sieraad in de muziekkamer, een welkom geschenk en een blijvend bezit, want men kan blad voor blad laten inlijsten.

**BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL**

## Kostbarkeiten der Orgelmusik



### Böhmische Orgelmeister des 18. Jahrhunderts

Toccata und Fuge d-moll — Fuge f-moll —  
Präludium und Fuge D-dur — Pastorale und  
Fuge (Seger) Präludium und Fuge c-moll  
(Zach) Pastoralpräludium und Fuge (Kopriva)  
Fuge C-dur (Vanhal) Fuge a-moll — Toccata  
a-moll (Bixi) Miroslav Kampelsheimer, Jiri  
Ropek und Milan Slechta, Orgel  
30 cm SUA 19 024 (MAB Nr. 6) DM 25.—

### Cesar Franck

Fantasie C-dur — Pastorale — Piece heroi-  
que' — Choral a-moll — Milan Slechta, Orgel  
30 cm SUA 10 493 DM 21.—

### Max Reger

Fantasie und Fuge BACH op. 46  
Intermezzo D-dur op. 80, 10  
Sonate Nr. 2 d-moll op. 60  
Jiri Reinberger, Dagmar Ledlova, Orgel  
30 cm SUA 10 491 DM 21.—

### Flämisch-Niederländische Meister des 15.—17. Jahrhunderts

Ein fröhlich Wesen (Obrecht)  
Bicinium (Brumel) Echo (Scronx)  
Courante mit Variationen (Cornet)  
Andante (Fiocco)  
Präludium und Fuge (Kerkhoven)  
Suite A-dur (Loeillet)  
Fuga suavissima (Luyton)  
Fantasie in G (Cornet)  
Gabriel Verschraegen, Orgel  
30 cm SUA 10 548

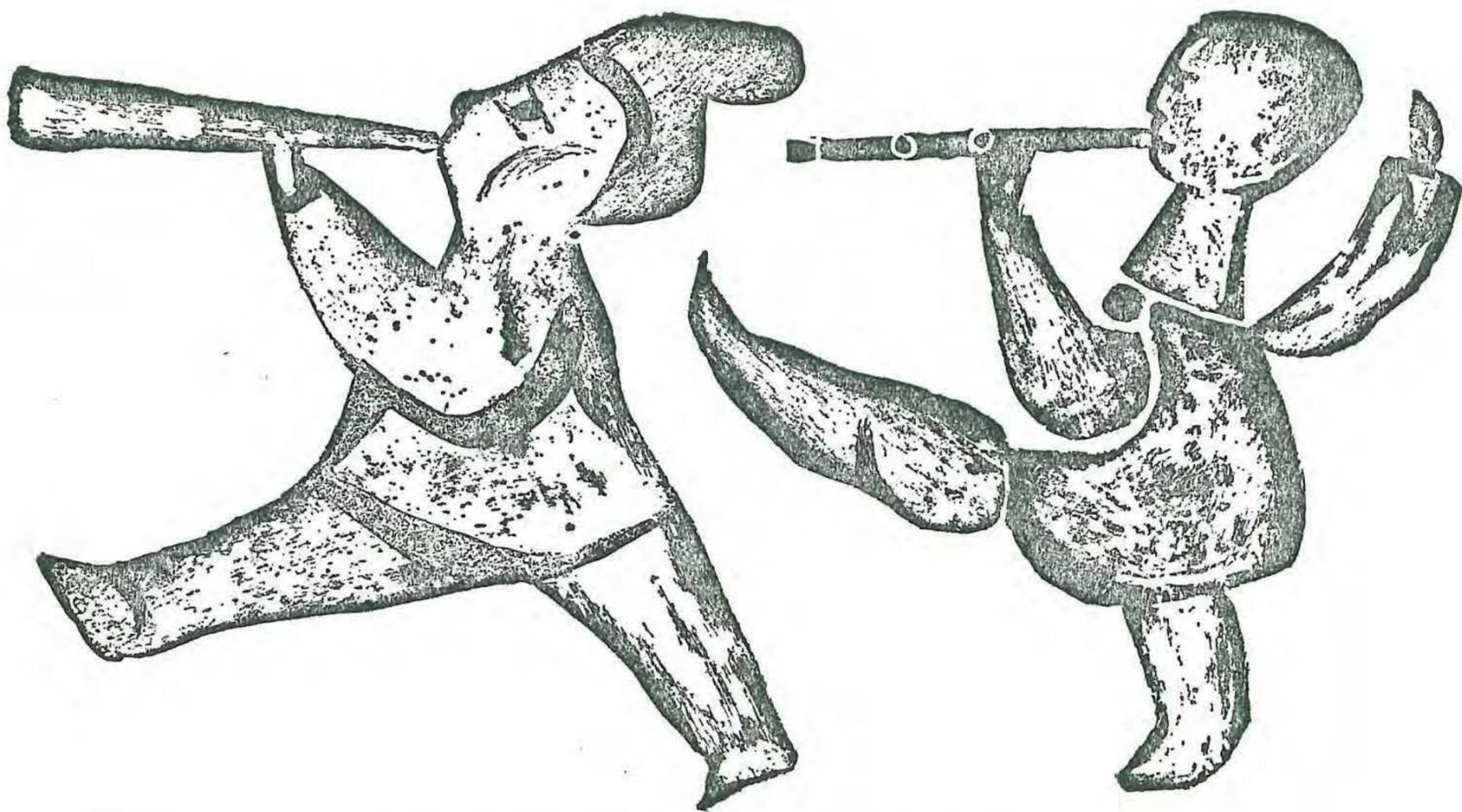
DM 21.—

### Festlicher Orgelabend

Maria zart von edler Art (Schlick)  
Toccata E-dur (Frescobaldi)  
Ave Maris Stella (Titelouze)  
Präludium und Cebell (Purcell)  
Wie schön leuchtet der Morgenstern . Vom  
Himmel hoch (Pachelbel)  
In dulci júbilo . Fuge C-dur (Buxtehude)  
Canzona (Zipoli)  
Nun komm der Heiden Heiland . Jesus Chri-  
stus unser Heiland (Bach)  
Jiri Ropek, Orgel  
30 cm SUA 10 407

DM 21.—

**SUPRAPHON-DEUTSCHLAND, Jöllenbeck/Bielefeld**



Die neue  
Schallplatten-  
reihe bei  
harmonia  
mundi

## **musica** ORFF- **poetica** SCHULWERK

*Lassen Sie sich über das günstige Subskriptionsangebot unterrichten.*

*Dieses Gesamtwerk hat Carl Orff zusammen mit seiner ständigen Mitarbeiterin Gunild Keetman in jahrzehntelanger Arbeit entworfen und in der Gestalt der Schallplattenreihe MUSICA POETICA zur klingenden Dokumentation bestimmt.*

Bisher erschienen ● 5 ÄOLISCH Bordon: »Bet Kinder bet« – Pfeifermarsch – »Rätsel« – Flötenstücke – »Wahrheitslied« – »Anne de Bretagne« – »Wetterregeln« – Kleine Spielstücke – Flöte und Trommel – »Gjeite lok« – »Der jüngste Tag« – »Die wunderschönste Brück« – »Käuzchen« – »Kuckuck hat sich zu Tod gefallen« – Bläserstücke – »Urlicht« ● 6 DORISCH Bordon: Stücke für Stabspiele – »Fröhlicher Ostersang« – »C'est le mai« – »Wessobrunner Gebet« – 2 altdeutsche Texte – »Morgensegen« – »Abendsegen« – »Haussegen« – Bläserstücke – »Winteraustreiben und Sommergewinn« ● PHRYGISCH Bordon: »Mutter, ach Mutter, es hungert mich« – »Die arme Bettelfrau« – »Zaunkönigs Winterklage« – Das Märchen von Klein-Flöhchen und Klein-Läuschen – »Isegrimms Begräbnis« – Tanzstücke – »Passion« – »Himmelfahrt« ● Ausführende: Der Tölzer Knabenchor, Ltg.: Gerhard Schmidt; Der Kölner Kinderchor, Ltg.: Hans-Günter Lenders; Der Kammerchor der Staatl. Hochschule für Musik, München, Ltg.: Fritz Schieri; Ein Instrumentalensemble; Sprecherin: Gudula Orff-Büchtemann; Gesamtleitung: Carl Orff.

Auslieferung durch

Fono-Verlagsgesellschaft mbH, 44 Münster/Westf., Postfach 660

**harmonia mundi**

# MUSIK UND IHRE ZEIT

## DAS ÄLTERE WERK

MUSIK IN IHRER ZEIT, zusammen mit den anderen Künsten und in ihrer historischen Umgebung darzustellen, hat sich diese ebenso anspruchsvoll wie luxuriös ausgestattete Schallplattenreihe zur Aufgabe gemacht.

Ausgesuchte Themen, adäquate Interpretationen und die Verwendung historischer Instrumente bilden zusammen mit modernster Aufnahme- und Überspieltechnik die Grundlage dieser Neuproduktion.

Kernstück und Namensträger „MUSIK UND IHRE ZEIT“ ist ein zweiseitiger Kunstdruck, der den Musikfreund nach Art eines Kulturkalenders in Bild und Text, anschaulich, wissenschaftlich fundiert und auf unterhaltende Weise durch die MUSIK UND IHRE ZEIT führt.

Weiter finden sich auf den Innenseiten der in ihrer Art einmaligen Klapptasche – als Ergänzung zum üblichen Rückseitentext – spezielle Fachkommentare und Abbildungen zur Interpretation.

„MUSIK UND IHRE ZEIT“ läßt durch das Medium Musik in anregender Verbindung mit ihrer geistigen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Welt die Atmosphäre und den Reichtum einer jeden Kunstepoche lebendig werden.

Ein besonderer Anreiz für den Sammler: Der Kunstdruck MUSIK UND IHRE ZEIT kann aus der Tasche herausgetrennt und gesammelt werden. Hierdurch erhält der Schallplattenfreund nach und nach ein exemplarisches Informationswerk, das selbst dem Kenner immer wieder anregende und interessante Lektüre bietet.

### CARMINA BURANA

20 Lieder aus der Originalhandschrift um 1300

### STUDIO DER FRÜHEN MUSIK

mit Flöte, Rebec, Fidel, Pommer, Organetto, Fingertrommel, Schellen, Glocken und Lauten

30 AWT 9455-A Telefunken

30 SAWT 9455-A Telefunken-Stereo

DM 25,-

### GEORG PHILIPP TELEMANN

Pariser Quartette 1, 4, 6, 1733

Quartette Nr. 1 D-dur – Nr. 4 h-moll – Nr. 6 e-moll

### QUADRO AMSTERDAM

Frans Brügger, Querflöte / Jaap Schröder, Violine / Anner Bylisma, Violoncello / Gustav Leonhardt, Cembalo

30 AWT 9448-A Telefunken

30 SAWT 9448-A Telefunken-Stereo

DM 25,-

WILLIAM BYRD – THOMAS MORLEY  
JOHN DOWLAND u. a.

### Musik am Elisebethan. Hof, 1580-1600

Mounsiers Almaine – Pavin – My Lord of Oxenford-Maske / O Mistresse Mine – Fantasie: La Rondinella – Joyne Hands – The Frog Galliard / Lachrimae Pavin – Fantasie – Dowlands Adew – Tarlerons Resurrection – Can She Excuse / The Batchelars Delight – De la Tromba Pavin / It Fell On A Summers Day / The Flatt Pavin / Phillips Pavin / Kemps Jig – La Rosignoll

### JULIAN-BREAM-CONSORT

mit Barockgeige, Flöte, Gambe, Citter, Pandora und Lauten

30 AWT 7904-A RCA Victor

30 SAWT 7904-A RCA Victor-Stereo

DM 25,-

GIOVANNI GABRIELI u. a.

**Venezianische Mehrhörigkeit** um 1600

Giovanni Gabrieli: Sonata XV à 12 – Canzon VI à 7 – O domine, Jesu Christe – Jubilate deo – Magnificat X. toni – Nunc dimittis / Ruggiero Giovanelli: Salve regina / Giov. Bapt. Grillo: Canzona II à 8 / Cesario Gussago: Sonata „La Leona“ / G. D. Rognoni Taeggio: Sonata „La Porta“

CAPELLA ANTIQUA MÜNCHEN

Leitung: **Konrad Ruhland**

mit Zinken, Krummhörnern, Pommern, Posauern, Dulzian, Rankett, Violen, Gamben und Baßgeige

30 AWR 9456=A Telefunken

30 SAWR 9456=A Telefunken-Stereo DM 25,-

HENRI PURCELL

**Dido und Aeneas**, 1689 = Oper in 3 Akten

mit J. Baker, P. Clark, Poulter, Sinclair, James, Wilson, Dorow, Herincx, Mitchinson

The St. Anthony Singers / The English Chamber Orchestra / Violoncello: Terence Weil / Cembalo: Thurston Dart /

30 AWO 9935=A London L'Oiseau-Lyre

30 SAWO 9935=A London L'Oiseau-Lyre/Stereo DM 25,-

CLAUDIO MONTEVERDI

**Madrigali e Concerti**, 1605-1638

Questi vaghi concerti – Presso un fiume tranquillo – Amor che deggio far – A Dio, Florida bella – Altri canti d'amor – Hor che'l ciel e la terra – Qui rise, o Tirsi

Dorothea Förster-Dürlich, Sopran / Irmgard Jacobeit, Sopran / Bert van t'Hoff, Tenor / Peter Christoph Runge, Bariton / Jacques Villisech, Baß / Das Leonhardt-Consort (mit alten Instrumenten) / Gustav Leonhardt, Virginal / Eugen M.-Dombois, Laute / Helga Witteck-Storck, Harfe

MONTEVERDI-CHOR, HAMBURG

Leitung: **Jürgen Jürgens**

30 AWT 9438=A Telefunken

30 SAWT 9438=A Telefunken-Stereo DM 25,-

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

**Wassermusik**, 1717

Suiten Nr. I F-dur – Nr. II G-dur – Nr. III D-dur  
Philomusica of London

Dirigent: **Thursten Dart**

30 AWO 9936=A London L'Oiseau-Lyre

30 SAWO 9936=A London L'Oiseau-Lyre/Stereo DM 25,-

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Quodlibet – Kanons – Lieder – Choräle und Klavierstücke**. 1707-1749

Quodlibet: für vier Singstimmen mit Generalbaß – Kanons: für zwei, vier, fünf und acht Stimmen / Lieder: So oft ich meine Tobackspfeife – Gib dich zufrieden – Dir, dir, Jehova – Vergiß mein nicht / Choräle: O Herzensangst – Nicht so traurig – Was betrübst du dich – Wer nur den lieben Gott läßt walten / Kleine Präludien: F-dur, E-dur, g-moll, d-moll, D-dur, C-dur – Kleine Fuge C-dur und Choralvorspiele „Wer nur den lieben Gott läßt walten“

Agnes Giebel, Sopran – Marie-Luise Gilles, Alt / Bert van t'Hoff, Tenor – Peter Christoph Runge, Baß / Gustav Leonhardt, Cembalo und Orgel / Anner Bylisma, Violoncello / Das Leonhardt-Consort

30 AWT 9457=A Telefunken

30 SAWT 9457=A Telefunken-Stereo DM 25,-

**Konzerte für 3 Cembali,**

**Cembalokonzert d-moll Nr. 8**, 1730-1733 DM 25,-

Konzert d-moll für 3 Cembali, 2 Violinen, Viola und Continuo, BWV 1063 / Konzert d-moll für Cembalo, Oboe, 2 Violinen, Viola und Continuo, BWV 1059, Rekonstruktion von Gustav Leonhardt / Konzert C-dur für 3 Cembali, 2 Violinen, Viola und Continuo, BWV 1064  
Gustav Leonhardt – Aneke Uittenbosch – Alan Curtis, Cembalo

LEONHARDT-CONSORT

Leitung: **Gustav Leonhardt**

30 AWT 9458=A Telefunken

30 SAWT 9458=A Telefunken-Stereo

**Brandenburgische Konzerte 1, 3, 4**, 1721

auf Originalinstrumenten

CONCENTUS MUSICUS, Wien

30 AWT 9459=A Telefunken

30 SAWT 9459=A Telefunken-Stereo DM 25,-

**Brandenburgische Konzerte 2, 5, 6**, 1721

auf Originalinstrumenten

CONCENTUS MUSICUS, Wien

30 AWT 9460=A Telefunken

30 SAWT 9460=A Telefunken-Stereo DM 25,-

TELDEC · Telefunken=Decca · Schallplatten=Gesellschaft mbH, Hamburg

**Die  
Wiener  
Solisten**  
**Leitung:  
Wilfried  
Böttcher**



**Amadeo  
Kassel**

**Johann Christian Bach: Cembalo-Konzert in D-dur / Cembalo-Konzert in G-dur**

**Carl Philipp Emanuel Bach: Cembalo-Konzert in d-moll**

Fritz Neumeyer, Cembalo

AVRS 6202 – DM 21.–

**Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik, KV 525 / Sechs Ländler, KV 606 / Salzburger Sinfonie, Divertimento F-dur, KV 138 / Drei Menuette, KV 65a**

AVRS 6235 – DM 21.–

**Die virtuose Gitarre**

Antonio Vivaldi: Konzert für Gitarre in D-dur / John Dowland: 2 Galliard: The King of Denmark's Galiard; Captain Digorie Piper's Galiard / Giuseppe Torelli: Konzert für Solovioline und Gitarre / Antonio Vivaldi: Konzert für Gitarre und Viola d'amore in d-moll / Fernando Carulli: Konzert für Gitarre

Karl Scheit, Gitarre / Günter Pichler, Solovioline / Paul Angerer, Viola d'amore / Herbert Tachezi, Continuo

AVRS 6236 (mono und stereo) – je DM 21.–

**Die virtuose Oboe**

Jean-Marie Leclair: Konzert für Oboe und Orchester in C-dur, op. VII/3 / Tommaso Albinoni: Konzert für Oboe und Orchester, op. 9/2 / Antonio Vivaldi: Konzert für Oboe und Orchester in a-moll / Johann Christian Fischer: Konzert für Oboe und Orchester in Es-dur

André Lardot, Oboe

AVRS 6278 (mono und stereo) – je DM 21.–

**Johann Sebastian Bach: Musikalisches Opfer, BWV 1079**

Fritz Neumeyer, Cembalo

AVRS 6281 – DM 21.–

**Die virtuose Suite**

Georg Philipp Telemann: „Don Quichotte“-Suite / Henry Purcell: Suite I und II aus den Instrumentalstücken zu „The Fairy Queen“ / Joseph Haydn: „Das Echo“, Divertimento in Es-dur

AVRS 6299 (mono und stereo) – je DM 21.–

**Streicherorchesterwerke**

Helmut Eder: Concerto a dodici per archi, op. 38 / Karl Heinz Füssl: Szenen für Streicherorchester, op. 6

AVRS 5018 – DM 25.–

SERIE ÖSTERREICHISCHER MUSIKRAT (2)

**Wolfgang Amadeus Mozart: Eine kleine Nachtmusik, KV 525**

AVRS 15132 (mono und stereo) – je DM 8.–

**Der Fenstergucker**

Pietro Nardini: Adagio aus der Sonate in Es-dur für Violine und Baß („Fensterguckermelodie“) / Antonio Vivaldi: Concerto Alla Rustica (bearbeitet von Alfredo Casella)

Herbert Tachezi, Continuo

AVRS 15137 – DM 8.–

BÄREN REITER



## Weihnachtsmusik auf Schallplatten

Eine Auswahl:

HEINRICH SCHÜTZ Neu  
Weihnachtsmotetten aus der  
„Geistlichen Chormusik“

Also hat Gott die Welt geliebt / Das ist je  
gewißlich wahr / Tröstet, tröstet mein Volk  
/ Ich bin eine rufende Stimme / O lieber  
Herre Gott / Ein Kind ist uns geboren /  
Die Himmel erzählen die Ehre Gottes / Es  
ist erschienen / Das Wort ward Fleisch

Spandauer Kantorei / Leitung: Helmuth  
Rilling

30 cm – BM 30 L 1319 (Mono), BM 30 SL  
1319 (Stereo) – je DM 21.–

JOHANN SEBASTIAN BACH  
Das Orgelbüchlein,  
BWV 599-609, 611, 612

Orgelchoräle und Choralsätze zu Advent  
und Weihnachten

Helmuth Rilling, Orgel / Figuralchor der  
Gedächtniskirche Stuttgart, Leitung: Hel-  
muth Rilling

30 cm – BM 30 L 1526 (Mono), BM 30 SL  
1526 (Stereo) – je DM 21.–

JOHANN SEBASTIAN BACH  
Weihnachtschoräle

Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart,  
Leitung: Helmuth Rilling

17 cm – BM 17 E 015 – DM 8.–

Altniederländische Weihnachtslieder

N. C. R. V. Vocaal Ensemble Hilversum,  
Leitung: Marinus Voorberg

17 cm – BM 17 E 014 – DM 8.–

Alte deutsche Weihnachtsschöre

Kantorei Barmen-Gemarke,  
Leitung: Helmuth Kahlhöfer

25 cm – BM 25 R 603 – DM 15.–

Musicaphon-Verzeichnis kostenlos!

Bärenreiter-Musicaphon  
Kassel

## ARCHIV PRODUKTION

MUSIKHISTORISCHES STUDIO DER  
DEUTSCHEN GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

JOHANN SEBASTIAN BACH

Konzert für Flöte, Violine, Cembalo,  
Streicher und Continuo a-moll  
(Tripelkonzert), BWV 1044  
Konzerte für Cembalo, Streicher und  
Continuo Nr. 4 A-dur, BWV 1055 und  
Nr. 5 f-moll, BWV 1056

Aurèle Nicolet, Querflöte  
Rudolf Baumgartner, Violine  
Ralph Kirkpatrick, Cembalo  
Festival Strings Lucerne

Leader: Rudolf Baumgartner

Stereo 198 189 • Mono 14 189 DM 25.–

JOHANN SEBASTIAN BACH

Concerto nach italienischem Gusto  
F-dur

(Italienisches Konzert), BWV 971  
Ouvverture nach französischer Art  
h-moll, BWV 831

Edith Picht-Axenfeld, Cembalo

Mono 14 008 DM 25.–

HENRY PURCELL

15 Fantasies for 3, 4, 6, 7  
Viola da gamba (1680)

August Wenzinger, Diskantgambe  
Hannelore Müller, Diskant-, Tenor-  
und Baßgambe

Marianne Majer, Josef Ulsamer,  
Tenorgambe

Johannes Koch, Gertrud Flügel,  
Alexander Molzahn, Baßgambe

Mono 14 027 DM 25.–

GEORG PHILIPP TELEMANN

Sonate für Viola da gamba und  
Continuo G-dur

Johannes Koch, Viola da gamba  
Walter Gerwig, Laute

Mono 37 135 DM 8.–



# FIDULA

*auf neuer Welle*

KINDER MUSIZIEREN      13 Hefte      DM 33.—

Ein Schulwerk für das erste Zusammenspiel von Richard Rudolf Klein

Dazu: 6 FIDULAFON-SCHALLPLATTEN      DM 42.—

RICHARD RUDOLF KLEIN    STILLES REIFEN

Ein ALMANACH für kleine Chöre mit gleichen oder gem. Stimmen  
DM 4.50

ERASMUS WIDMAN (+1634)

DIE MUSIKALISCHE KURZWEIL

Chorheft DM 2.70 \*

FIDULAFON 1188 \* DM 8.00

G. GABRIELI    JUBELT DEM HERRN

nebst 3 anderen geistlichen Werken auf FIDULAFON 1127

Fordern Sie Prospekte an!

**FIDULA-VERLAG 5407 BOPPARD/RHEIN**

# VERZEICHNIS DER INSERENTEN

## I. INSTRUMENTENBAU-FIRMEN

	Seite
Bosch, Werner; Kassel . . . . .	68
Eichler, Musikhaus; Kassel . . . . .	64
Eras, Rudolf; Kandern . . . . .	67
Erichson, Jörn; Kassel . . . . .	69
Finke, Helmut; Herford . . . . .	67
Mollenhauer, Conrad; Fulda . . . . .	68
Monke, Wilhelm; Köln-Ehrenfeld . . . . .	69
Sassmann, Martin; Remscheid . . . . .	65
Schüler, Rudolf; Hechendorf/Obb. . . . .	66
Schütze, Rainer; Heidelberg . . . . .	66
Studio 49; Gräfelfing b. München . . . . .	64
Weiss, Paul; Spaichingen . . . . .	62
Wittmayer, Kurt; Gartenberg/Obb. . . . .	63
Zimmermann, Erich; Stuttgart . . . . .	62

## II. VERLAGE

Bärenreiter; Kassel . . . . .	72, 79, 80, 85, 92
Bosse, Gustav; Regensburg . . . . .	84
Breitkopf & Härtel; Wiesbaden . . . . .	77
Diesterweg, Moritz; Frankfurt/M. . . . .	87
Fidula, Johs. Holzmeister KG; Boppard . . . . .	98
Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn; Gütersloh . . . . .	81
Hänssler; Stuttgart-Hohenheim . . . . .	83
Kistner & Siegel & Co.; Lippstadt . . . . .	86
Lienau, Robert; Berlin-L. . . . .	75
Merseburger; Berlin . . . . .	78

	Seite
Möseler; Wolfenbüttel . . . . .	70
Musikverlag zum Pelikan; Zürich . . . . .	73
Peters, C. F.; Frankfurt/M. . . . .	74
Reclam jun., Ph.; Stuttgart . . . . .	71
Süddeutscher Musikverlag Willy Müller; Heidelberg . . . . .	71
Schott's Söhne, B.; Mainz . . . . .	76
Tonger, P. J.; Rodenkirchen/Rh. . . . .	80
Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen . . . . .	82
Wilhelmiana, Edition W. Hansen; Frankfurt/M. . . . .	87

### III. SCHALLPLATTEN-FIRMEN

Amadeo; Kassel . . . . .	96
Bärenreiter-Musicaphon; Kassel . . . . .	86, 97
CBS Schallplatten GmbH.; Frankfurt/M. . . . .	90
Christophorus-Verlag; Freiburg . . . . .	89
Deutsche Grammophon GmbH.; Hamburg . . . . .	97
Electrola GmbH.; Köln-Braunsfeld . . . . .	88
harmonia mundi; Münster . . . . .	93
Philips Ton GmbH; Hamburg . . . . .	91
Schwann-Schallplatten; Düsseldorf . . . . .	88
Supraphon-Deutschland; Jöllenbeck/Bielefeld . . . . .	92
Teldec Schallplatten GmbH; Hamburg . . . . .	94, 95
Tonkunst Verlag Karl Merseburger; Darmstadt . . . . .	90

### IV. VERSCHIEDENES

Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik e. V., Kassel-Wilhelmshöhe . . . . .	61
Pirazzi & Comp., Gustav; Offenbach/M. . . . .	III. Umschlagseite

SEIT 1798



# *Pirastro* - SAITEN

---

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

**EUDOKA - SAITEN**

für höchste Ansprüche, mit Stärke-  
bezeichnung

**FLEXOCOR**

Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage  
für alle Instrumente

**CHROMSTAHLSAITEN**

für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola  
d'amore, Fideln in bester Qualität

